

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile ober
berem Raum 15 Pfg.
Reclamen die Beitzzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 62.

Sonntag den 14. März

1886.

Neue Auflage

von

Andrees Hand-Atlas.

In 12 Lieferungen à 2 Mk. Dieselbe erscheint in bedeutend
erweiterter und vervollkommener Gestalt, ist sorgsam revidirt,
um ein Viertel des alten Umfangs vermehrt (31 Seiten neuer
Karten) und durch ein vollständiges Register mit über 100,000
Namen, welches das Auffinden jeden Flusses, Berges u. c. er-
leichtert, auf die Höhe der Brauchbarkeit gebracht.

Die Lieferungen, von denen die erste gern zur Ansicht ge-
sendt wird, erscheinen in monatlichen Zwischenräumen.

Ebbecke'sche Sortiments-, Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung (F. Dietrich),
3161 14 Kirchgasse 14.

Ferner erscheint:

Supplement

zur ersten Auflage von

Andrees Hand-Atlas,

enthaltend die 31 neuen Kartenseiten der zweiten Auflage,
apart für die Besitzer der ersten Auflage, in drei Lieferungen
à 2 Mk., complet 6 Mk.

Den Besitzern der ersten Auflage bietet dieses Supplement
eine günstige Gelegenheit, ihren Atlas durch die geringe Nach-
zahlung von 6 Mk. zu erneuern und brauchbar zu erhalten.

Zur Annahme von Bestellungen empfiehlt sich

Ebbecke'sche Sortiments-, Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung (F. Dietrich),
3161 14 Kirchgasse 14.

Zur Kleidung armer Confirmanden

bitten um milde Gaben die Herren

Herrn Bickel, Köhler, Ziemendorf, Friedrich
und Grein. 4744

Zur Aufklärung.

Um das Publikum vor der Täuschung
zu bewahren, als sei die Bel-Etage
Adelhaidsstraße 35 von einer Herr-
schaft bewohnt gewesen, welche wegen
Beggungs ihre Möbel verkaufen will,
theilen wir hierdurch ergebenst mit,
daß Herr Auctionator Reinemer
diese Wohnung bisher inne hatte und
daß die in der Annonce No. 308 dieses
Blattes ausgetretenen Möbel von
Letzterem zu diesem Zweck in diese
Wohnung geschafft worden sind.

Die Vorstände der 4772
Schreiner- und Tapezirer-Zünfte.

F. Bülo Wwe.,

Bild- und Steinhauerei,
20 Platterstraße 20,

zwischen dem alten und neuen Friedhofe,
empfiehlt sich im Anfertigen von Grabmonu-
menten in Marmor, Syenit, Granit und Sandstein, große
Auswahl fertiger Monumente, Grab-Einfassungen
und Gitter unter äußerst billigen Preisen. Garantie für
gutes Material und Fundamentirung. 19031

Kindergarten

Friedrichstraße 25.

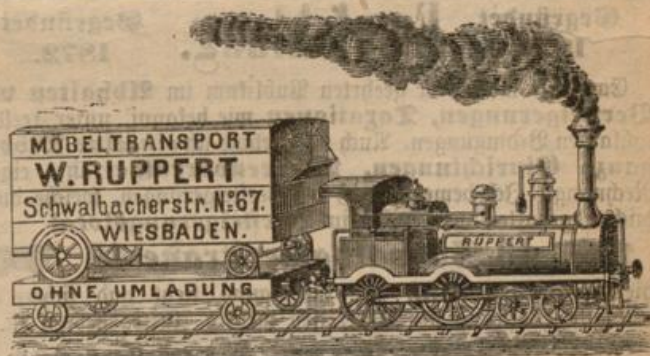
Friedrichstraße 25.

Neue Aufnahmen von Kindern finden täglich statt.

Local groß, luftig und gesund.

4669

Die Vorsteherin **Wilhelmine Groos.**



Das Ausfahren von Waggonladungen jeder Art be-
sorgt ebenfalls prompt und billigt **W. Ruppert.** 542

Ich nehme mir die ergebene Freiheit, einem hochverehrten
Publikum meine

rationelle Fussbekleidung

auf das Angelegentlichste zu empfehlen. Ich nehme das Maß
nach der von **Dr. G. H. Meyer**, Professor der Anatomie
in Zürich, und Herrn **A. Salquin** — preisgekrönter Schrift-
steller über die Fußbekleidung — angegebenen neuen, äußerst
zweckentsprechenden Methode, wodurch ein Schuhwerk entsteht,
welches das Gehen erleichtert, dem Fuß freie Bewegung ge-
stattet, ohne denselben irgend einem Drucke oder einer Reibung
auszusetzen. Auch wird der **Jäger'sche** Stoff verarbeitet.
Durch langjährige Erfahrung hoffe ich allen Ansprüchen zu
genügen. **W. Guckelsberger, 4 Messergasse 4.** 701

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufge-
zogen, vorrätig in der Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

Ueberrnorgen Dienstag den 16. März (und nicht, wie annoncirt Donnerstag), Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Postdirector a. D. Hoffmann,

Adelhaidstrasse 41,

wegen Aufgabe seines Haushaltes nachverzeichnete Gegenstände, als:

Mehrere Sopha's, Betten, Kleiderschränke, Glasschränke, Weißzengschränke, 6 verschiedene Spiegel, Tische, Stühle, Nachttische, Waschtische, 3 Standuhren, Lampen, Bilder, Teppiche, eine Parthie feineres Porzellan, verschiedene Service, Nippfachen, Vorhänge, Rouleaux, eine vollständige Küchen-Einrichtung u. dgl. m.,

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Ferd. Marx Nachfolger,

339

Auctionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Morgen Montag den 15. März, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, werden im Versteigerungssaale

43 Schwalbacherstraße 43

eine Parthie rohen und gebrannten Kaffee, Zucker, Chocolate, Gries, Gerste, Erbsen, Bohnen, Linsen, neue türk. Pflaumen, Seife, eine Parthie Cigarren und 50 Stück Aufziehtücher

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Ferd. Marx Nachfolger,

339

Auctionator und Taxator.

Gegründet
1872.

Empfehlung.

Gegründet
1872.

Empfehle mich dem geehrten Publikum im Abhalten von Versteigerungen, Taxationen wie bekannt, unter reellen, coulantem Bedingungen. Auch übernehme ich einzelne Möbel, ganze Einrichtungen, Waarenvorräthe auf eigene Rechnung. Ich bemerke, daß bei Versteigerungen, welche durch mich abgehalten werden, mein Versteigerungslocal

43 Schwalbacherstraße 43

hierzu unentgeltlich zur Verfügung steht und sichere ich strengste Wahrung der Interessen meinen Auftraggebern zu.

Ferd. Marx Nachfolger,

339

Auctionator und Taxator.

Strohhutwaschen!

Stroh Hüte werden schön gewaschen und façonnirt und bittet um gefällige recht baldige Zusendung

Ed. Fraund Jr., Hof-Hutmacher,

4696

24 Langgasse 24.

Hiermit erjuche meine werthen Kunden, mir ihre Bestellungen von **Matzen** gefälligst baldigst zukommen zu lassen. Aufträge nehme entgegen Mauergasse 10, 2 St. hoch, und Michelsberg 4.

A. Schott. 4781

Das Anarbeiten von Möbel und Betten wird in und außer dem Hause billigst angefertigt, sowie Tapeziren der Zimmer bei **P. Schell,** Tapezirer, Blatterstraße 7. 4 27

Eine prachtvolle Vogelhefte billig zu verkaufen Adlerstraße 18, 6th. II. 3572

Eine 2jährige, trachtige Ziege zu verkaufen. Näh. Exped. 4716

Zur Nachricht.

Eingetretener Hindernisse halber findet die auf den 17. und 18. d. M. in den „Römer-Saal“ anberaumte große Mobilien-Versteigerung erst **Donnerstag den 25. und Freitag den 26. März im großen „Römer-Saale“,** Dosheimerstraße 15, statt.

337

Bender & Co., Auctionatoren.

Bekanntmachung.

Dienstag den 16. März, Vormittags 10 und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, kommen in dem Auctionslokale Neugasse 9 (Eingang Ellenbogengasse):

Eine große Parthie

Damen-Herbst- und Frühjahrs-Mäntel.

Jaquets, Wintermäntel, 2 Sammt-Paletots u.

ferner circa

100 Paar Damen-Zug- und Knopfstiefel.

Mädchen-Knopfstiefel, rindslederne Knaben-

Schuhe u. s. w.,

sowie eine Parthie hochfeine **Strauß-Federn** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung zur Versteigerung.

NB. Sämmtliche Waaren sind neu und fehlerfrei und werden ohne Rücksicht auf Taxation zugeschlagen.

Bender & Co.,

338

Auctionatoren und Taxatoren.

H. Lissauer,

Berlin. k. k. Hoflieferant, **Lyon.**

Den Eingang sämmtlicher Neuheiten

der

Frühjahrs- und Sommer-Saison

beehre mich hiermit anzuzeigen.

Vertreter für Wiesbaden: 4774

Louisenstrasse
No. 35, Part.

L. Herdt,

Louisenstrasse
No. 35, Part.

== Modes! ==

Marie Pott, vorm. **Geschw. Pott,** Walramstraße 22, empfiehlt sich im Anfertigen aller **Putzarbeiten.** Auf Wunsch auch außer dem Hause. 4711

Gezeichnete Arbeit. — Billigste Preise.

Gebrauchte **Ladentheke** billig zu verkaufen. Näheres Mühlengasse 1, 2. Etage. 4724

2500 bis 3000 Mark jährl. Nebenverdienst

Können solide Personen jeden Standes, bei einiger Thätigkeit, erwerben. Offerten sub **B. 4000** an **Haasen-**
stein & Vogler, Frankfurt a. M. (H 61221.) 68



Nur einige Tage auf der Durchreise nach Hannover! Wiesbaden! **Römer-Saal.** Wiesbaden! Wallenda's vereinigte Specialitäten-Truppe,

Künstler aller Nationen.

Heute Sonntag den 14. März:

Zwei große Gala-Eröffnungs-Vorstellungen.

Anfang der ersten Vorstellung Nachmittags 4 Uhr. Hauptvorstellung Abends 8 Uhr.

Die Vorstellungen bestehen in Salon-Physik, Magie, Optik, Illusion, scheinbarer indischer Zauberei, Luft- und Barterre-Gymnastik, Kautschuk, Ballet, Turnen und Springen, Pantomimen, Tableau-Vivants oder Gallerie lebender Bilder, Geister- und Gespenster-Erscheinungen, Vorführung dressirter Hunde und Ziegen.

In jeder Vorstellung reichhaltiges und vorzügliches Programm.

Auftreten von preisgekrönten Künstlern, Specialitäten ersten Ranges.

Auftreten des Signor Wallenda

4706

mit seinen 16 gelehrtesten Hunden der Welt. Das Vollkommenste der Gegenwart.

Zum Schluß: Große Pantomime. Specielle Programme sind an der Cassé zu haben. — Die Concertpièces werden durch einen Theil der Capelle des 80. Infanterie-Regiments begleitet.

Preise der Plätze: Logenplatz 1 Mk. 50 Pf., Sperrplatz 1 Mk., 1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf., Gallerie 30 Pf. Kinder und Militär ohne Charge zahlen auf allen Plätzen die Hälfte. — Der Saal ist angenehm erwärmt.

Montag Abends 8 Uhr: Große Vorstellung.

Hochachtungsvoll **J. L. Wallenda, Director.**

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag den 14. März:

2 grosse Concerte und Vorstellungen
der ersten norddeutschen Singspiel- und
Operetten-Gesellschaft **Ramcken,**
bestehend aus 5 Personen.

Anfang Nachmittags 3 1/2 und Abends 7 1/2 Uhr.

Entrée à Person 20 Pf.

Die Direction.

„Dreifönigs-Keller“, Bierstadter- straße.

Heute von 4 Uhr an: Frei-Concert. 4683

Weinstube Grabenstraße 28

bringt seine reinen Naturweine, sowie kaltes
und warmes Frühstück in empfehlende Erinnerung.
G. K. Kretsch.

Zur neuen Zentonia.

Empfehle Regel Gesellschaften für Dienstags meine best-
ummirte Regelbahn 4775

Milch.

Dreimal täglich frische Milch zu haben bei **W. Kraft,**
Kaiserstraße 18. Dasselbst ist am Montag Nachmittags
frische Buttermilch zu haben. 4715

Königsstraße 30 sind neue Stokkarren billig zu verk. 4697

Schutzmarke.



Enthaarungspulver

(Poudre dépilatoire)

von **G. C. Brüning, Frankfurt a. M.**

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei,
ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht
an und ist deshalb Damen ganz besonders zu empfehlen.
Wirkung sofort und vollständig. Es ist das
einzige Enthaarungsmittel, welches ärztlich
empfohlen und von der Medicinal-Behörde in
St. Petersburg zur Einfuhr nach Rußland zu-
gelassen wird.

Dose nebst Pinsel Mk. 2.25

Niederlage in Wiesbaden: Amtsapothek, Pharmacie
Schellenberg, Langgasse 31. 154

Manergasse 14, 1 St. h.,

werden wegen Geschäftsverlegung und Aufgabe des Möbellagers
sämmliche vorhandenen Möbel, als: Mehrere Plüsch-
Garnituren (in oliv, roth und braun), ein Divan, zwei
elegante Sessel, drei französische Betten mit Sprung-
rahmen und Korbhaar-Matratzen, prima Bettdecken,
nußbaumene und tannene Nachtschränken, mehrere Spiegel,
Sopha-Vorlagen, sowie eine neue Marquise (Vorderblatt,
2,50 Meter groß) zu und unter dem Selbstkostenpreis aus-
verkauft. **Jos. Bindhardt, Tapezirer.** 4746

Ein schönes Rennthier-Geweih

(Schädelst) zu verkaufen. Näh. Exped. 7899

Zu verkaufen ein achtjähriges Pferd zu jedem
Gebrauch. Näheres Expedition. 4702

Ein Stamm Hühner

zu verkaufen Römer-
berg 8. 4701

Ein schwarzes Hundchen und ein Pinscher an gute
Leute zu verschenken. Näh. Geisbergstraße 10. 4739

Bett - Ausstattungs - Geschäft.

6 grosse Burgstrasse 6. 3567

Bettwaaren.

Federn und Daunen.

Wollene Schlafdecken.

Gesteppte Decken.

Eiserne Bettstellen.

Grosse Auswahl.

Reelle Preise.

Emil Straus.

**Ausführung von Central-Heizungs-Anlagen**

aller Systeme.

Fabrik für Geldschränke, Cassetten.

Eisen-Construktionen, Dampf- und Wasser-Leitungen.

Aufzüge für Hand- und hydraulischen Betrieb. Kunst- und Bauschlosserei.

W. Philippi, Wiesbaden,

Dambachthal.

4882

Mit Dampf doppelt gereinigte

Bettfedern

für Oberbetten u. Kissen per Pfd. v. Mk. 1.80 an.

Schwan- und Eider-Daunen

per Pfd. von Mk. 4.50 an.

74

Georg Hofmann,

Bettwaaren- und Ausstattungs-Geschäft,

23 Langgasse 23.

Gardinen,

4675

weiss, crème und bunt,

sowie Rouleauxstoffe empfiehlt zu billigen Preisen

Kirchgasse
No. 45.

A. Schwarz,

Ecke des

Elsässer Zeug- und Manufacturwaarenladen.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

137

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

Rothe Kreuz-Loose à 1 Mk., Frankfurter Pferde-
markt-Loose à 3 Mk. zu haben Lannusstrasse 45.

4811

2 num. Parterreplätze (10 Vorst.) abzugeben. Rah. Exp. 4708

LYNCH FRERES BORDEAUX

Rheder & Weingüterbesitzer



WIESBADEN

Adolfstrasse 7.

empfehlen aus ihrem reichhaltigen Lager unter
Garantie der absoluten Reinheit:

1876er Bonnes Côtes . . 1.10.	1874er Lamarque . . . 2.50.
1874er Premières Côtes 1.20.	1875er Listrac . . . 2.75.
1874er Blaye 1.35.	1874er Margaux . . . 3.—
1875er St. Emilion . . 1.50.	1874er Lynch 3.50.
1874er Médoc 2.—	1874er Léoville . . . 4.50.

Feinere Marken laut Liste bis Mk. 15.—

Weisse Bordeaux laut Liste Mk. 1.60—15.—

Malaga, Madeira, Marsala, Malvoisie, Muscat.

Port, Sherry à Mk. 2.50, 3.50, 4.50.

Cognac, fine Champagne à Mk. 3.—, 4.50, 6.—, 10.—

Spazier-Stöcke

empfehlen in großartiger Auswahl preiswürdig

4741

Wilhelmstrasse 42a, **J. C. Roth,** Ecke der Burg-
strasse.

Gleichiaft für alle Kranke, welche nur wenig
nehmen können, als auch für Reconvalescenten, Blutar-
Magenleidende u., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn
Beh. Ober-Medicinalrath Prof. v. Langenbeck und dem
„Ärztlichen Verein“ dahier.

1886

Albert Brunn, Moritzstrasse 18, Parterre.

Zurückgesetzt!

Circa 150 vorjährige Kinder-Paletots

jeder Größe (für Mädchen) verkaufe per Stück Mk. 5.— (gewöhnlicher Preis Mk. 15—20).

Gleichzeitig empfehle mein Lager in fertigen neuen Kinder-Paletots vom einfachsten bis zum elegantesten Genre und zwar im Preise von Mk. 2.— bis 45.— das Stück.

S. Süss,

6 Langgasse, Ecke des Gemeindebadgäßchens.

Confirmanden-Anzüge in grösster Auswahl
zu den billigsten Preisen.

Herren-Sack- und Gehrock-Anzüge
von Mk. 21.— an.



Herren- und Knaben-
Kleider-Fabrik

von

4662

Jg. Schindler

31 Langgasse, Langgasse 31,
vis-à-vis „Hotel Adler“.

Anfertigung feiner Garderobe nach Maass.



Knaben-Anzüge für jedes Alter
von Mk. 4.— an bis zu den feinsten.

Frühjahrs-Paletots in jedem Genre

von Mk. 15.— an.

Bekanntmachung.

Da ich bis Ende April verreise und keine Briefe beantworten kann, bitte ich, bis dahin Anfragen in Angelegenheiten des „Verein für volksverständliche Gesundheitspflege“ an Herrn H. W. Zingel, tl. Burgstraße 2, zu richten.

4689 W. A. Securius.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Umzug und Geschäfts-Veränderung verkaufe ich einen großen Vorrath Kasten- und Polstermöbel aller Art. Reiche Auswahl completer Zimmer-Einrichtungen von den einfachsten bis zu den hochelegantesten zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Garantie ein Jahr.

4483 W. Schwenck, Schützenhofstraße 3.

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte, guterhaltene Badewanne für größere Kinder. Gef. Offerten unter A. C. in der Exped. abzugeben.

4585

Wollene Socken ohne Naht

in bekannter vorzüglicher Qualität

per $\frac{1}{2}$ Dutzend Mark 7.50

in allen Grössen vorrätig.

Rosenthal & David,

Herren-Bazar,

Wilhelmstrasse 38.

2377

Unserer heutigen Nummer liegt eine Extra-Beilage der Firma Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig, bei, worauf wir unsere Leser noch ganz besonders aufmerksam machen.

215

Gelegenheitskauf!

Einige Hundert abgepasste englische Tüll-Gardinen,

crème und weiß, 7,30 lang und 128—135 breit, eingefasst, verkaufe per Fenster Mk. 5.— und 6.— (gewöhnlicher Preis Mk. 10—12).

Ferner empfehle **weisse engl. Tüll-Gardinen** am Stück, 130 Ctm. breit, per Meter 65 Pfg.

S. Süss,

6 Langgasse, Ecke des Gemeindebadgäßchens.

185

Von heute an befindet sich mein **Geschäftslocal**

21 grosse Burgstrasse 21.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, dass ich mein **Waarenlager** **bedeutend vergrößert habe** und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

L. Strack, Herrnschneider.

4805

Nur noch bis Ende dieses Monats

dauert mein

Ausverkauf

in

Handschuhen, Schirmen, Cravatten &c. &c.

und zwar von morgen ab zu jedem annehmbaren Preise. Besonders günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

D. Mandl,

37 Langgasse 37.

Baden- und Erker-Einrichtung zu verkaufen.

4769

Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Decken etc.

Köln am Rhein, **J. & F. Suth,** Wiesbaden, Friedrichstrasse 16.

Grosse Auswahl. — Billigste Preise.

4673

Vorzügliche Braunschweiger Leberwurst, Preßsülze, Mett-, Knack- u. Schladwurst, Sardellen- u. Trüffelwurst empfiehlt **Moritz Mollier,** Taunusstraße 39. 2978

Egmonder Schellfische per Pfund 35 Pfg. empfiehlt
4710 **Gustav v. Jan,** Michelsberg 22.

Preißelbeeren

und andere **Compos,**

sehr fein, werden ausgewogen in der
4698 **Senffabrik Schillerplatz, Thorfahrt, Dth.**

Tages-Kalender.

gemeinsame Oriskrankenkasse. Die Kassenärzte wohnen Schwalbacher-
straße 22 und Boulienstraße 17. Sprechstunden von 8—9 und 2—3 Uhr.
Allgemeiner Kranken-Verein. C. S. Meldestelle: Schwalbacherstr. 45. Vrt.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. C. S. Kassenarzt:
Dr. Gräfe, Webergasse 32. I. Vorsteherin: Frau Luise Doneder,
Schwalbacherstraße 63.

Sonntag den 14. März.

Gewerbeschule zu Biesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Zeichenschule.

Zeichenschule.
Israelitischer Frauenverein „Gemiluth Chesed“. Nachmittags 3 Uhr:
Generalversammlung im „Hotel Schützenhof“.

Montag den 15. März.

Gewerbeschule in Wiesbaden. Vormittags von 8–12 und Nachmittags von 2–6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10–12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8–10 Uhr: Wochen-Zeichenschule; von 8–10 Uhr: Gewerbliche Abendschule.

Freiein der Künstler und Kunstfreunde. Abends 7 Uhr: Dritte Soirée für Kammermusik im Saale des „Hotel Victoria“.

Schreiner-Innung. Abends: Gesellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Innung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im ev. Vereinshause.

Turnverein. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Turnen der Altersriege.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Riegefechten.

Singsagen-Gesangverein. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Probe.

Freiwerkverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 14. März. 61. Vorstellung. (105. Vorst. im Abonnement.)

Tannhäuser
und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Herrmann, Landgraf von Thüringen	Herr Ruffen.
Lannhäuser,	Herr Walther.
Wolfram von Eschinbach,	Herr Steger.
Walter von der Vogelweide,	Herr Warbeck.
Wierolf,	Herr Stauffmann.
Heinrich der Schreiber,	Herr Börner.
Wimar von Zweter,	Herr Aglitz.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen	Hr. Baumgartner.
Wenz.	Hr. Nachtigall.
Ein junger Hirte	Hr. Feil.
Erster	Hr. Graichen.
Zweiter	Frau Baumann.
Dritter	Hr. Hartmann.
Vierter	Hr. Damminger.

Ähringische Ritter, Grafen und Edelleute, Edelfrauen, Edelknaben,
ältere und jüngere Bilger, Sirenen, Najaden, Bacchantinnen.
Ort der Handlung im 1. Akt: Das Innere des Hölzel-(Venus)
Berges bei Eisenach, in welchem der Sage nach Frau Holbe (Venus)
hohle hielt; dann Thal am Fuße der Wartburg. Im 2. Akt: Die
Wartburg. Im 3. Akt: Thal am Fuße der Wartburg. — Zeit:
Anfang des 15. Jahrhunderts.

Anfang 6^{1/2}, Ende nach 9^{1/2} Uhr.

Dienstag, 16. März (neu einst.): Wallenstein's Lager. —
Neu einst.: Die Piccolomini. (Anfang 6 Uhr.)

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 14. März.

Symphonie-Concert des städtischen Cur-Orchesters
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Programm.

- | | | |
|---|---|----------------|
| 1 | Concert-Ouverture in E-dur, op. 60 . . . | M. Rubinstein. |
| 2 | Zum Erstenmale: Schicksalsmuff (Festzug —
Brautgesang — Reigen — Notturmo)
(Für Orchester bearbeitet von A. Becker.) | M. Jensen. |
| 3 | Symphonie pastorale (No. 6, F-dur) . . . | Beethoven. |
- Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Locales und Provinzielles.

✓ (Öeffentliche Sitzung der II. Strafkammer des kgl. Landgerichts vom 12. März. Schluß.) Zur Verhandlung gelangte ferner die Strafsache wider den Landmann Heinrich Wilhelm Renz von

Simbach, geboren daselbst am 16. Juni 1865, verheirathet, im Sommer v. J. wegen Körperverletzung und Verleumdung von der hiesigen Strafkammer mit 3 Monaten Gefängniß vorbestraft. Am 24. October v. J. gertent der Angeklagte in einer Wirthschaft in Kirberg mit dem Pfasterer Christian Kuhn aus Strinz-Trinitatis in Streit und konnte nur durch die Vermählungen des Herrn Bürgermeisters Weber von Bechheim von Thätlichkeiten abgehalten werden. Diefem Letzteren gelang es auch, den Angeklagten zu bewegen, daß er sich auf den Heimweg machte. Einige Zeit darnach, um unterwegs einen abermaligen Angriff Seitens des R. zu vermeiden, verließen auch der Bürgermeister Weber und Kuhn das Wirthshaus. Während sie auf der von beiden Seiten von Wald begrenzten Gasse gingen, kam plötzlich R. hinter Bäumen hervorgetrüt, eilte unter lauten Schimpfsworten auf Kuhn los und begann denselben mit seinem Dornstod zu schlagen. Er stieß ihm dabei dergleichen auf die Brust, daß Kuhn für einen Augenblick besinnungslos zu Boden fiel. Nachdem Kuhn von dem Bürgermeister Weber wieder aufgerichtet worden war, schlug R. von Neuem auf Kuhn los und brachte ihm eine stark blutende Wunde am Kopfe bei. Dabei stieß er fortgesetzt Drohungen aus, er werde Kuhn todtessen und ihm den Hals abschneiden, und beruhigte sich erst, als es Kuhn gelungen war, davonzueilen. Zu Hause angekommen, währte es etwa eine halbe Stunde, als plötzlich die Frau des R. um Hilfe rief. Die in demselben Hause wohnende Frau Mehl ging nach R.'s Wohnung und sah hier, wie dessen Frau mit ihrem Säugling auf dem Schooße vor der Thüre ihres Wohnzimmers, in dem ihr Mann sich befand, auf dem Boden saß und die Thüre mit aller Kraft zuhielt. Frau Mehl nahm ihr das Kind ab und bedeckte Frauen flüchteten sich hierauf vor dem wüthend nachströmenden R. die Treppe hinauf nach der Mehl'schen Wohnung. Aber noch ehe sie hier angelangt waren, feuerte R. aus einer Flinte in der Richtung nach der Treppe einen Schuß ab, welcher jedoch Niemanden traf. Gleich darauf kam er selber, in der einen Hand die geladene doppelläufige Flinte, in der anderen einen Prügel haltend, die Treppe heraufgestürzt und rief: „Das Sp. muß sterben!“ Der Ehemann Mehl rief ihm zu, er solle doch sich und seine Frau nicht unglücklich machen, worauf R. sich gegen Mehl wandte und ihm mit dem Prügel auf den Arm schlug; auch drohte er ihm, er werde ihn niederstießen. Mehl gelang es jedoch, den R. sammt seiner Flinte und seinem Prügel die Treppe hinunter zu werfen, ohne daß die Flinte sich hierbei entladen hätte. Nach wenigen Minuten kam R. indessen wieder und hatte außer der Flinte ein großes Transirmesser bei sich. Nur mit Mühe konnte sich Mehl unerlet in seine Stube zurückziehen. Er verschloß die Thüre, welche er in Gemeinschaft mit den beiden Frauen fest zuhielt. R. stieß jedoch mit dem Gewehrkolben die eine der oberen Thürfüllungen ein und schnitt die andere mit dem Messer heraus. Durch die Oeffnung steckte er die Flinte und drückte den Hahn ab — das Gewehr aber versagte. Mehl rief nun von dem Fenster aus dem in der Nachbarschaft wohnenden Odtbriener Philipp Scherz zu, er solle doch den Bürgermeister holen. Darüber ergrimmte R. nur noch mehr und drohte, nun müßten alle Drei sterben. Durch das Toben des R. und die Hülferufe der Verlagerten war mittlerweile die ganze Nachbarschaft alarmirt und auch der Landmann Heinrich Großmann aufgeweckt worden. Dieser eilte kühn entschlossen zu R., suchte denselben zu beruhigen und vor Allem die geladene Flinte in seine Gewalt zu bekommen. Zu diesem Zwecke faßte er dieselbe oben an dem Laufe an, während R. sie am Kolben festhielt und mit ihr in der Luft herumfuchtelte. Plötzlich trachte der Schuß — er war in die Wand gegangen und hatte Niemand verletzt. Mit vieler Mühe gelang es Großmann, dem R. zuerst die Flinte und dann das Messer zu entreißen, worauf er den plötzlich wieder nüchtern gewordenen R. zu Bett brachte. Wegen der in Rede stehenden Straftthaten wurde der Angeklagte zu 3 Monaten und 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Am 18. October v. J., als der Feldschüze Ruppert den Johann Philipp Mabus von Kettenschwalbach wegen einer von ihm am 12. October begangenen Feldpolizei-Übertretung zur Rede stellte, äußerte R. dem Feldschützen gegenüber: er sei ja gar kein Feldschüze, er kenne ihn gar nicht. Wegen Verleumdung eines Beamten erkannte das Gericht gegen das Bäuerlein auf 3 Mark Geldstrafe, im Nichtzahlungsfalle auf einen Tag Gefängniß. Die Berufung des R. wider dieses Urtheil wurde unter Verurtheilung des Recurrenten in die Kosten auch der II. Instanz als unbegründet verworfen.

* (Zur beabsichtigten neuen Stadt-Anleihe.) Der Gemeinderath hat dem Bürgerausschuß die nachstehende Berechnung über die Ergänzung der Stadt-Anleihen bis Ende 1883 bezw. über eine neu aufzunehmende Anleihe für 1886 bis 1888 als Unterlage bei den Verathungen über die Aufnahme einer 3-Millionen-Anleihe zugehen lassen. Wir veröffentlichen dieselbe insbesondere aus dem Grunde, weil sie zum besseren Verständniß der Debatten in der jüngsten Bürgerausschuß-Verammlung beiträgt. Die Berechnung lautet: 1. Für bereits ausgeführte und in der Ausführung befindliche Neubauten. 1) In der Berechnung vom 18. November 1882 über die 1883er Anleihe von 3,088,200 Mk. waren für den Ankauf des Kälberhofen Hauses und des Polizei-Gefängnisses am Markt 90,000 Mk. vorgesehen, gezahlt sind aber 76,500 Mk. und 17,000 Mk. aufgenommen 93,500 Mk. und noch aufzubringen 3500 Mk.; 2) als Bankosten-Rest für die neue Elementarschule an der Gastellstraße waren in derselben Berechnung 280,000 Mk. vorgesehen; 45,000 Mk. für den Bauplatz waren bereits aus älteren Anleihen bestritten und der Bau zu überhaupt 325,000 Mk. veranschlagt. Die Ausführung incl. der Straßenanlagekosten hat jedoch 347,800 Mk. erfordert, also mehr 22,800 Mk.; 3) für die Schlachthaus- und Viehhofsanlage waren in derselben Berechnung 615,000 Mk. vorgesehen und die ganze Anlage incl. der bereits aus älteren Anleihen bestrittenen 79,692 Mk. zu 694,692 Mk. veranschlagt. Die Ausführung hat jedoch rund 747,992 Mk. erfordert, somit mehr 53,300 Mk.; 4a) für den Rathhaus-Neubau waren in derselben Berechnung 700,000 Mk. und für Straßen-Anlagen in der Umgebung des Rathhauses 100,000 Mk. vorgesehen, welche Beträge nach den definitiven Anschlägen sich um 300,000 Mk. bezw. 20,000 Mk. erhöhen, so

daß hierfür fehlen 320,000 Mk.; 4b) nach der Feststellung des Kostenanschlags für den Rathhaus-Neubau ist statt der hölzernen eine eiserne Dachconstruction gewählt, wodurch sich die Baukosten weiter erhöhen um rund 48,000 Mk.; 4c) die in der Berechnung ad 1 vorgegebenen 50,000 Mk. für Mobiliar in das neue Rathhaus werden vorerst für genügend erachtet; 5) der Kaufpreis für die „Spelmühle“ incl. Capital für die Ablösung der darauf haftenden Rente und die Entschädigung nach Viehdiebstahl für Wegeänderungen zc. betragen zusammen (155,000 Mk., 13,000 Mk. und 4000 Mk.) 172,000 Mk. (bereits im Rechnungs-Ueberschlag pro 1885/86 vorgegeben); 6) der Bau der Klärbecken-Anlage auf dem Spelmühlterrain, sowie die Vervollständigung dieser Anlage wird erfordern 90,000 Mk. (hier von 60,000 Mk. bereits im Rechnungs-Ueberschlag pro 1885/86 vorgegeben); 7a) die Canalisirungs-Arbeiten zur directen Ableitung der Schmutzwasser aus der Stadt sind veranschlagt zu 650,000 Mk. (davon 100,000 Mk. im Rechnungs-Ueberschlag pro 1885/86 bereits vorgegeben); 7b) die bereits angekaufte Wasserbetriebskraft der Herrnmühle kostet 70,000 Mk.; 7c) für die anzukaufende Wasserbetriebskraft der Stein- und Kupfermühle sind vorzusehen je 70,000 Mk. zusammen 140,000 Mk.; 8) für den Weiterausbau des Wasserwerks und die Zuleitung der Römerquellen mittelst Pumpwerks sind aufzuwenden 500,000 Mk.; 9) der Kaufpreis für die Blumenwiese an den Guranlagen beträgt 183,150 Mk. II. In den nächsten Jahren bevorstehende Neubauten. 10) Erweiterung des Krankenhauses durch Errichtung eines Reserve-Gebäudes und Vergrößerung des Pavillons für chirurgische Kranke 250,000 Mk.; 11) für ein Doppelschulhaus mit 32 Classen incl. Bauplatz 500,000 Mk.; 12) für Errichtung einer Markthalle 150,000 Mk.; 13) Erweiterung der Restaurationshalle auf dem Neroberg 60,000 Mk.; 14) bezgl. des Todtenhofes 40,000 Mk.; 15) für Errichtung eines Armen- und Arbeitshauses 200,000 Mk.; 16) für die Regulirung und Erweiterung des Nerothalweges, sowie die Herstellung von Anlagen daselbst 110,000 Mk.; 17) für Regulirung der Taunusstraße und Verlegung des Schwarzbaches in dieselbe 124,000 Mk.; 18) für den Neubau einer Trindhalle und Erweiterung des Kochbrunnenplatzes 500,000 Mk.; 19) für den Theater-Neubau (veranschlagt ohne Bauplatz zu 1,400,000 Mk.) abzüglich des vorhandenen Baufonds von ca. 550,000 Mk. 850,000 Mk.; 20) für den Neubau eines Saales hinter der neuen Colonnade incl. Ausstattung, eventuell für den Um- bezw. Erweiterungsbaue am Curhaufe 1,000,000 Mk., Summa 6,036,750 Mk. III. Auf die Kosten ad 1 und 2 vorhandene Mittel. 21) In der Berechnung über die 1888er Anleihe waren für den Ankauf des Badehauses zum „Schützenhof“ 325,000 Mk. und für Mobiliar in dasselbe zc. 40,000 Mk. vorgegeben, die Aufwendungen für letzteres haben jedoch nur 35,880 Mk. betragen, so daß disponibel bleiben 4120 Mk.; 22) in derselben Berechnung waren als Baukosten-Hest für den Schulbau an der Stiftstraße 125,000 Mk. (75,000 Mk. aus früheren Anleihen) vorgegeben, die Aufwendungen haben jedoch nur 98,620 Mk. betragen, also weniger 26,380 Mk.; 23) nach derselben Berechnung sollten in den Rechnungsjahren 1882/83, 1883/84 und 1884/85 auf ältere Vorlagen für Strassenrunderwerbs- und Strassenbaukosten 109,500 Mk. zum Rückertrag kommen, wirklich eingegangen sind in den drei Rechnungsjahren jedoch 137,680 Mk. 27 Pf., also mehr rund 28,180 Mk.; 24) im Rechnungsjahre 1885/86 werden an gleichen Ertragsposten eingehen 80,000 Mk.; 25) für die drei folgenden Rechnungsjahre (1886/87, 1887/88 und 1888/89) können an solchen Ertragsposten weiter vorgeesehen werden 160,000 Mk., Summa 298,680 Mk. Gegen die Bedarfssumme ad 1–20 incl. von 6,036,750 Mk. bleiben demnach durch neue Anleihe zu decken rund 5,738,070 Mk. Die städtische Finanz-Commission empfiehlt nach wiederholter Verathung, die Anleihe auf die Verwendungszwecke 1–12 incl. zu beschränken. Danach wären erforderlich 3,152,750 Mk., abzüglich der Ertragsposten 21–25 incl. von zusammen 298,680 Mk. die restlichen 2,854,070 Mk. Die Commission ist nun dafür, daß eine Anleihe von rund 3,000,000 Mk. in 3 1/2-procentigen Anleiheheinen ausgegeben und hierzu die Allerhöchste Genehmigung eingeholt werde. Für 3,000,000 Mk. 3 1/2-procentige Anleiheheine zum Course von etwa 95 pSt. würde die Stadt 2,850,000 Mk., also nahezu die obige Bedarfssumme, als Netto-Verkaufspreis in Aussicht nehmen können. Im Einverständniß mit dem vorstehenden Antrage der Finanz-Commission beschloß der Gemeinderath in seiner Sitzung vom 16. Februar c. wegen der Aufnahme eines 3 1/2-procentigen Anlehens von 3,000,000 Mk. das Weitere zu veranlassen.

* (Das Referat über die jüngste Bürgerauskunft-Sitzung) findet seine Fortsetzung in der 4. Beilage der vorliegenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“.

* (Gerichts-Personalien.) Der Amtsrichter Walther in Nastätten ist als Landrichter an das Landgericht in Frankfurt a. M. und der Amtsrichter Sintermann in Moringen ist an das Amtsgericht in Ulfungen versetzt. Die Referendare Gubler und Westerbürg im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. sind zu Gerichts-Assessoren ernannt worden.

* (Faschings-Nachlänge.) Der Maskenball des Männergesangsvereins „Friede“ vereinigte im Saalbau „Schwalbacher Hof“ eine zwar kleine, aber desto fröhlichere Schaar von Verehrern des Prinzen Carneval, welcher zu Ehren des Tages in höchst eleganter Version auf stolzem Hof feierlichen Einzug hielt. Unter den feineren und originellen Masken wurden ausgezeichnet mit dem 1. Preis die Vertreterin eines „Ruberclub“, mit dem 2. Preis eine Vertreterin der „Feuerwehr“. Der erste Herrenpreis wurde einem „Indianer“ und der zweite einem „Spanier“ zuerkannt.

* (Curhaus. — Stettenheim's Vortrag.) Mit der Gewinnung dieses Humors ist par excellence hat die Cur-Direction Fremden und Einheimischen eine besondere Freude bereitet, die sich durch höchst animirte Stimmung während der Vorträge und durch lebhaften Beifall

am Schlusse derselben kundgab. Herr Stettenheim hatte seinen Auslassungen sieben Marken vorgelegt. In der ersten, „Putzarten“, erging er sich über Sterblichkeit und Unsterblichkeit, die erstere als ein Burs zu nichts nütze, die letztere als ein Ding, dem die Unsterblichkeit des Lebens vorzuziehen wäre. Gedanken wie Einsiedlung sprühen von Humor und Pikanterie. Im „Muckenich“ schilderte er, wie dieser zur Grundsteinlegung des Reichthums eingeladen gewesen, durch Regen und Regenschirm aber um die Theilnahme gekommen. In der „Carnevalsfeier“ reichte er die Ergebnisse auf einem Ball launig aneinander. Der Besuch eines Franzosen bei Dr. Koch“ galt der Cholera, ihrer Verhütung und Heilung. Ein unparlamentarisches Diner hatte die verschiedenen Marken der Strahburger Cigarren (Will ich Sector ewig von mir wenden — „Andromache“ — „Erreicht den Himmel mit Mühe und Noth“ — „Grifönig“ zc.) zur Folie. Der „Muckenich“ als Interviewer durchlief dessen köstliche Berichte in den Blättern, den Bericht über seine Verlobung und des darauf folgenden Demen. Im „Wippen“ als Lyriker gab Herr Stettenheim mehreren von dessen Dichtungen als Proben. Der Vortrag hatte von 7 1/2 — 8 1/2 Uhr gedauert, aber die Spannung in dem zahlreichen Auditorium hatte auch keinen Moment nachgelassen.

* (Das Theater Wallenda), welches heute im „Römer-Saal“ seine auf mehrere Tage berechneten Vorstellungen beginnt, bietet die Productionen eines Schlangenmenschen, anderer gymnastischer Künstler und Künstlerinnen, sowie die Vorführung dressirter Hunde. Aus den verschiedenen Städten liegen lobende Anerkennungen für das Theater Wallenda vor, auf Grund deren ein Besuch desselben empfohlen werden kann.

* (Militär-Concert.) Heute Abend 8 Uhr findet in der „Reithalle“ ein Concert der Capelle des Hess. Füsilier-Regts. No. 80 statt, auf welches hierdurch noch besonders aufmerksam gemacht sei.

Kunst und Wissenschaft.

* (Merkel'sche Kunst-Ausstellung.) Neu ausgestellt: „Kathart“ (im Besitze des Herrn Dr. Feigmann dahier) von W. Kraus in München; Herrn- und Damen-Portrait (nach Medaillons gemalt) von W. F. A. Travers in Wiesbaden; „Lustige Gesellschaft“ (Maler: s'Ködel ist d'Nudel gern — d'Broni die Schnitz. — Und d'Jaga im freuzfibel. — Boy taufend Bisth) von Paul Häser in München; „Stilleben“ von D. Jech in Wiesbaden; Herrn- und Damen-Portrait von G. v. Röge in Wiesbaden; „Auf dem Buch“ von Petrus van Schendel in Amsterdam; „Bärenbild“ von M. Roos in Brüssel; „Sommerlandschaft“ von Fr. Simmler in Antwerpen; „Stilleben“ von Ungenannt. In einigen Tagen wird das berühmte historische Gemälde des vor Kurzem in München verstorbenen Historienmalers August v. Hechel: „König Lear verliert Cordelia“ in dem Merkel'schen Kunst-Salon zur Ausstellung gelangen.

— (Repertoire-Entwurf des königlichen Theaters bis zum 22. März.) Dienstag den 16. (neu einf.): „Wallenstein's Lager“. Neu einf.: „Die Piccolomini“. Mittwoch den 17.: „Maria und Magdalene“. Donnerstag den 18.: „Figaro's Hochzeit“. Freitag den 19. (zum Vortheil des hiesigen Theater-Venue-Fonds, bei aufgehob. Abonnement): „Der Trompeter von Säckingen“. (Werner Kirchhofer: Herr August Knapp, vom Großherzoglichen Hof- und Nationaltheater in Mannheim, als Soli.) Samstag den 20.: „Sie weiß etwas“. „Wiener Balzer“. Sonntag den 21.: „Wallenstein's Tod“. Montag den 22. (zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs): „Obern, König der Elfen“.

* (Das Amt eines Theater-Recensenten) scheint in Karlsruhe wirklich ein sehr „kritisches“ zu sein. Der daselbst erscheinende „Bad. Landesb.“ schreibt: „Am verflossenen Sonnabend Abend hat Hofschaulieder Jelenko unseren verantwortlichen Redacteur wieder einmal überfallen und denselben mit unflätigen Schimpfreden tractirt. Er war diesmal so vorsichtig, directen Zeugen aus dem Wege zu gehen, so daß eine Klage wirkungslos sein würde. Bedauerlich ist, daß unser Hoftheater Menschen Unterthut gewährt, die ihre Talentlosigkeit durch rohe Sitten zu verdecken suchen, und bedauerlich ist es für die Mitglieder des Instituts, daß sie solche Straßenhelden zu ihren Collegen rechnen müssen.“

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Der köstlichste und gesundeste Erfrischungsstrank ist kohlensäurehaltiges Wasser mit 1/10 ächtem „Nagendehagen“ von August Wölsfeldt in Nachen.

Verkäufe und Verpachtungen, Betheiligungen, Stellen-Vacanz etc.

werden am sichersten durch Annoncen in zweckentsprechenden Zeitungen zur Kenntniß der bez. Reflectanten gebracht; die einlaufenden Offerten werden den Inserenten im Original zugelandt. Nähere Auskunft ertheilt die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., Hofmarkt No. 3. Vertreter in Wiesbaden: Feller & Geck.

„Die Perle vom Königstein“ von M. Schmidt. Preis 1 Mk. In allen Buchhandlungen zu haben.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 40 Seiten und eine Extra-Beilage.)

Von heute an bringe **einige Hundert Stück**

„reinwollene“ Tricot-Taillen

in schwarz und farbig

à 3 Mark anfangend

Verkauf, welche sich durch ihre „aussergewöhnliche Billigkeit und Güte“ besonders auszeichnen.
Grosse Auswahl in Neuheiten zu den denkbar billigsten Preisen.

Langgasse No. 10. A. Maass, Langgasse No. 10.

3047

Mey's berühmte Stoffkragen

(auch vorzüglich für Knaben geeignet)

das Dutzend von 50 Pfennige an

sind keine Papierkragen, denn sie sind mit **wirklichem Webstoff** vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an **Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz** der Form, **bequemes Sitzen und Passen**. Wenn man bedenkt, dass die lein. Kragen beim Waschen und Plätten oft verunstaltet, zu hart gestärkt oder schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wäsche eingehen, sollte man den



Mey's Stoffkragen mit umgelegtem Rand sind das Beste, was geliefert werden kann. Die Erfindung ist gesetzlich geschützt.

Mey's Stoffkragen müssen genau der Halsweite, resp. der Weite des Hemdenbündchens entsprechend bestellt werden. — **Weniger als 1 Dutzend** per Façon wird nicht abgegeben.

Für **Knaben** giebt es nichts Besseres. Jeder Kragen, der nur wenige Pfennige kostet, kann eine ganze Woche getragen werden.

Mey's Knaben-Stoffkragen das Dutzend von 45 Pfennige an.

Mey's Männer-Stoffkragen das Dutzend von 50 Pfennige an.

Versuch mit Mey's Stoffkragen

schon der geringen Ausgabe wegen machen.

oder dem Versand-Geschäft **Mey & Edlich**, Plagwitz-Leipzig,

welches auf Verlangen den illustrierten „Special-Catalog über Stoffwäsche“ gratis und franco versendet.

215

RESTE

und

Rest-Parthien

von
Leinen aller Art,
Handtüchern,
Madapolam, Croisé,
Piqué- und Waffel-Decken,
Tischtüchern und Servietten.

Weisse Fransen-Gedecke
mit bunten Borden
vor Eintreffen der Neuheiten
äusserst billig.

Adolf Stein,

Leinenwaaren- und Wäsche-
Fabrik,

4179

14 Webergasse 14.

Von heute ab befindet sich mein Geschäft

Neugasse 16, Ecke der kleinen Kirchgasse.

Albin Mummer,

Colonialwaaren-, Landesproducten-, Tabak- und Cigarren-Handlung.

Sirsch- und Stehgeweihe

wegen Umzug billig zu verkaufen Parkstraße 22.

4142

Dompaffen,

2 Bieder singend, billigst abzugeben Hochstätte 31.

4477

Im eigenen Interesse

handelt Jeder, welcher von dem **seltenen Angebot** nachstehend verzeichneter Waaren Gebrauch macht.

Ohne Ueberhebung sage ich, daß kein **Zweiter** gleiche Qualitäten zu diesen Preisen verkauft.

Durch besonderen Zufall habe ich mehrere große Posten zu enorm billigen Preisen an mich gebracht und bin ich durch meine beschränkten Räumlichkeiten auf sehr schnellen Verkauf angewiesen.

Ein Posten schwere Cöversutter	per Mtr. 32 und 35 Pf.
Ein Posten schwere Rock Flanelle	per Rock Mtr. 1.80 u. 2.—
Ein Posten schwere, waschächte Bettzeuge	per Mtr. 40 und 50 Pf.
Ein Posten schwere, waschächte Blandruß	per Mtr. 38 und 45 Pf.
Ein Posten federdichten Bett-Barchent	per Mtr. 60 und 70 Pf.
Ein Posten $\frac{3}{4}$ und $\frac{10}{16}$ Bettbrette	per Mtr. Mtr. 1.— u. 1.50
Ein Posten waschächte Möbel-Kattune	per Mtr. 45 und 50 Pf.
Ein Posten acht türkisrothe Damaste	per Mtr. 70 und 75 Pf.
Ein Posten schmale Gardinen	per Mtr. 28 und 35 Pf.
Ein Posten breite Gardinen	per Mtr. 55 und 70 Pf.
Ein Posten schwere Elsäffer Hemdentuche	per Mtr. 38 und 40 Pf.
Ein Posten schwere Haushmacher Halbleinen	per Mtr. 45 und 50 Pf.
Ein Posten grane Küchen-Handtücher	per Mtr. 28 und 30 Pf.
Ein Posten weiße Haushmacher Handtücher	per Mtr. 35 und 45 Pf.

Ein Posten **schwarze und farbige Cachemire**, rein Wolle, doppelbreit, per Mtr. Mtr. 1.— und 1.25 Pf.
Mehrere Posten **Aleiderstoffe**, verschiedene Qualitäten, nur neue Dessins, weit unter dem Herstellungswert.
Es würde zu viel Raum in Anspruch nehmen, die Preise hier alle anzuführen.

Ein Posten reinwollene, schwere Burkins , prachtvolle, neue Muster zu Herrenanzügen	22791 per Mtr. Mtr. 4.— u. 5.—
Ein Posten große Steppdecken	per Stück Mtr. 4.50 u. 5.—
Ein Posten rothe, wollene Cullen	per Stück Mtr. 6.50 u. 7.—
Ein Posten schwere Damenhemden	per Stück Mtr. 1.30, 1.50, 1.80.

Beim Ansehen der Waare, bei Beurtheilung der Qualität und Preise wird sich Jeder von der Billigkeit überzeugen.

Ich mache nochmals auf diese **seltene Gelegenheit** aufmerksam und bitte um zahlreichen Besuch.

H. Schmitz, Michelsberg 4,
Wiesbadens beste und billigste Einkaufsquelle für Mode-, Manufactur- und Weiss-Waaren.

GROSSE LOTTERIE

zu Darmstadt.

Staatlich genehmigte
Verloosung m. Gewinne i. W.

VON

42,650 Mk.

1. Gew. 10,000 Mk.

Tafelgedeck für 36 Personen in Silber.

Wird gegen bereits festgestellten Nachlass ganz oder theilweise nach Wunsch des Loos-Inhabers in

bezahlt. **BAAR** (F. à 20/3)

Ziehung in Darmstadt am 23. März 1886.

Der Ziehungstermin wird nicht verlegt.

Gewinnplan:

1. Gewinn von 10,000 Mark.

oder in Baar 8,000 „

2. Gewinn von 2,500 „

3. „ „ 2,000 „

4. „ „ 1,700 „

5. „ „ 1,500 „

6. „ „ 1,200 „

1000 Gew. auf nur 30,000 Loose.

Ueber 70 Procent Gewinne.

Ein Loos 2 Mk. 10; Elf Loose 21 Mk. 10.

LOOSE

an allen Orten bei sämtlichen Verkaufsstellen, sowie bei dem unterzeichneten General-Debit

Moritz Strauss jr.
in Mainz. 325

Nur Rothe Kreuz-Loose.

4000 Gewinne i. W. v. 150,000 Mk.

Die 3 Haupttreffer beziffern sich auf 60,000 Mk. (30,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk.)

(11 Loose für 10 Mk.) sind zu beziehen

durch den alleinigen General-Debit **F. de Fallols**, Langgasse 20, Wiesbaden.

Mk. Ziehung findet am 27. April im Königl. Reg.-Gebäude in Wiesbaden statt. 1421

Ich ertheile gründl. Unterricht im Feinbügeln (Stärkewäsche) zu billigen Preisen.

214 **H. Hoffmann, Adlerstraße 1.**

Eine neue, echt amerikanische Hand-Nähmaschine (Doppelsteppstich) ist billig zu verkaufen. Anzusehen im „Hotel Spiegel“, Zimmer No. 61, zwischen 10 und 12 Uhr. 4183

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe ich alle auf Lager befindliche Waaren zu und unter dem Einkaufspreis. Empfehle Hänge-, Arm-, Tisch- und Wandlampen, alle Lampentheile, Laternen u. s. w., Blech- und emaillirtes Geschirr jeder Art, Porzellan (weißes und decorirtes), Eß- und Kaffee-Servicen, sowie sämtliche Sorten Britannia-Löffel, -Messer und -Gabeln in großer Auswahl.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Fran Böcher, vorm. Sommer Wwe.,
12 Metzgergasse 12.

Auch ist die Laden-Einrichtung, sowie Dampfwaschkessel zu enorm billigen Preisen zu verkaufen.

21277

Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.



Erfolg garantirt innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Alteste werden „Sonst“ nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme per Dose Mt. 2.50. „Jez t“.

Zu haben bei Herrn Louis Schild, Droguenhandlung, Langgasse 3.

(à cto. 16/1 B.) 324

Heinrich Petri,
Möbeltransport
und
Verpackung,
WIESBADEN,
43 Kirchgasse 43.



Kohlen
und
sonstige Ladungen

werden billigst unter meiner Aufsicht ausgeladen.

19271

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich in der Anlage von Kohlen- und Speise-Aufzügen bewährter Construction unter Garantie. Auch werden bereits bestehende, nicht con-venirende nach diesem System umgearbeitet bei billigster Be-rechnung.

H. Horn, Schlosser und Mechaniker,
Friedrichstraße 38.

Friedrich Scherer, Eisenhandlung in Erbenheim,

empfehlte geschmiedetes Eisen und Achsen, sowie alle Dimensionen Stabeisen, transportable Kochherde und Herde zum Mauern, sowie landwirthschaftliche Defen bester Construction, Reguliröfen in allen Größen, Guss- und Kupfertessel, alle landwirthschaftlichen Geräthe.

Koch-Kroppen in Rohguss und emaillirt, in Eisenblech, verzinkt und emaillirt. Decimal- und Kettenwaagen (das Neueste) zu den billigsten Tagespreisen. Bemerkt wird, daß Jedermann bei mir zufrieden gestellt wird. 3021

Wegen Umzug

am 1. April und wegen Ueberfüllung von Waaren verkaufe sämtliche Artikel zu und unter Einkaufspreisen, als: Englischleder-Hosen, alle Sorten Arbeits-, Tuch- und Buckskin-Hosen, ganze Anzüge, Sackröcke, Ueberzieher, Hemden, Kittel, Wämme, Uhren, Hand-, Reise- und Holz-Koffer, Hand- und Umhängetaschen. 3998

A. Görlach, 27 Metzgergasse 27.

Erferischeiben,

billig zu verkaufen bei

I. 2,15 hoch u. 1,35 breit,
II. 2,45 hoch u. 1,3 breit,
Jean Weidmann,
Nischelsberg 18.

Ein noch guter, transportabler Herd (Mittelgröße) zu kaufen gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 1 im Laden. 2999

Haushaltungs- u. Küchen-Geräthe aller Art.

Ausverkauf wegen Verlegung meines Ladens nach Goldgasse 21 („Muckerhöhle“) von jetzt ab bis Ende März und gebe ich auf meine bekannten billigen Preise noch einen Rabatt.

Hochachtungsvoll

Fabrik-Niederlage von Abels-Meurer.
686 A. Mollier, Goldgasse 9.

Erwerbszweig.

Neuwäscherei für seidene, wollene und gemischte Stoffe, Bänder, Blonden, Spitzen, Schleier, Tücher, Shawls, Handschuhe gründlich unentgeltlich z. B. wünscht hier oder außerhalb. Näh. Mauergerasse 3 bei Fr. Gabelmann. 3901

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 140

B. Ganz & Co., 18 Flachsmarkt, Mainz.

Niederlage: 9 Taunusstrasse, Wiesbaden.

Zum bevorstehenden Wohnungswechsel

empfehlen als besonders günstige Gelegenheitskäufe in grösster Auswahl

1201

Teppiche — Möbelstoffe — Gardinen — Portièren — Läufer etc. etc.

Auf einige Posten **prima Brüssels**, verschiedene grössere Rester von anderen **Teppich- und Möbelstoffen**, als auch einzelne **Muster-Teppiche** und **Gardinen** zu bedeutend **herabgesetzten Preisen** machen noch ganz besonders aufmerksam! — **Dépôt echter orientalischer Teppiche und Möbelstoffe.** —

B. Ganz & Co., 18 Flachsmarkt, Mainz.

Niederlage in Wiesbaden, 9 Taunusstrasse 9 — C. A. Otto.

Nur noch kurze Zeit!!! Gänzlicher Ausverkauf

aller noch vorhandenen Waarenvorräthe, als:

Sonnen- und Regenschirme, Herren-Glace-Handschuhe, Schlipse, schwarzen Jetschmud,
bedeutend unterm Kostenpreis.

Geschwister Brichta,

8 Webergasse 8.

22084

Sensationell!

Grossartiger Erfolg

der neuen Familien- und Gewerbe-Nähmaschine.



GLORIOSA.

Vorteile:

Grosse Einfachheit, ausserordentliche Dauerhaftigkeit, unübertroffene Leistungsfähigkeit für alle Arten von Arbeit. Bisher ungekannter, leichter und ruhiger Gang, vorzügliche Ausstattung.

Verbesserungen:

Grosses, selbst einfädelndes Schiffchen, sich selbst in die richtige Lage setzende Nadel, verbesserte Fadenspannung, Radauslösung, automatischer Spulapparat, Schiffchen-Ausheber, Vibrator, Spannungsauslösung des Oberfadens.

Allein zu haben bei **E. du Fais**, Mechaniker, Faulbrunnenstrasse 2, Wiesbaden. 2171

Ausverkauf von Tapeten.

Die von meinem Vorgänger übernommenen Lagerbestände verkaufe, um für neue Waare Platz zu schaffen, zu **bedeutend** reduzierten Preisen.

Wilhelm Gerhardt,
40 Kirchgasse 40, „Zum rothen Haus“.

Empfehle zugleich mein grosses Lager in **Linoleum-Rortteppichen, Wachs-tuchen, Cocosmatten und Läufern, Rouleaux.**

22601

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen
Adlerstrasse 21, Seitenbau, 1 Stiege hoch rechts.

591

Herrenkleider werden angefertigt, gereinigt und
gewendet und schnell besorgt Grabenstrasse 26.

3945

Weisse und crême englische Gardinen,

am Stück und abgepaßte Fenster, offeriren in den neuesten Dessins und solidesten Fabrikaten in Folge großer

Posten in Barthie-Ränfe

bedeutend unter Original-Fabrik-Preisen

und haben einen Theil derselben zur gefälligen Orientirung in unserem Auslagefenster, Ecke der Säugergasse, mit Preis ausgezeichnet, wovon besonders erwähnenswerth, als von uns allein engagirte Muster:



Dessin 857, vor Nachbildung geschützt.

Stückwaare, 130 Ctm. breit, weiß und crême, Meter 90 Pf.,
abgepaßt, 130 an 2 und 3 Seiten gebogen
und mit Band eingefast, Fenster 6 1/2 Mtr. lang, Mtr. 6 und 6 1/2.



Dessin 861, vor Nachbildung geschützt.

Stückwaare, 130 Ctm. breit, weiß und crême, Meter 1 Mtr.,
abgepaßt, 130 an 3 Seiten gebogen und
mit Band eingefast, Fenster 6 1/2 und 7 Mtr. lang, 7 und 8 Mtr.

500 Stück

englische

Tüll-Gardinen,

am Stück, weiß und crême,

125/150 Ctm. breit, Meter Mfr. 0.60
bis 1.50,

65/80 Ctm. breit, Meter 35 bis
80 Pf.

== Reste ==

und zurückgesetzte Muster von

Gardinen

wesentlich billiger!

! Ausverkauf !

sämmtlicher

Schweizer Tüll- und Mull
mit Tüll-Vorhänge,
am Stück und abgepaßt,

unter

Einkaufspreisen.

S. Guttman & Co., Wiesbaden,

8 Webergasse 8, Ecke der Säugergasse.

Direct importierte Cap-Weine, garantirt rein!

Vorzüglich für Kranke und Reconvalescenten von dem Importhause **Willh. Dettmering** in Pattenfen bei Lüneburg, zu Original-Preisen in der alleinigen Niederlage für Wiesbaden bei

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35, 18337
Nützliche Zeugnisse und Analysen auf Wunsch zu Diensten.

	$\frac{1}{2}$ Fl.	$\frac{1}{2}$ Fl.
1) Old Dry Pontac	Mt. 2.60	Mt. 1.35
2) Old Dry Madeira	" 2.60	" 1.35
3) Finest F. C. Sherry	" 2.60	" 1.35
4) Muscateller	" 2.40	" 1.25
5) Old Pontac	" 2.10	" 1.10
6) Dry Hock	" 2.10	" 1.10
7) Pontac	" 1.70	" —
8) Genuine Frontignac High Constantia	" 4.50	" 2.30

„Brindisi“

italienischer Rothwein (Bordeaux ähnlich), direct importirt, von Herrn Geh. Hofr. Prof. Dr. R. Fresenius untersucht und vollkommen rein befunden, per Flasche 80 Pf ohne Glas, 10 Flaschen Mt. 7.50, empfiehlt 21380
J. Rapp, Goldgasse 2.

Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Ratoczy'schen Weingärten Hangacs-Muszay in der Tokay-Begyalja, in Depot von dem jetzigen Eigenthümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah**, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 271

Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Rabe-Weine!

Tischwein (Grünlack) per Flasche ohne Glas	45 Pf.
" (Rothlack) " " " "	55 "
" (Blaulack) " " " "	65 "

garantirt reines Natur-Product, selbstgekeltert.

Besonders ist es der Rabe-Wein, welcher ärztlicherseits magenleidenden Personen als vorzügliches Genußmittel zur Stärkung empfohlen wird.

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35. 15373
A. Mosbach, Adlerstraße 10.

Feinste Punsch-Essenzen

aus der Dampf-Sigener-Fabrik von **Woldemar Schmidt (Dresden)**

sind zu haben bei den Herren: (Dr. à 5375) 47

W. Brann , Wiesbaden, Moritzstraße.	
B. Gerner , " Wörthstraße.	
Gustav v. Jan , " Michelsberg.	
C. W. Leber , " Bleichstraße.	
J. Schaab , " Kirchgasse u. Marktstr.	
Carl Seel , " Karlstraße.	

Frischer, echter Medicinal-Leberthran

zum Einnehmen, per Schoppen 60 Pf., empfiehlt 18230
J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.

In der „Sonne“, Stiftstraße 1, ist alter Zwetschen-Brauntwein per Liter 1 Mt. 20 Pf. zu haben. 20163

Vorzügl. Mainzer Lagerbier, prima Culmbacher Exportbier

empfehl die Bier-Handlung von 596
A. Krumholz, Wellrittsstraße 27.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung, 271
Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Kronen-Cacao.

Dieser vorzügliche Cacao ist sehr nahrhaft und leicht verdaulich. In sorgfältigster Weise mit feinstem Cichel-Extract bereitet, wirkt er tonisierend und wird daher bei katarthalschen Zuständen der Verdauungs-Organe mit besten Erfolgen angewendet. Infolge seiner ausgezeichneten Qualität wird der Kronen-Cacao mit Vorliebe von ärztlicher Seite verordnet (Vergl. No. 45 der Allgemeinen Wiener medizinischen Zeitung.)

Wagenleidende

seien noch ganz besonders auf den Kronen-Cacao als besten Ersatz für Kaffee, Thee u. aufmerksam gemacht. — Man verlange gefälligst ausdrücklich **Richter's Kronen-Cacao**. Preis Mark 2.50 die $\frac{1}{2}$ Kilo-Dose und Mark 1.30 die $\frac{1}{4}$ Kilo-Dose; vorrätzig bei **A. Berling** in Wiesbaden.

F. Ad. Richter & Comp., f. f. Hoflieferanten, Rudolstadt, Nürnberg, Wien, Rotterdam. 2740

Leichtlöslichen Cacao

aus der Fabrik von **Jordan & Timaeus** in Dresden in ganz vorzüglicher Qualität und stets frischem Bezuge empfehle in jedem Quantum lose ausgewogen zu dem billigeren Preise von Mt. 2.40 per Pfund. In Original-Blechbüchsen von 3 Kilo entsprechend billiger. 624

A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

C. W. Leber,

Bleichstraße 15, Ecke der Hellmundstraße, empfiehlt:

Kaffee, roh, per Pfd. von 65 Pf. an bis Mt. 1.60,
do. gebrannt, per Pfd. von 90 Pf. an bis Mt. 1.80,
garantirt für reinen und feinen Geschmack,

Reis . . . per Pfd. 14 Pf.	Gerste . . . per Pfd. 16 Pf.
Weizengries . . . 18 "	Mehl . . . " 16 "
Sago, deutsch. Perl, 21 "	Tapioca . . . " 35 "
Safergrünke, schott., 30 "	Suppenmehl . . . 24 "
Kochsalz per 2 Pfd. 17 Pf.,	

Erbfien	unter Garantie . . . per Pfd. 13 Pf.
Bohnen	für gutkochend . . . " 12 "
Linsen	. . . " 18 "

Haushaltungsseife, als:

Ia weiße Kernseife	per Pfd. 30 Pf.
Ia hell- und dunkelgelbe Kernseife	" 28 "
Ia Glycerin-Schmierseife	" 23 "

Ferner: Soda per Pfd. 5 Pf., Waschpulver, Ultramarinblau, Reisstärke per Pfd. 30 Pf., Vanille per Stange 10 Pf., Petroleum (doppelt gereinigtes Krytallöl) per Liter 20 Pf. Bei Abnahme von 10 Pfd. Engros-Preise. 3456

Prima Latwerge aus Birnen und Zwetschen zu haben Viebricherstraße 17. 15546

Eine guterhaltene Schiekbude ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 4201

Wilhelm Michel, Eishandlung,

Aarstrasse 4. — Comptoir: Marktstrasse 12.

Nachdem ich meine sämtlichen Kellereien mit **crystallhellem Natur-Eis** gefüllt habe, empfehle ich solches auch in diesem Jahre zur geeigneten Abnahme bestens. 2073

Den wohlgeschmeckendsten Kaffee

von schönster Farbe bereitet man, wenn man demselben eine kleine Dosis meines überall rasch beliebt gewordenen

Frankfurter Eigentkaffee's

beifügt.

Frankfurter

Eigentkaffee-Fabrik

Gustav Schilling, Frankfurt am Main.

Zu haben bei:

Franz Blank, Bahnhofstraße 10.

Ed. Böhm, Adolphstraße 7.

Peter Enders, Michelsberg 32.

Jean Haub, Mühlgasse 13.

Christ. Keiper, Webergasse 34.

J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Friedr. Klitz, Taunusstraße 42.

E. Moebus, Taunusstraße 25.

F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.

Louis Schild, Langgasse 3.

325

Anton Schirg, Schillerplatz 2.

Franz Strasburger, Kirchgasse 12.

Hch. Wald, Röderstraße 39.

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Margaretha Wolff, Neugasse 11.

(F. à 164/2)

Candirte Kaffee's

nach eigener Methode gebrannt. 1897
10% Ersparnis.

Diese Kaffee's behalten Monate lang ihr Aroma, sind von ganz reinem, kräftigem Geschmack und werden ohne Zusatz von Surrogaten zc. verbraucht.

Preise:

Java mit Campinas	per Pfund Mt.	1.—
Portorico mit Honduras	" " "	1.20
Demerary mit Ceylon	" " "	1.30
Ceylon mit fein blau Java	" " "	1.40
Bangoon mit Ceylon	" " "	1.60

Martin Lemp,

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Aechten Bonner gebrannten Kaffee.

Reinheit, Aroma und kräftiger Geschmack garantiert.

Bei sorgfältiger Bereitung 25 Procent Ersparnis.

In jedem beliebigen Quantum zum Preise von 90 Pfg., Mt. 1.—, Mt. 1.10, Mt. 1.20, Mt. 1.30 und Mt. 1.40 per Pfund zu haben bei

J. Schaab,

Ecke der Markt- u. Grabenstraße, sowie Kirchgasse 27.

Gratis-Proben stehen jederzeit zu Diensten. 3963

Marmelade

aus den feinsten Steinobstsorten, sehr geeignet zum Füllen von Kreppeln zc., per Pfund 40 Pfg., Holländisches Apfelmarmelade, wirklich fein, per Pfund 48 Pfg., Bienenhonig in garantiert reiner Waare per Pfund 70 Pfg. empfiehlt

Mart. Lemp,

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Hausener Kornbrod

im anerkannt guter Qualität trifft täglich frisch ein

A. H. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15.

Rath'sche Milcheur-Anstalt, 15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt und des Kreis- und Departements-Thierarztes Dr. Cöster. — Trockenfütterung zur Erzielung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7½ Uhr und Abends von 5—7 Uhr zum Preise von 20 Pfg. pro 1/2 Literglas **zu warm** verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pfg., 3 und 4 Liter à 35 Pfg., 5 Liter und mehr à 30 Pfg. pro Liter. 132

Raffinade	Feine Kölner Raffinade im Brd. p. Pfd.	31 u. 33 Pfg.
	im Anbruch "	33 " 35 "
egale Würfel	"	34 " 38 "
	gemahlene "	32 "
Griesraffinade	"	33 "
	Puderzucker	36 "
Cristallzucker	"	36 "
	türkische Pflaumen	16, 20, 25, 35 u. 40 "
Kirschen	30 Pfg., Mirabellen	40 "
	amerik. Magnolia-Aepfel	40 "
Gemüsenudeln	"	28 u. 32 "
	ächte Eiernudeln	40 " 50 "
prima Macaroni	"	p. Pfd. 42 "
	ditto Bruch	32 "
sowie alle sonstige Colonialwaaren billigt, mindestens gleich jeder billigen Concurrenz empfiehlt		
2774 Jean Haub, Mühlgasse 13.		

Frisch eingetroffen:

Teltower Rübchen,

1^a westf. Pumpernickel,

Kieler Bückinge.

C. Reppert, Adelhaidstraße 18.

4484 **Schweizerkäse** wieder eingetroffen per Pfd. 1 Mt. **J. Haas, Feldstraße 10.** 4445

Verkauf u. Miethe. Gebrüder Wolff, Verkauf u. Miethe.

Pianoforte-Handlung,

Wilhelmstrasse 30 (Park-Hôtel),

empfehl **Pianino's von Mt. 450 an. Lager**

der ausgezeichneten Fabrikate von Steinweg, Apollo,

Mann & Co. 292

Grosses Musikalien-Lager. — Leihanstalt 50,000 Nrn.

Geehrten Herrschaften empfehlen sich im Anfertigen ganzer Ausstattungen, sowohl im **Nähen** vom einfachsten bis zu dem feinsten Schnitt, als auch im **Namensticken** vom einfachsten Buchstaben bis zu dem feinsten Monogramm und Blumenschrift bei billigster Berechnung

2172 **Ch. Heidemann. Math. Kleinschrot,**
Bleichstraße 15a, III.

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause.

86 **Frau Hanstein Wwe.,** Kirchhofsgasse 10.

Z b i k a.

Novelle von Carl Bömers.

(1. Forts.)

Wieder war es Herbst, wieder lag die Haide im rothen Blüthenschmucke, von herbwürzigem Duft überhaucht, und wieder saß Zbika mit ihren Freuden unter der Linde am Haldungerhose. Müßig schauten die Drei, bequem in die Ginsterbüthen gestreckt, hinauf in den heiteren Himmel, der wie eine riesige, lichtblaue Glasglocke über der weiten Haide sich wölbte.

Schwerfällig und zu tiefsinnigem Hinbrüten geneigt sind die Menschen, die auf diesem gedehnten Flachlande emporwachsen, träge wird ihr Denken bei dem steten Schauen in eine einförmige Welt, in ein weiterschlossenes Gefilde, das keinerlei Neues, keinerlei Abwechslung dem Auge bietet, als die immer neu sich gestaltenden Gebilde der Wolken, welche über die Ebene dahinziehen. Von diesem Starren in die Dede, von diesem Aufschauen zum Himmel, nach den segelnden Volkenschiffen, mag es auch geschehen, daß den Jünglingen der Haide Hang und Zug zum Geheimnißvollen anhaftet, daß sie an Gemüthstiefe gewinnen, was sie an Verstandesschärfe verlieren, daß sie lieber mit geistigem Auge das Ueberförmliche, als mit leiblichem Auge das Sinnliche suchen.

Nicht nur dem Schäfer, der in der Nähe der Linde am Haldungerhose am Herbstmorgen nachdenklich im Grase lag und seine Herde überschaute, auch Hildibert, dem Sohne der Hofherrin, war dieser Zug zum Geheimnißvollen eigen, Hezilo hingegen fehlte die Fähigkeit sinniger Betrachtung, er lachte über jegliche Art Elbenspuk und ließ nur das gelten, was er als wirklich erkannte. Fremdländisch Blut mußte ihm in den Adern stecken, denn auch äußerlich unterschied er sich von Hildibert und seinen Stammgenossen. Er war schlank und geschmeidig von Wuchs, hatte scharfe, dunkle Augen, dunkles Haar und ein schmales, bleiches Gesicht; Hildibert dagegen trug einen blonden Krauskopf auf kräftigen Schultern, und aus seinem frischen Antlitz blickten große, blaue Augen unter langen Wimpern mit mildem Glanze in die Welt.

Heiß lagen die Strahlen der Sonne, die bald ihre mittägliche Höhe erreicht hatte, auf dem salben Blätterdache der Linde, tiefes Schweigen herrschte ringsum, es war, als sei alle Welt müde geworden von langer Sommerzeit; unter der Linde aber kannte Zbika den Schlaf mit allerlei Kurzweil.

Leise pfiff sie auf einem dünnen Grashalme, und als sie längere Zeit dies Spiel fortgesetzt hatte, kroch eine Eidechse vor ihr unter einem Steine hervor.

"Seltsam," begann Hildibert, "sobald Du pfeiffst, schlüpft das Eidechsenvolk heran, als hättest Du es ihm angethan mit Deinen Tönen."

Neugierig und mit scharfer Bewunderung wandte der Schäfer abseits am Raine, der die Worte gehört, sein breites Gesicht nach der Gruppe, und als er die Eidechse sah, schlug er heimlich ein Kreuz und bewegte die Lippen.

"Wie klug die Augen des Thieres sind," fuhr Hildibert jott, "als ob es Verstand hätte, blickt es."

"Den hat es auch," sagte Zbika, "und wohl versteht es die Töne auf dem Halme. Ei ja, man muß sich nur das Nötige denken, was es gern hört, bei dem Pfeifen."

"Unsinn ist, was Du redest," rief Hezilo ärgerlich und verschmeuchte das Thier mit einem Steinwürfe, "mir hat die Mutter einst gesagt, allem Gethier fehlt der Verstand, und es erkennt Gott nimmer, der es erschaffen."

"Brauchst nicht unwillig zu werden," beschwichtigte sie, "was Deine Mutter gesagt, ist sicherlich wahr, ich aber glaube nicht recht daran. Schau! Dir die Bienen an und das hurtige Ameisenvolk, glaubst Du, sie seien nicht geschickt, die so feine Wachsgelbe und Erdgänge machen?"

Er schüttelte, um eine Erwiderung verlegen, den Kopf.

"Und die Bienen zumal sind fromme Thiere bei all' ihrer Kunst," belehrte Zbika, "sie fertigen das Wachs, woraus die heiligen Kerzen gemacht werden, und auch die Liedkunst verdanken die Menschen den Bienen, denn aus Honig und Blut haben die Zwerge einst den Trank bereitet, der die Singekunst verleiht."

"Das ist nicht wahr," versetzte Hezilo, "Zwerge gibt es nicht, meine Mutter hat gesagt —"

"Jetzt gibt es freilich keine mehr," unterbrach ihn Zbika, "aber ehe die Menschen Christen wurden, gab es welche. Das hat meine Mutter daheim mir erzählt, und die gilt ebenwohl wie Deine Mutter, und lebt heute noch."

Dagegen konnte Hezilo wiederum Nichts sagen, er schwieg, legte ein Blatt an die Lippen und zerflatschte es mit der Zunge.

"Zauberkräftig sind die Bieder, welche die Menschen von den Zwergen haben," fuhr Zbika fort, "und wer den rechten Ton weiß, vermag Vieles damit, Gutes und Böses. Die Männer, die von hier aus nach Island gekommen sind, wie mir der Vater erzählt hat, haben sie viel gesungen, ehe sie Christen wurden; Mancher singt sie noch heute heimlich, ich habe sie auch gelernt, mein Bruder Isleif aber sagt, es sei Sünde, sie zu lernen."

Und mit weicher, melodischer Stimme hob sie an zu singen

Bieder kenn' ich, die kennt
Selber die Königin nicht
Unter den Menschenkindern;
Singe ich sie,
Laut oder leise,
Schwindet mir jegliche Sorge.

Schlummer beschleicht das Kind,
Wär' es auch wohlgenach,
Nimm' ich ihm Schlafesrunen;
Singe ich sie,
Laut oder leise,
Schleicht es zum Schlummer die Augen.

Töbten auch mag ich den Mann,
Leid schafft Reimspruch und Lied,
Nimm' ich ihm Todesrunen;
Singe ich sie,
Laut oder leise,
Streck' ich nieder den Starken.

"Laß' ab von Deinem Singen," bat Hezilo, "Deine Sangesweise ist gut, aber was Du singst ist Thorheit. Magst wohl ein Kind in Schlaf damit lullen können, aber einen Mann kann man mit Liedern nicht töbten; wenn sie bei Dir daheim an solch' Kunst glauben, müssen dumme Leute dort wohnen."

"Bist Du so klug?" sagte sie ernst, aber schallhaft blickte sie ihn an bei den Worten, als billige sie dieselben völlig, und indem sie Hezilo mit listigem Augenzwinkern zuwinkte, fragte sie Hildibert: "Bist Du auch so ungläubig, Bruder Hildibert?"

"Was soll ich sagen?" erwiderte Jener. "Wohl glaube ich, daß Du Vieles weißt, aber an die »alte Kunst« glaube ich nicht so recht."

"So gebt acht," flüsterte sie leise, und wieder nicht sie Hezilo geheimnißvoll zu, "auch kann ich jetzt nicht in Schlaf singen, weil ihr zu scharf aufmerkt auf meine Kunst, aber Jener dort am Raine — sie deutete nach dem Schäfer. — Jener soll jezo gleich schlafen, denn töbten mag ich ihn nicht!" (Fortf.)

Bekanntmachung.

Dienstag den 16. d. M. Nachmittags 3 Uhr sollen bei der Königl. Zollerpedition im Taunusbahnhof 72 Meter verschiedener Baumwollentoffe in Abschnitten von 4—21 Meter gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.
Wiesbaden, den 11. März 1886.

Königl. Unter-Steueramt.

Bekanntmachung.

Dienstag den 16. d. M., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, will **Frau Dr. med. Velten Wwe.** umzugs- halber verschiedene Haus- und Küchengeräthschaften, als: 2 Kinderbetten, 2 Dienstbotenbetten, 1 Kinderwagen, verschiedene Tische, 1 verstellbarer Krankensessel, 1 Schlafdivan, 2 Badewannen u. s. w., sowie Weißzeug und Kleidungsstücke im dem Hause Elisabethenstraße 4 dahier gegen Baarzahlung versteigern lassen.
Wiesbaden, den 12. März 1886.

Im Auftrage:

Brandau, Bürgermeisterei-Bureau-Assistent.

Bekanntmachung.

Montag den 15. März, Mittags 1 Uhr anfangend, läßt Herr Gastwirth **Philipp Jeckel** von hier wegen Auf- gabe seiner Landwirthschaft ein zugestrichenes Wallachpferd — Graue- schimmel — nebst Geschirr, einen Wagen, Karren, Leitern, Egge, Pflug, Ketten und sonstige Deconomie-Geräthschaften in seiner Behausung, Rambacherstraße No. 84, öffentlich frei- willig versteigern.
Sonnenberg, den 8. März 1886.

Der Bürgermeister.
Seelgen.

Holzversteigerung.

Montag den 15. d. Mts. Vormittags 11 Uhr kommt in dem hiesigen Gemeindevald Distrikt „Brücher“ folgendes Holz zur Versteigerung:

- 2 Rmtr. eichene Knüppel,
- 8 „ gemischte
- 10,150 Stück buchene Wellen und
- 225 „ gemischte Wellen.

Zusammenkunft am Kornweg.

Wiebich, den 3. März 1886.

Der Bürgermeister-Stellvertreter.

Wolff.

Lohrindenversteigerung.

Dienstag den 16. März Nachmittags 3 1/2 Uhr kommen auf dem Rathhause zu Schierstein 345 Centner prima Lohrinden, Distrikt „Seck“ 2, 18jähriger Bestand, zur öffentlichen Versteigerung.

Schierstein, den 5. März 1886.

Der Bürgermeister.
Wirth.

Stammholzversteigerung.

Dienstag den 23. März, Vormittags 10 Uhr an- fangend, kommen im Kiedricher Gemeindevald Distrikten „Schreibersrech“, „Haidetopf“, „Flußpfuhl“ und „Hölzer“:

- 132 Stück eichene Bau- u. Werkholzstämmen von 209,65 Festm.,
- 7 „ buchene 9,32 „
- 4 „ Nadelholzstämmen von 1,77 Festm.

zur Versteigerung.

Der Anfang wird im Distrikt „Schreibersrech“ gemacht. Unter den Stämmen befinden sich solche von 5—10 Fest- meter und fiken dieselben gut zur Abfahrt.

Kiedrich, den 3. März 1886.

Der Bürgermeister.
Bibo.

Zu verkaufen **Laden-Glasschränke**, doppelarmige **Gaslampe** mit Silberschirmen, dreiarmer **Gaslüster** Webergasse 3 bei **Geschw. Scheu.** 4578

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Morgen Montag den 15. März

unter freundlicher Mitwirkung

des Herrn Capellmeisters **Julius Butts** aus Elberfeld:

III. Soirée für Kammermusik

der Herren **Weber, Troll, Knotte** und **Hertel** im Saale des „Hotel Victoria“.

Anfang 7 Uhr.

Einführungskarten für Fremde bei Herrn **C. Hensel.**

C. Schellenberg

4 Goldgasse 4

Kunstmateriale-Magazin.

Reiches Lager sämtlicher Bedarfsartikel der **Aquarell-, Holz-, Majolika-, Oel- und Porzellan-Malerei.**

Holzgegenstände

mit und ohne Vorzeichnung.

Majolikagegenstände.

Terracottagegenstände zum Bemalen und Bekleben.

Holzbrandapparate.

Sämtliche Utensilien zur

Chromophotographie.

Eigene Fabrikation nach bewährtem Verfahren.

Materialien zur Herstellung

künstlicher Blumenarbeiten.

Apparate zur Spritzmalerei.

Sämtliche Farben zur Gobeline-Malerei.

Papier-Teller, -Rahmen etc. zum Bemalen.

Materialien zum Blumenbekleben.

Reliefbilder.

Sämtliche Utensilien zur

Barbotine-Malerei (Modelliren von Thonblumen).

Sämtliche Bedarfs-Artikel zur

Bronce-Malerei,

ferner hierzu angefangene und aufgezeichnete Arbeiten auf Sammt und Peluche.

Reichhaltige Neuheiten in

Malvorlagen.

Polir-Anstalt

für bemalte Gegenstände von Holz.

Brenn-Anstalt

für bemalte Majoliken.

Staffeleien und Vorlagen leihweise.

118



Nach Amerika

befördert Auswanderer und Reisende über die Seehäfen **Hamburg, Bremen, Ant- werpen, Liverpool, Havre** u. zu den billigsten Preisen **W. Bickel,**

122

Agent in Wiesbaden, 20 Langgasse 20.

Schlittschuhbahn Dietenmühle.

Bei anhaltender Kälte ist die Bahn den ganzen Tag ge- öffnet. Bahngeld à Person 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

4459

H. Berges.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33. 108

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst Leih-Institut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianino's für Biesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkauften und Vermiethen.

Rheinstrasse No. 31, **C. Wolf,** Rheinstrasse No. 31,**Planoforte-Handlung.**Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. Mehrjährige Garantie. 108

Piano-Magazin

von

Adolph Abler,

26 Taunusstrasse 26.

Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand,** Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie: **Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Bach Sohn, Seiler etc.****Verkauf & Miete.**

Reparaturen & Stimmungen. 109

H. Matthes jr., Klaviermacher,Webergasse 4, **Piano-Magazin,** Webergasse 4.Niederlage der weltberühmten Pianino's von **R. Lipp & Sohn, Zeltner & Winkelmann** (System Steinway), sowie aus anderen soliden Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht. Reparatur-Werkstätte. Stimmungen. 109

Gute Klavier-Stimmung und gründlicher Unterricht, mäßiges Honorar.**W. Michaelis, Musiker,** Feldstraße 19.

900

Für Haus & Küche.**Kinderpulte, Notenständer, eiserne Bettstellen** für Erwachsene und Kinder von Mk. 7.50 an.**Treppenleitern, Treppenstühle, Blumen- und Waschtische, Familien- und Tafel-Waagen, Fleischhack- u. Reibmaschinen, Mangel, Wring-, Wasch-****Maschinen etc., Brodschneid-Maschinen und Brodhobel, Messer-Putzmaschinen** in solidester Ausführung billigt bei**Justin Zintgraff, Bahnhofstrasse 3 & 5.** Inhaber: **Hesse & Hupfeld.** 22774**Namen-Stickereien,**

von den einfachsten Namen bis zum feinsten Monogramm, sowie das Säumen und Sticken ganzer Ausstattungen werden fortwährend billigt ausgeführt. Muster liegen zur Ansicht offen. Auch wird jungen Damen Unterricht erteilt.

3560

Lina Metz, Faulbrunnenstraße 3.**Scheitel, Stirnlocken, Chignons, Köpfe, Perücken, Halbperrücken** werden billigt angefertigt im Damen-Friseur-Geschäft von

1837

Frau J. Zamponi Wwe., Goldgasse 2.**Geschäfts-Empfehlung.**

Meinen geehrten Geschäftsfreunden theile ergebenst mit, daß ich vom 1. März an neben dem seither von mir geführten Tapezirer-Geschäft ein Lager vollständiger Betten und Polstermöbel errichtet habe. Bezüge zu Polster-Garnituren und einzelne Möbel können nach Wunsch ausgesucht werden. Arbeit und Decorationen werden nach den neuesten Journalen ausgeführt. Solide Arbeit, reelle Preise.

Fr. Wilh. Kolb Wwe.,

3160

13 Ellenbogengasse 13, 1 Etiege.

Kassenschränke

empfehle billigt unter Garantie sowie Anfertigung diebstahlsicherer

Einsätze in Holzmöbel. Beste Referenzen.

17174

Karl Preusser, Geisbergstraße 7.**5 Steingasse 5**werden wegen Bauveränderung Deckbetten, Blumeau, Kissen, Kinderbettchen, Federn und Daunen, sowie **Wisch, Barchent** und Federleinen zum Einkaufspreis abgegeben.

1722

Löffler & Schmitt.**Spitzen und Gardinen**

in jedem Genre, Handschuhe, Herren-Gravatten von Waschtisch, Hauben werden sorgfältig gewaschen.

3551 **A. Katerbau, Langgasse 17, II. Eing. Thorbogen.****Amer. Bettfedernreinigungs-Anstalt.**

Bettfedern werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt.

3082

Wilh. Leimer, Schachtstraße 22.**Kernseifen-Abschlag.**

	per Pfund	bei 5 Pfund
Ia weiße Kernseife	30 Pfg.	29 Pfg.
Ia hellgelbe Kernseife	29 "	28 "
Ia gelbe Kernseife	28 "	27 "

bei Abnahme von 12 1/2 Pfund und mehr rechne

Engros-Preise,**reine Crystall-Soda p. Pfd. 5 Pfg.**

sowie sämtliche Waschartikel zu den billigsten Preisen empfiehlt

A. Gärtner, Marktstraße 26.**Herrenkleider**

werden repariert und chemisch reinigt, sowie Hosen, welche das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Wunsch gestreckt.

W. Hack, Säffneraasse 9.

Unterzeichnete empfehlen sich im Federnreinigen und außer dem Hause. Bestellungen bei Frau Neugebauer geb. Löffler, Hochstraße 20, sowie bei Frau Blümchen, Mundstr. 53. Geschw. Löffler, Federnreinigungs-Geschäft.

Vorzügliches Colmbacher Bier

der altrenommirten Brauerei von **C. Petz**
aus dem Faß und in Flaschen, sowie 1884r und 1885r
Kaiserpilsener eigener Kellerei in Gebinden und Flaschen

E. Günther, „Römer-Saal“.

Hotel Trinthammer.

Heute Sonntag von 6 Uhr ab direct vom Faß:

Pfingststädter Bod-We.

Ochsenchwanz-Suppe. 4589

Restaurations Haas, H. Schwalbacherstraße No. 3.

Empfehle einen ausgezeichneten $\frac{1}{2}$ Schoppen Wein zu
5 Pf., die Flasche zu 55 Pf.; bei Abnahme von 12 Flaschen
halbes gratis. Auch empfehle ich einen ausgezeichneten
Mittagstisch zu 40 Pf., Abendessen zu 35 Pf., sowie
billiges Logis. **Jos. Berz. 3103**

Wirthschafts-Eröffnung.

Breunden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft
angegebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen die Wirthschaft

„Zur Stadt Coblenz“,

Mühlgasse 7,

übernommen habe. Empfehle guten Mittagstisch zu 50 bis
75 Pf., warmes Frühstück, sowie ein vorzügliches Glas Lager-
bier aus der Brauerei des Herrn Gratweil. Bei guter
Bedienung werde stets bemüht sein, meine verehrten Gäste
zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Val. Thiele.



Hof Adamsthal.

Heute Sonntag den 14. März:

Wegelsuppe.

4598

Joh. Effelberger.

Neuwieder Export-Bier (hell und buntel)

aus der Brauerei der **Brüdergemeinde** eingetroffen.
Dasselbe ist als ein durchaus reines und stärfendes Getränk
bekannt.

Meinige Niederlage in der Export-Bierhandlung von
Heinrich Faust,
33 Wellstrasse 33.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Butter- und Eier-Geschäft befindet sich jetzt

15 Neugasse 15,

Gasthaus „Zum Mohren“.

Angenehmend auf das mir seither bewiesene Vertrauen seitens
meiner geehrten Kunden, bitte ich, mir auch solches dahin folgen
zu lassen.

Hochachtungsvoll

J. Rathgeber.

Prima Kalbfleisch per Pfund
50 Pfg.

H. Mondel, 35 Metzgergasse 35. 4647

1. Kalbfleisch. Rente und Carré
per Pfd. 50 Pfg.

N. Salomon, Metzgergasse 29.

in Thor (dreiflügelig) zu verkaufen Moritzstraße 1. 3670

Brust- und Lungenleidende

und solche Personen, welche an Husten, Catarrh,
Heiserkeit, Verschleimung etc. leiden, seien hiermit
wiederholt auf die seit 20 Jahren bewährte Vorzüglich-
keit des ächten rheinischen

Erbsen-Brust-Honigs



als das reinste, edelste und natürlichste, für
Erwachsene wie Kinder gleich angenehmste
und zuträglichste Mittel, welches überhaupt
geboten werden kann, aufmerksam gemacht.
Zu haben in 3 Flaschengrößen à Mk. 3,
1 $\frac{1}{2}$ und 1, nebst Prospect in Wiesbaden

bei **A. Schirg**, Schillerplatz 2; **F. A. Müller**,
Delicatessen-Handlung, Adelhaidsstraße 28; **C. Bausch**,
Colonialwaaren-Handlung, Langgasse 35; in Dieblich
bei **C. Meyer** (L. Braun's Nachfolger); in Idstein bei
Ph. Mauss; in Weilburg bei **Carl Drommers-**
hausen; in Diez bei **Max Opel**, Rosenstraße 3;
in Langenschwalbach bei **August Besier**; in
Schlangenbad bei **W. Schäfer**; in Mainz bei
Ph. J. Finck jr. und **J. A. Glückert.** 245

Friedrichshaller

Bitterquelle, in Folge verbesserter Fassung

jetzt viel reicher an mineralisch. Bestandtheilen, noch

wirksamer und deshalb billiger

als bisher. Allbewährtes Heilmittel bei: Verstopfung,

Trägheit der Verdauung, Verschleimung, Hämor-

rhoïden, Magenkatarrh, Frauenkrankheiten, trüber

Gemüthsstimmung, Leberleiden, Fettsucht, Gicht, Blutwallungen etc.

Friedrichshall bei Hildburghausen. Brunnendirektion.

65 Pfg., 1 Mk. und
1 Mk. 25 Pfg.

in **Wiesbaden**

bei
Ed. Weygandt,
A. Schirg,
Hoflieferant,

J. Rapp
und 297

Robert Friederich.

Colonialwaaren-, Landesproducten- & Cigarren-

en gros **Handlung** en détail

von 4384

Neugasse 24, **H. Eifert**, Hotel Einhorn.

Beste und billigste Bezugsquelle bei reeller Bedienung.

Stets die billigsten Tagespreise.

Preis-Courante jederzeit zu Diensten.

Frisch eingetroffen

von der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft Willy
Schwab & Co., Rotterdam, Köln und London:

Brillant-Kaffee. Ersparniß von 25 pCt.

Niederlage in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Kilo-Packeten per $\frac{1}{2}$ Kilo Mk. 1.20,
1.40 und 1.60 bei

A. Kuhnichel,

4576 Hermannstraße 3, Spezereihandlung.

Ein schöner, großer und solid gearbeiteter **Eisschrank**,
passend für ein Hotel oder Restauration, ist preiswürdig
zu verk. Näh. Mühlgasse 7 bei Metzger Frankenbach. 3483

Schwarze Seidenstoffe bester Qual. zu Fabrikpreisen! Fabrik-Dépôt 9 Taunusstr. C. A. Otto. 20552



Schutzmarke.

Geschäfts-Verlegung.

Von heute ab befindet sich mein Geschäft

4 grosse Burgstrasse 4

und zeige ich zugleich den Empfang einer großen Sendung **Elsässer Neuheiten** an
Elässer Zengladen von Karl Perrot
 (aus Elsäß).

Freihand-Verkauf.

Wegen Abreise der Herrschaft

76 Rheinstrasse 76, Parterre,

werden daselbst morgen Montag den 15. und Dienstag den 16. März, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr die nachstehenden sämtlichen Mobilien aus 5 Zimmern, 2 Mansarden, Haus-, Küchen- und Kellersachen von dem Unterzeichneten aus freier Hand verkauft.

I n v e n t a r :

In Rußbaumen: Ein Pianino, 1 Plüsch-Garnitur (Sopha mit 6 Sesseln), 1 Verticou, 1 ovaler Tisch, 2 Blumentische, 1 Wiener Schankstisch, 2 Rohrstühle, 4 Bettstellen mit Sprungrahmen und Rohshaarmatratzen, 2 Waschconsolen mit Marmorplatten, 2 Kommoden, 2 Auszugstische, 1 Chaise-longue mit Plüschbezug, 1 Duzend Wiener Stühle und 6 geschmückte Rohr-Lehnstühle.

In Mahagoni: Ein Büffet, 1 Cylinder-Bureau und 1 ovaler Spiegel.
Lacirte Möbel und Diverses: Eine breite, engl., messingene Bettstelle mit Sprungfederrahmen, 3theil. Wollmatratze, 4 einthür. Kleiderschränke, 4 Waschkommoden mit Waschgarnituren, 4 Nachttische, 1 Vorrathsschrank, 1 Essensschrank, 1 Küchenschrank, 2 Tische, 1 Parthie Porzellan und Küchensachen, 3 eiserne Gefüßbetten, Waschkörbe, Kohlenkasten, Ofenschirme, 4 Blatt Ripsportieren, Rouleaux, Handtuchhalter, Lampen, spanische Wand, 1 Uhr, Waschtücher, Weinschrank etc.

H. Markloff, Auctionator.

4653

Ziehung: 7. April 1886.

Die beliebten

LOOSE der Frankfurter

400 Gewinne im Werthe von 84,000 Mk., darunter 10 elegante Equipagen und 61 Pferde, sind à **Drei Mark** zu beziehen vom **Secretariat des landwirthschaftl. Vereins in Frankfurt a. M.**

Zu haben in Wiesbaden bei **Th. Wachter, Langgasse 31.** (H. 61040) 68



Einige Hundert 1912 bessere Corsets,

farbig und weiß, verkaufe, um schnell damit zu räumen, staunend billig.

Joseph Ullmann,
Kirchgasse 16, vis-à-vis d. Nonnenhof.

Damen- und Kinder-Garderoben

aller Art werden geschmackvoll und billig angefertigt, auch werden dieselben zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet Röderstraße 30, Bel-Etage. 162

Theodor Schütte,

Färberei- und Wasch-Anstalt

für

Damen- u. Herren-Garderobe aller Art,

Möbelstoffe in Plüsch, Damast, Rips,

Zimmer- und Decorations-Stoffe, echte

Spitzen, Schmuck- und Straußfedern

u. u.,

2209

32 Langgasse 32.

Kacheln von einem Porzellanofen, ein irischer Ofen und ein 2 Meter langer Tisch Umzugs halber billig zu verkaufen Dehrstraße 7, Parterre. 4500

Bielefelder Leinen-Manufactur erster Fabrik — Wäsche nach Maass! 9 Tannusstr. C. A. Otto. 20558

19. Photographisches Atelier von Herrmann Glaeser, 19.

19 Tannusstrasse 19,

auf's Neueste und Feinste eingerichtet. Porträt-Aufnahmen in jeder Grösse bei eleganter Ausführung zu sehr mässigem Preise. Auswärtige Aufträge, als: Häuser, Villen, Grabdenkmäler, Gesellschaftsgruppen etc., werden aufs Billigste und Prompteste ausgeführt und bitte um recht zahlreiche Aufträge. 22335



Ariston & Herophon.

Hunderte von Notenblättern zur Auswahl.

Carl Burk,
Friedrichstraße 2,
Ecke der Wilhelmstraße.

Für Schuhmacher!

Alle Sorten Leder, sowie sämtliche Schuhmacher-Artikel in nur prima Waare empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen die Lederhandlung von

Albert Gernandt, Mauergasse 3.

Ganz besonders empfehle mein reichhaltig assortirtes Lager in
talbl. Herrenwall-Zugstiefel, sowie
Herren-, Damen- & Kinderschuhen.

Rudolph Haase,

Wiesbaden und Elberfeld,

Tapeten-Fabrik-Lager

en gros

en détail.

Empfang sämtlicher diesjähriger

Neuheiten

in

Tapeten und Decorationen

„grossartige Auswahl“.

Vorjährige gerestete Tapeten

in jeder Stückzahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 1356

Kaiser-Halle.

Heute Sonntag den 14. März:

Grosses Concert,

ausgeführt von der

Capelle des Hess. Fusilier-Regiments No. 80.

Anfang 8 Uhr. — Entrée à Person 30 Pfg.

Während des Concertes wird Flaschenbier verabreicht.

Kreideweis.

Münch.

Stühle aller Art werden billigt geflochten, reparirt u. polirt bei P. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 20895

Gelegenheitskauf

von

billigen Frühjahrs-Mänteln

33 1/3 % unter Preis.

Nur 14 Tage lang.

Um Raum zu gewinnen für den fortwährenden Eingang von

Neuheiten

für die

3341

Frühjahrs-Saison

verkaufe eine Parthie der schönsten

Regenmäntel,

Jaquets,

Umhänge,

Kindermäntel,

Nur neue Façons und gute Stoffe.

E. Weissgerber,

5 gr. Burgstrasse, Neubau „Jahreszeiten“, 5.



Hemden nach Maass.

Preis per 1/2 Dtzd. incl. schönster Wäsche

Mk. 25.50, Mk. 36, Mk. 40.50.

Sämtliche Wäsche

ist eigener Anfertigung. 4306

Bunte Kragen & Manschetten.

NEU: KOSKINON, poröser Hemdenstoff.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Jacconniren werden von jetzt ab angenommen und billig und prompt geliefert. Die neuesten Modelle stehen zur Ansicht.

Petitjean frères,

Strohutfabrik, Langgasse 39.

Aufarbeiten von Polstermöbel und Betten in und außer dem Hause, sowie **Lapeziren, Marquisen** werden billigt aufgemacht, sowie **neue angefertigt**.

NB. **Neue Betten, Sopha's** stets auf Lager.
4633 **F. Semmler, Frankenstraße 5.**

Möbel gesucht gegen Baar: Neue oder etwas gebrauchte, **polirte** Wasch- und Nachttische, Kleiderschränke, Chaises-longues u. s. w., auch **Betten**. Offerten mit **bill. Preis** abzugeben **Adelheidstraße 36, Part.** Nur Vorm. anzutreffen. 4176

Möbel.

15 Mauergasse 15.

Hiermit bringe meine **großen Vorräthe** aller möglichen Arten **Polster- u. Kastenmöbel**, sowie vollständige **Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen** zu **billigen Preisen** unter **Garantie** in empfehlende Erinnerung und bemerke noch, daß ich, um einen möglichst großen Absatz zu erzielen, die **Preise bedeutend reduziert** habe.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

H. Markloff,

15 Mauergasse 15.

2344

Möbel-Verkauf.

Kirchgasse 7 sind sehr billig zu verkaufen: **Sopha's, Chaises-longues** etc., vollständige **Betten** jeder Art, sowie einzelne Theile unter **Garantie** für solide Arbeit. Auch werden dieselben gegen pünktliche **Katenzahlung** abgegeben.

4044

Ph. Lauth.

Grab-Monumente

in **Marmor, Granit, Chenit** und **Sandstein** von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung,

Grab-Einfassungen und Gitter

empfehle in größter Auswahl bei prompter, billigster Bedienung.

F. C. Roth,

rechts vor dem neuen Friedhof.

1275



Kochherde



für
Hotel- und Privat-Küchen



eigener und neuester
Construction.
Solideste Ausführung.

Wärmschränke, Bratspiesse, Roste etc.

Grosses Lager

Wurm bach'scher Regulir-Oefen

(Mein-Verkauf).

22108 **J. Hohlwein, Helenenstraße 23.**

Ruhrkohlen

bester Sorte 20 Centner über die Stadtwaage franco Haus **Wiesbaden** gegen Baarzahlung **15 Mt.** empfiehlt

A. Eschbacher.

Biebrich, den 24. Februar 1886.

2741

Zimmerpäne sind fortwährend zu haben bei **Gebrüder Müller,** **Dohheimerstraße 51.** 2641

A. Momberger,

Holz- und Kohlen-Handlung,
7 Moritzstraße 7.

Bringe hiermit mein Lager von trockenem **Buchen- und Kiefern-Scheit- und Anzündholz** in empfehlende Erinnerung, letzteres pro Centner **2 Mark** franco Haus. Ferner **prima melirte Ofen- und Rußkohlen, Kohlscheider** magere **Würfel (Anthracit)** zu den billigsten Preisen bei prompter Bedienung. 139

Holz- und Kohlen-Handlung

von

Jos. Heun, Albrechtstraße 41.

Bringe hiermit mein Lager in **Ofen- und Rußkohlen** aus den besten Rechen in empfehlende Erinnerung, ferner **Kohlscheider Flamm- und magere Würfelkohlen (Anthracit), Braunkohlen, Briquettes, trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, sowie Kiefern-Anzündholz** und **Lohfuchen** bei prompter und billiger Bedienung.

Bestellungen und Zahlungen werden auch bei Herrn **Gastwirth Seipel („Zur Muckerhöhle“)** angenommen. 135

Die

Holz- & Kohlen-Handlung

von

Th. Schweissguth, vorm. C. Nicolay,

17 Nerostraße 17,

empfehle sehr stückreiche **mel Kohlen** für **Herd- und Ofenbrand, Ruß- und Stückkohlen** von den renommiertesten Rechen, **Kohlscheider mag. Würfel (Anthracit)** für **Regulir- und amerikanische Ofen**, in ganzen **Waggonladungen**, einzelnen **Fuhren**, sowie im **Centner**. Empfehle ferner **Briquettes, Holzkohlen, Lohfuchen, buchenes und kiefernes Scheit- und Anzündholz** in jedem Quantum und sichere prompte und reelle Bedienung zu. 133



Ruhrkohlen,



Ofen-, Ruß- und Stückkohlen, Briquettes, Kohlscheider magere **Würfel (Anthracit)**, sowie **Buchen- und Kiefern-Scheit- und Anzündholz, Holzkohlen, Lohfuchen** in la Qualität offerirt zu billigt gestellten Preisen

22776

Fr. Riehl, Röderstraße 11.

Steinfreie Ofen- und Herd-Kohlen

mit 60—70 % Stücken, in stets frischer Lieferung empfiehlt

J. L. Krug, Neugasse 3,

586

Holz- und Kohlenhandlung.

Kohlen.

Die **Kohlenhandlung** von **Jos. Clouth** zu **Biebrich** offerirt bis auf Weiteres **franco Haus Wiesbaden:**

la stückreiche Ofenkohlen . . .	à Mt.	15.—	per Fuhre von 1000 Rth. über die Stadtwaage und bei Baarzahlung 50 Pf. Rabatt.
la Stückkohlen . . .	à "	20.—	
la fette Rußkohlen (gr. Sorte) . . .	à "	20.—	
la Anthracit-Rußkohlen . . .	à "	21.50	
la gew. Schmiedekohlen . . .	à "	16.—	
la Scheitholz in bel. Größen . . .	à "	26.—	

Bei **Abnahme** von 5 Fuhren und mehr zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel, Lanaagasse 20.** 92

la Qual. Mistbeet-Erde ist zu haben bei **3978 J. Bien, Handelsgärtner, Emserstraße.**

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **ächt** zu haben bei
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“ 86

Professor Dr. Renart's



Ungar. Parfumerie (bestes und reelles aller er-
st. Mittel) erzeugt in kürzester Zeit einen prachtvollen
Schnurr- und Vollbart, sowie üppiges Haupthaar.
Garantie für unbedingten Erfolg und völlige
Unschädlichkeit für die Haut. Preis. v. Flacon nebst
Gebrauchs-Anw. 2 Mark. Gegen Nachn. od. Einsd-
g. d. Betrages nur direct echt zu bez. durch die

Parfümeriefabrik von
Oscar Hebestreit, Dresden-Plauen. 22149

Man achte genau auf obige Firma und hüte sich vor werth-
losen Nachahmungen.

Das echte

20963

Kummerfeld'sche Waschwasser,

altbewährtes Mittel zur Erlangung und Erhaltung eines zarten
Teints, in Flaschen zu 1 Mark nur bei

H. J. Viehoveer, Hoflieferant,
Marktfraße 23 und Rheinstraße 17, neben der Post.

GUSTAV LOHSE, 46 Jäger-Strasse BERLIN

Fabrik feiner Parfumerien und Toilette-Seifen
empfiehlt für den Familienbedarf

LOHSE's Haushalt-Toilette-Fett-Seife

in Pack à 6 Stück = 500 gr., parfümirt in 6 Gerüchen, à Pack 1 M.
zu beziehen in ganz Deutschland durch alle guten Parfumerien, Droguerien etc.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze

können überpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein
echten **Radlauer'schen Hühneraugenmittel** aus
der **Rothen Apotheke** in **Posen** sicher und schmerzlos
beseitigt. Carton mit Flasche und Pinsel = 60 Pfg. **Prämiirt**
mit der höchsten Auszeichnung „**Goldene Medaille**“.
Depot in **Wiesbaden** in allen Droguenhandlungen. 22468

Restitutionsschwärze.

Vorzüglichstes Mittel zum Auffärben dunkler Kleidungs-
stoffe. Dunkle Filzhüte, Sopha's, Möbelstoffe u. einige-
mal damit gebürstet, erscheinen wieder wie neu. Die
Farbe ist dauernd und erhalten die Stoffe ihren früheren
Glanz! In Flac. à 45 Pf. im Depot von Herrn **Louis**
Schild, Droguerie, Langgasse 3, in **Wiesbaden**. 21263

A t r a m i n .

bestes Mittel, um alle dunklen Stoffe wieder wie neu
aufzufärben, empfiehlt à Fl. 50 Pf.

68 (H 6532)

E. Moebus, Lannusstraße 25.

Wegen Aufgabe der Wohnung

sind

Adelheidstraße 35, Bel-Etage,

die Möbel aus 5 Zimmern und Küche, als:

1 uuh. Büffet, 1 Ausziehtisch, 6 Speisestühle,
2 Plüschgarnituren, 2 Sophas, 1 Verticow,
1 Gallerie-Schränken, 2 Trumeau-Spiegel,
2 Consolen, 2 Kommoden, 1 Herren-Schreib-
tisch, 1 Secretär, 4 complete, franz. Betten,
2 Kleiderschränke, 2 Waschkommoden mit
Nachttischen, 1 Spiegel-Schrank, 1 Sopha,
4 Spiegel, 3 Teppiche, 1 Punschbowle, 1 Ripp-
tischen, 10 Original-Ölgemälde u. dergl.

sehr billig abzugeben.

308

Alle Arten von Messing-Artikel

verfertigen wir und halten stets auf Lager, besonders
**Wasserleitungs- und Bierpressions-Gegen-
stände** und übernehmen auch deren sofortige Re-
paratur. Lieferung von **rohem Guß** in Messing,
Rothguß, Zink u. s. w. Ferner empfehlen wir uns
im Anfertigen von **Firma-Schildern** in allen
Schriftarten und Metallen, wie untenstehendes Muster
zeigt, zu den billigsten Preisen.

Homm & Dreyfürst,
Metall-Giesserei & Dreherei,
63 Adlerstrasse 63.

1240



3906

Alle Sorten Gemüse- und Blumen-Sämereien

in prima Waare empfehlen

20125

L. Schenck & Co.,

Samenhandlung, Kunst- und Handelsgärtnerei,
15 Mainzerstraße 15 und 3 gr. Burgstraße 3.

Die erste Postanstalt zu Wiesbaden.

II.

Fürst Georg August Samuel von Nassau-Idstein und
Wiesbaden, dessen rastlose Bemühungen zum Besten seines kleinen
Staates sich durch die Stadterweiterungen von Idstein und Wiesbaden,
die Anlage des Hofes Georgenthal, die Gründung des Dorfes Georgen-
born, den Schloßbau zu Dieblich u. a. m. bekunden, suchte zu Anfang
des Jahres 1711 den Fürsten von Thurn und Taxis, sowohl auf
directem Wege als auch durch die Vermittelung des Mainzer Kurfürsten,
zur Etablierung einer Poststelle in seinem Lande zu bewegen und schlug
die Verlegung der kaiserlichen Postexpedition von Würzburg nach Idstein
vor. Er verwies dabei auf die Zeit, in der die Poststraße über Roth
und Idstein, wo die Ueberbleibsel des gepflasterten Weges und das Zollhaus
noch zu finden seien, geführt und meinte, man könne ja dafür die Expe-
dition aus Dietkirchen, wo das Uebersehen der Post über die Bahn auf
einem an einem Seil gezogenen Schiff so viel Beschwerlichkeiten verursache,
nach Limburg verlegen.

So gern vielleicht auch der General-Postmeister v. Taxis dem
Wunsche des Fürsten entsprochen hätte, so gebot ihm doch die Klugheit,
die Verlegung eines Gewaltigeren zu vermeiden. Er erwiderte, er könne
dem Kurfürsten von Trier die Post ohne dessen Zustimmung nicht aus
dem Lande (Würzburg war Gemeinschaft zwischen Kurtrier und Nassau-
Oranien) nehmen; die Einrichtung einer Post in dem kurtrier'schen Lim-
burg erscheine ganz unthunlich, da dieser Ort ein verschlossener und die
Öffnung seiner Thore des Nachts gefährlich sei, wenn man auch über
seine engen Straßen, die das Landfuhrwerk an Marktagen vollständig
verstopfe, und über die schlechten Wege und Höhlen außerhalb desselben
hinwegsehen wolle.

* Nachdruck verboten.

Nachdem Fürst Georg August auch von dem Trierer Erzbischof, an den er sich gewandt, eine ablehnende Antwort erhalten, bestellte er ohne Weiteres einen reisenden Postboten, der jeden Montag und Freitag von Idstein aus, wo der Stadtschultheiß Preußer die Expedition übernahm, über Wiesbaden nach Frankfurt zu reiten hatte. In Wiesbaden waren die Briefe in der Behausung des Amtsanwaltes Ulrici „gleich am Schloß“ abzugeben. In Frankfurt nahm sie der Agent Victor im „Zimmerhof“ auf dem großen Hirschgraben zur Weiterbeförderung in Empfang und fertigte den Boten anderen Tags mit den Eingängen wieder ab.

Raum war dieje am 20. April 1711 in's Leben getretene Nassau-Idsteinische Posteinrichtung dem Publikum durch die Hanauische Zeitung bekannt gegeben worden, als der Kurfürst von Mainz als Protector des kaiserlichen (Taxis'schen) Postwesens Einsprache gegen dieselbe erhob.

Fürst Georg August ließ sich jedoch nicht beirren; er antwortete zunächst: Es müsse jedem Reichsstand, durch dessen Land die Reichspost nicht gehe, unbenommen sein, einen Boten zu halten; sein Bote, der wegen der neuen Posthaltung zu Biebrich (das Schloß wurde von 1704–1706 erbaut) über Wiesbaden dirigirt werde, bringe dem Postwesen wohl nicht mehr Schaden als die der benachbarten Fürsten, wolle aber S. F. Gnaden von Thurn und Taxis Idstein oder Wiesbaden, oder besser beide Orte, mit der Reichspost belegen, so werde er von seinem Botenwerk absehen.

Da sich Taxis hierzu nicht geneigt zeigte, bestellte er einen zweiten Postreiter in Wiesbaden, der zugleich die Briefbeförderung von und nach Schwalbach, Schlangenbad, Kemel, Nastätten, Nassau, Ems u. a. O. zu übernehmen hatte, nachdem dem Rheinfelder Boten die Briefsammlung in Wiesbaden untersagt war. Sodann beauftragte er den Gastwirth Philipp Henrici im „Goldenen Löwen“ in der Marktstraße mit Einrichtung einer Posthalterei und traf die Einrichtung, daß jeden Mittwoch, zur Messezeit Montags und Donnerstags, ein bedeckter Wagen nach Frankfurt abfuhr, der dort im „Weidenbusch“ in der Bodenheimer Gasse seinen Ausspann nahm.

Näheres über diese Posteinrichtung besagte eine gedruckte Bekanntmachung des Oberamts Wiesbaden vom 2. October 1713, die in allen Bad- und Gasthäusern ausgehängt werden mußte. In dieser heißt es u. A.: Der Landesfürst habe zur Commodität der Durchreisenden und Badegäste eine Posthalterei dergestalt eingerichtet, daß nicht nur die abgehenden und einlaufenden Briefe ihre richtige Bestellung fänden, sondern auch jederzeit tüchtige Pferde zum Fahren und Reiten bereit ständen. Der Löwenwirth Henrici werde die Briefe wöchentlich zweimal, am Dienstag und Samstag, nach Frankfurt liefern und die dort eingehenden abholen, weshalb die abzusendenden Briefe am Montag und Freitag Abend bei ihm einzuliefern, die ankommenden am Dienstag und Sonnabend Abend bei ihm abzulangen seien. Zur Beförderung der Reisenden werde er jeden Mittwoch mit der Landkutsche, die Jedermann für 1 fl. benutzen könne, nach Frankfurt und am Donnerstag von dort zurückfahren. Aber auch „zu anderwertiger Hinbringung der Reisenden, es seye per posta oder zu langsamen Fahrten und Reuten“, würden Wagen und Reitpferde bereit gehalten und nöthigenfalls die Fuhrhalter zur Aushilfe angehalten werden. Alle Passagiere hätten sich deshalb fortan bei Henrici zu melden, da es keinem Fuhrhalter ferner gestattet sei, ohne dessen Vorwissen Jemand abzufahren. Den Gast- und Badewirthen wurde unter Androhung von 5 fl. Strafe zur Pflicht gemacht, alle Reisenden und Badegäste diesbezüglich geziemend zu bedenken und sie darauf aufmerksam zu machen, daß ein ferneres Abenden von Briefen durch Kutscher oder den Rheinfelder Fußboten bei 1 Reichsthaler Strafe verboten sei.

Zur Verhütung von Uebervorteilung der Fahrgäste wurde die Taxe für den Gebrauch eines Pferdes zum Fahren und Reiten „der geschwinden Post“ auf 45 kr., „der ordinären Post“ auf 30 kr. per Meile festgesetzt. Fahrten nach Castell, Mainz oder Rostheim und zurück in einem Zweispänner sollten mit 2 fl. bei einem längeren Aufenthalt, mit 1 fl. 10 bis 30 kr. bei sofortiger Rückkehr bezahlt werden. Eine Fahrt nach Schlangenbad mit 2 Pferden war mit 2 fl. 30 kr., mit 3 Pferden mit 3 fl. 30 kr., mit 4 Pferden mit 5 fl., eine solche nach Schwalbach mit 3 fl., bezw. 4 fl. 15 kr. und 5 fl. 30 kr. zu vergüten. Ging die Fahrt nach Schwalbach über Schlangenbad, so waren für jedes Pferd 15 kr. weiter zu entrichten. Eine Abänderung bezw. Ergänzung dieser Fahrpreise brachte eine spätere Taxe, nach welcher „das geschwinde Postreiten und Fahren“ nach der Reichsposttage, weite Fahrten nach Uebereinkunft, eine Fahrt von Wiesbaden bis Frankfurt in einem Zweispänner mit 4 fl., in einem Dreispänner mit 5 1/2 fl., in einem Vierspänner mit 7 fl., Fahrten nach Idstein pro Pferd und Meile mit 15 Albus (30 kr.), nach Schlangenbad in einem Zweispänner mit 2 fl., für jedes weitere Pferd mit 15 Albus, nach

Schwalbach in einem Zweispänner mit 2 fl. 15 kr., nach Biebrich, Glarusthal und andere umliegende Orte mit 1 fl. vergütet werden sollten.

Von dem Briefporto ist in diesen Taxen nicht die Rede; wir müssen daher annehmen, daß dieses gleichfalls nach der Reichsposttage zur Erhebung gelangte, über die uns Faulhaber's interessante Postgeschichte der Stadt Frankfurt a. M. die besten Aufschlüsse gibt.

Daß der Fürst von Taxis diesem Vorgehen nicht ruhig zusehen wollte, ließ sich voraussehen. Die Auseinandersetzungen zwischen dem Fürsten Georg August und dem Kurfürsten von Mainz als Protector des kaiserlichen (Taxis'schen) Postwesens spitzten sich derart zu, daß Letzterer im Mai 1714 seinen Behörden strengstens verbot, den Idsteiner Postkutschen durch kurmainzisches Gebiet zu lassen, und im Juli einen kaiserlichen Befehl erwirkte, der auch der Stadt Frankfurt untersagte, Idsteiner oder Wiesbadener Boten durch die Stadthore zu lassen.

Trotz alledem, trotz der Einstellung eines reisenden Postboten bei dem kaiserlichen Postamt in Mainz, der wöchentlich zweimal von dort die Wiesbaden nach Schwalbach und Schlangenbad ritt, trotz des Gutachten von Sachverständigen, die am 18. September die ehemalige Poststraße von Glashütten aus über „Altenau“ (Altenburg) nach Idstein betrat und constatirten, daß dieser Weg kaum noch zu erkennen und der Stadt Idstein zu jäh sei, um ihn als Poststraße benutzen zu können, trotz erfolgter Arretirung des Idsteiner Postreiters im Oberamt Rönneburg gab Fürst Georg August seine Posteinrichtung nicht auf, bis sich der Fürst von Taxis zur Uebnahme und Weiterführung der Postkutschen in Wiesbaden bereit erklärte.

Am 17. November 1714 wurde im Beisein des Amtmannes und beider Stadtschultheißen das kaiserliche Postschild am Wiesbadener Wohnhause „Zum goldenen Löwen“ angehängt.

Dieses Postwesen war aber durchaus nicht nach dem Sinne der Wiesbadener Einwohner, die sich zum Theil als Hauderer nährten. Schon am 11. Juni 1713 berichtete der Amtmann nach Idstein: der Löwenwirth habe unter den Intrigen der Wiesbadener Pferdebesitzer viel zu leiden und die mannigfachen Schwierigkeiten im Postwesen zu überwinden Tags zuvor, als ein landgräflicher Courier aus Schlangenbad gekommen habe er, der Amtmann, dem Rappenwirth durch den Büttel ein Pferd aus dem Stall holen lassen, da der Posthalter keines mehr gehabt und Niemand sich bereit gefunden habe, ein solches gegen baare Vergütung herzugeben.

Der Landesfürst versuchte zwar, die Unzufriedenen zu beschwichtigen, indem er durch Verordnung vom 1. September 1716 die Zahl der zum Posthalter einzustellenden Pferde auf 8 beschränkte, den mit gewöhnlichem Fahren ihren Unterhalt suchenden Bürgern die Uebnahme der Fuhrn über 4 Meilen Weges ohne und der kleineren mit Vorwissen des Posthalters gestattete, sowie diesem für Uebertretung der Postordnung eine Strafe von 5 Reichsthalern androhte, während die Pferdebesitzer die Verweigerung der Stellung von Pferden zu Postzwecken mit 5 fl. bestrafen sollten, jedoch vergeblich. 1726 behauptete der Posthalter in einer schwerbeschrifteten Forderung: Dieser oder Jener stecke mitunter seinen Knecht in die gelbe Postilörée, hänge ihm ein Posthorn um und lasse ihn die Fremden vor der Nase weghäfen. Als am 12. Juli 1737 Markgraf (Friedrich III.) von Bayreuth bei seiner Abreise aus Wiesbaden 44 Vorspannpferde verlangte, mußte amtseitig eine Thorpforte für ein Pferd oder Fuhrn, zu was end sie auch seyen oder begehret werden mögten“, angeordnet werden.

Der Pferdebestand Wiesbadens zählte damals außer den 12 Postpferden, die der Posthalter jetzt halten durfte, 20 Kutschen- und 10 Alder- und Dienstpferde. Von den Chaispferden besaßen zwei je 3, vier je 2 Pferde und sechs je 1 Pferd. Unter den 12 vorhandenen Chaisen befanden sich 6 zweirädrige. Die 46 Alder- und Dienstpferde vertheilten sich auf 34 Einwohner, von denen 12 je zwei und 22 je ein im Besitz hatten.

Erst 1747 kam es zwischen Henrici's Nachfolger, dem Posthalter Schnell, und den Namens seiner Wiberjacher handelnden Bürgern Stadtschultheiß Hoffmann, Rappenwirth Harpf, Schützenhofmann Maas und Küster Röpp, zu einer gütlichen Uebereinkunft, nach welcher Schnell alle Personen-Fuhrwerke durch die Postkutschen führen zu lassen, verzichtete und zuließ, daß bei Sechsgespännnen, welche Bürger stellten, zwei bürgerliche Knechte, der Eine reitend und der Andere „hintenauf“, mitgenommen wurden.

Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts besorgte der Badewirth „Lilie“, Phil. Chr. Bergmann, die Postgeschäfte; er übergab sie seinem Sohne Ferdinand, der 18 Pferde in dem Poststalle „Lilie“ unterhielt. Später befand sich die Post bekanntlich im „Altenau“.

Öffentliche Vorträge

Über die Bestimmung des Menschen und der Kirche Christi finden bis auf Weiteres jeden Sonntag Abends 8 Uhr im Saale der Apostolischen Gemeinde (Kleine Schwalbacherstraße 2 — Gewerbehalle — statt). Zutritt frei. 4597

Strohhüte

zum Faconniren und Waschen werden angenommen.

Clara Dries,

Bahnhofstraße 20, „Kaiser-Halle“.

Großer Möbel-Verkauf

22 Michelsberg 22,

Spiegel-, Kleider-, Gallerie- und Küchenschränke, Verticows, polirte und lackirte Waschkommoden mit und ohne Marmor, do. Nachttische, Kommoden, vollst. Garnituren (überpolstert in Plüsch- und Kantastoffen), einzelne Sopha's, Trumeau-, Pfeiler-, ovale, verkreppte und edige Spiegel, ovale, Klapp-, Wachsstock-Auszieh-, edige und Patent-Ausziehtische. Großes Lager in Betten aller Art, auch einzelne Theile derselben, Stühle, Korbhaar- und Seegras-Matratzen, Kleiderstöße, Sandtuchhalter, gekreppte Decken u. s. w.

Billige Preise. — Garantie für gute Arbeit.

308 Georg Reinemer, Auctionator.

Zur Dachshöhle, Walramstraße No. 32.

Heute und jeden Sonntag, von 4 Uhr an: Frei-Concert, wozu freundlichst einladet K. Degenhardt. Glas Bier 12 Pfg. 130

Zum Felsenkeller, Taunusstrasse No. 14.

Frei-Concert. J. Ebel. 3613

Mainzer Bierhalle,

4 Mannergasse 4.

Heute Sonntag: Bod-Bier.

J. Gertenheyer.

Restaurant Stidelmühle.

Schöne Eisbahn.

4670

Bienen-Honig,

der reinste, ausgeschlenderte, sowie 50 Pfund reines Wachs zu haben im Krämer'schen Gartenhaus, verlagerte Wellritzstraße. 1020

Ich bin befreit

von dem peinigenen Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdankt dieses nur der Geerling'schen Specialität gegen Hühneraugen und harte Haut.

Flacon mit Pinsel in Cart. nur 60 Pf.

Depot in Wiesbaden bei Friedrich Tümmel, kleine Burststraße 8. (H 32584) 36

Eine fette Kuh wird heute ausgehauen per Pfund 50 Pf. Moritzstraße 15. 4635

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Huste-Nicht

Malz-Extract u. Caramellen*)

von

L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Ich leide seit 4 Monaten an Lungen- und Kehlkopfentzündung und hatte mich schon verschiedenen Curen unterworfen, während welchen mein Zustand immer schlimmer wurde. Nachdem ich bereits aufgegeben, brauchte ich Ihren Malz-Extract (Huste-Nicht), welcher mich, Gott sei Dank, so weit hergestell, daß ich meinen Geschäften wieder nachgehen kann und hoffe, Ihnen in kurzer Zeit ganz gesund, meinen Dank abzustatten.

Düren (Reg.-Bez. Aachen).

Franz Huben.

*) Extract à Flasche 1 Mk., 1,75 u. 2,50. Caramellen à Beutel 30 u. 50 Pf — Zu haben in Wiesbaden bei Aug. Engel. 49

Spitzwegerich-Brust-Bonbons

von V. Schmidt & Söhne, Wien,

allgemein bekannt und empfohlen als bewährtes Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit, Rauheit im Halse u. Das Publikum steht rathlos vor einem Heero nutzloser Heilmittel,

welche in den seltensten Fällen von Erfolg sind; ein Versuch mit diesen aus der Spitzwegerich-Pflanze hergestellten Bonbons wird Jedermann überzeugen, daß sie in schneller und sicherer Wirkung einzig dastehen. Die außerordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine große Zahl Nachahmungen hervorgerufen, weshalb gebeten wird, auf den Namen Schmidt & Söhne, Wien, zu achten. Die Bonbons sind in Schachteln à 75 Pfg. und 25 Pfg. nur allein zu haben bei Louis Schild, Langgasse 3; H. J. Viehoever, Marktstraße 23; E. Moebus, Taunusstraße 25, und A. Cratz, Langgasse 29. (H. 312461) 66

ASTHMA Indische Cigaretten

mit Cannabis indica-Wass

VON GRIMAULT & Co

Apotheker in Paris

Durch Einathmen des Rauches der Cannabis-indica-Cigaretten verschwinden die heftigsten Asthmaanfälle, Krampfhusten, Keuchhusten, Gefäßschmerz, Schlaflosigkeit und wird die Halsentzündung, sowie alle Beschwerden der Athmungswege bekämpft.

Jede Cigarette trägt die Unterschrift GRIMAULT & Co. Niederlage in allen größeren Apotheken.

(M.-No. 3636)

315

Für Fußboden-Anstriche

empfehle:

Ölfarben in allen Farben, fertig zum Anstrich, Spiritus- und Bernstein-Fußbodenlacke, Leinölfirnis u., sowie Parquetboden-Wichse (weiß und gelb), Stahlspäne u. u.

H. Roos,

4613

Farbwaarenhandlung, Mehrgasse.

Ein großer nußbaum. Bücherschrank für 45 Mk., ein Schrank mit Aufsatz und vielen Schubladen für 45 Mk., ein schöner nußbaum. Salontisch für 28 Mk. Umzugs halber zu verkaufen große Burgstraße 14, II. 3923

Preussische Lotterie-Loose

(H. 11334.) 68

1. Classe 174. Lotterie (Ziehung 7. und 8. April 1886) versendet gegen Baar: Originale pro 1. Classe: $\frac{1}{4}$ à 91, $\frac{1}{4}$ à 45,50 Mark (Preis für alle 4 Classen: $\frac{1}{2}$ à 154 Mark, $\frac{1}{4}$ à 77 Mark), Antheile mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen pro 1. Classe: $\frac{1}{8}$ 6, $\frac{1}{16}$ 3, $\frac{1}{32}$ 1,50 Mark (Preis für alle 4 Classen: $\frac{1}{8}$ 31, $\frac{1}{16}$ 15,50, $\frac{1}{32}$ 7,75 Mark).

Carl Hahn, Lotterie-Geschäft, Berlin S. W., Neuenburgerstraße 25 (gegründet 1868).

Termin-Kalender.

Montag den 15. März, Vormittags 11 Uhr:
Holzversteigerung in dem Diebrücker Gemeindevald Distrikt „Brücker“.
(S. heut. Bl.)

Mittags 1 Uhr:
Versteigerung eines Pferdes und sonstiger Oeconomie-Geräthschaften, in der Behausung des Herrn Gastwirths Jedel zu Sonnenberg, Rambacherstraße 84. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:
Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Brod, Mehl, Fleisch, Kaffee etc. für die hiesige Kinder-Bewahranstalt, bei dem Vorstand der Anstalt. (S. Tagbl. 44.)

Nachmittags 4 Uhr:
Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von Kohlen für die Kesselfeuerung der städtischen Schlachthaus- und Viehhof-Anlage und um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr auf die Lieferung von Heu und Stroh, in dem Bureau der Schlachthaus-Anlage, Schlachthausstraße 2. (S. T. 55.)

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.

15-jähriger Erfolg. (H. 1 Q.) 61

21 Auszeichnungen,

worunter

8 Ehrendiplome

und

8 Goldene Medaillen.



Fabrik-Mark.

Zahlreiche

ZEUGNISSE

der

ersten medicinischen

Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch ERWACHSENEN bei MAGENLEIDEN als Nahrungsmittel bestens empfohlen.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé**.

Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Die

4604

Kohlen-, Cokes- u. Brennholz-Handlung (Brennholzspalterei verm. Maschinenbetriebs)

von **Wilh. Linnenkohl**,

Comptoir: Ellenbogengasse 15 — Lager: untere Adelhaidstraße, empfiehlt sich zur Lieferung von Brennmaterialien bestens.

Ludwigstraße 16, Parterre, wird Wasche billig angenommen.
Hotel- und Monatswasche erwünscht. 4421

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. **Lina Löffler**, Steingasse 5. 107

Die höchsten Preise für getragene Kleider, Möbel, Betten u. Weikzeug werden gezahlt **Webergasse 52**. 3436

Ein fast neues **Pianino** billig zu verkaufen **Karlstraße 32** im 1. Stod. 4273

Ein eleganter **Landauer Wagen** (ein- und zweispännig), zwei doppel- und zwei einspännige **silberplattirte Geschirre** preiswürdig zu verkaufen bei Gastwirth **Holstein**. 4297

Schnepkarren, ein neuer, zu verkaufen. **Näh. Exped.** 2884

Ein 6-jähriges, gutes **Pferd**, brauchbar zu allem Fuhrwerk, besonders im Laufen, ist Gesundheits halber zu verkaufen bei **Bernhard Kohlhaas**, Erbach, im Rheingau. 4420

Für Gärtner und Pferdebesitzer! 2211
Torfdünger und Torfstreu bei **N. Kett**, Eltville.

Offizier a. D.,

welcher über 6—10,000 Mark verfügt, findet Gelegenheit, als Compagnon in ein Unterrichtsinstitut einzutreten. Angenehme Stellung, Fortkenntnisse nicht erforderlich. Näheres schriftlich unter Chiffre **U. 7398** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M. (F. opt. 44/3)

$\frac{1}{4}$ **Expedition** sofort abzugeben. **Näh. Exped.** 474

Billig zu verkaufen zwei gute Betten (vollständig ein zweithür. Kleiderschrank in **Rußbaum**, zwei einthür. Kleiderschränke (fast neu), ein fast neuer **Schlaf-Divan**, eine vierstühl. Kommode, eine **Waschkommode** mit grauer Marmorplatte, ein schwarzes Rotengestell, drei **Barock-Stühle**, vier **Speisestühle** und eine schöne **Spiegel** kleine **Schwalbacherstraße 4**, **Thoreingang**. 474

Für **180 Mark** ist ein eleganter **Herren-Schreibtisch** zu verkaufen **Taunusstraße 16**. 474

Eine **Parthie Nippischchen** in Schwarz und **Rußbaum** billig zu verkaufen **Hochstraße 27**. 341

Ein **Spiegelschrank** ist für **85 Mark** zu verkaufen **Taunusstraße 16**. 474

Seegras-Matrasen 10 Mt., Strohsäcke 6 Mt., Deckbetten 16 Mt., Kissen 6 Mt. zu verkaufen **Kirchgasse 7**. 474

Eine große **Mahmaschine** ist sehr billig zu verkaufen. **Sichtung** von 2—3 Uhr **Nachmittags**. **Näh. Exped.** 456

Ein schönes **Copha** sehr billig zu verk. **Kirchgasse 7**. 474

Ein feiner, **nussbaumpol. Spiegelschrank** sehr billig zu verkaufen **Webergasse 39**, 1 Etage hoch rechts. 474

Ein **Cigarrenkasten**, **Del-** und **Theekannen**, **Essig** und **Weinfässer**, sowie ein **Firmenschild** zu verkaufen. **Näheres Expedition**. 474

Unterricht.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige **Privatstunden** zu ertheilen. **Näheres Karlstraße 17**.

Conversation und Stunden von einer **Engländerin** 1 Mt. pro Stunde. Zu sprechen **Dienstags Mittags 12 Uhr** und **Donnerstags 5 Uhr Nachmittags**. **Näh. Exped.** 341

Eine junge **Engländerin** ertheilt **Unterricht im Englischen**. **Näheres Expedition**. 176

Leçons de français d'une institutrice française. **Marie de Bostel**, Geisbergstrasse 5 II. 8

Leçons de français par une institutrice française. S'adresser chez **Feller & Gecks**.

An English lady — experienced teacher — wishes for a few additional pupils. Speaks German. High testimonials. **X. 100 Feller & Gecks**, Buchhandl. 466

Englischen und Klavier-Unterricht ertheilt eine gebildete **Engländerin** und empfiehlt sich besonders in der **Conversation** und im **Vielerhandigspielen**. Gute Referenzen. An **Mrs. B.**, **Albrechtstraße 25a**, 3 St.

Frl. L. A. Le Beau, Pianistin und Componistin, ertheilt vom 1. April an **Unterricht im Klavierspiel** (von der Mittelstufe bis einschließlich vollständiger Ausbildung für **Klavier** und **Lehrfach**), sowie in **Theorie** (Cursus für **Harmonielehre**). Die Bedingungen sind in den **Musikalien-Handlungen** der Herren **Wagner** (Langgasse 9) und **Wolf** (**Wilsbellerstraße 30**) zu erfragen.

Junge Damen erhalten **gründlichen Unterricht** im **Rechnen** und **Ramensticken** bei

Math. Kleinschrot, **Bleichstraße 15a**, III. 2154

Ein noch gut erhaltener **Kinder-Viegewagen**, sowie ein **Wagen** sind zu verkaufen. Näh. Exped. 4664

Ein **Firmenschild**, sehr hübsch, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 4659

Abreise halber ist ein hübscher, junger **Dachshund** zu verkaufen, doch nicht an Händler. Näh. Exped. 4666

Immobilien, Capitalken etc

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art. 12
Vermiethung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen.

An- und Verkauf von Gütern, Villen, Häusern, Bauplänen etc., sowie **Vermiethungen**, als auch **Verzinsungs- und Hypotheken-Geschäfte** besorgt nach den besten fachmännischen Erfahrungen
Fr. Mierke, Geisbergstraße 5. 9977

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, Saalgasse 5. 48

Villa, beste Lage, 30 Zimmer, für Hotel garni sehr geeignet, zu verkaufen;
Haus in **schöner Lage**, in welchem schon jahrelang ein Hotel garni betrieben wird, ist billig zu verkaufen;
Eisen-Haus in guter Lage zu verkaufen. Käufer wohnt mit 5 Zimmern frei. Näheres durch **Fr. Beilstein, Bleichstraße 7.** 3976
Eine Villa, 12 Herrschaftszimmer und Bad, sowie alle weiter nöthigen Räume enthaltend, comfortable eingerichtet, in der Nähe des Curparks gelegen, zu verkaufen. Näheres Expedition. 22907
Villa **Victoriastraße 4** (neu und elegant erbaut), bestehend aus 10 Zimmern, Garderobe-, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Speiseaufzug, Kellern und Mansarden zu verkaufen oder zu vermieten. N. Adelsheidstraße 48, Part. 30
Eckhaus in lebhafter, mittlerer Stadtgegend mit großem Laden, für **Wegger** etc. geeignet, ist bei 15,000 Mk. Anzahlung preiswürdig zu verkaufen durch **Fr. Mierke, Geisbergstraße 5, II.** 1432
Die **Villa Theodorstraße 1** ist zu verkaufen. Näheres Adelsheidstraße 33. 47

Wohnhaus, neu erbaut, vierstöckig, mit großem Hofraum, in guter Lage, ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 3026
Das Haus **Ludwigstraße 15** (für einen Fuhrmann passend) ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzahlung 2000 Mark. Näh. Schulberg 5. 4118

Ein neues, solid gebautes Haus mit Thorfahrt, Hof und Garten, geeignet für Schreiner, Schlosser, Wäscherei, Kutscher, wie für jedes Geschäft, preiswürdig zu verkaufen. N. E. 3843
Die große, elegante, herrschaftliche **Villa Parkstraße 24** ist zu verkaufen oder zu verm. N. Exp. 19852
Landhaus mit 9 Zimmern etc. und Garten, 20 Minuten von der Stadt, soll für 20,000 Mk. verkauft werden durch **Fr. Mierke, Geisbergstraße 5, II.** 334

Die Villa „Brasil“

liegt an der **Viebricherstraße** No. 10 bei **Wosbach**, vollständig eingerichtet für zwei Familien, mit großem Garten (im Ganzen 105 Ruthen), 5 Minuten von Bahnhof und Park, ist zu verkaufen. 22452

Villa in **Viebrich**, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem Garten, dicht am Rhein, zu verkaufen, zu vermieten oder gegen ein Haus in Wiesbaden zu vertauschen. 1365

Mein Haus im **Centrum Berlins** mit einem Ueberfluß von 2000 Mk. will ich mit einem Haus in Wiesbaden vertauschen. Näh. Exp. 4584

In **Karlsruhe** ist ein massives, schönes Haus mit nachweislich sehr rentabler Restauration wegen Kränklichkeit des Inhabers für 85,000 Mk. mit 12,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Das Haus bringt ohne die Restaurationslokalitäten (Schlachtrecht etc.) noch 3300 Mk. jährl. Miete. Für einen Wirth eine sehr günstige Gelegenheit.

J. Imand, Kirchgasse 8. 120

Bauplatz im **Nerenthal** (fertige Straße) zu verkaufen. Näh. Exped. 3070

Aus dem Baurrain an der Rhein-, westliche Ring- und Dohheimerstraße (gesunde, schöne Höhenlage) sind gut eingetheilte Baupläne zu verk. N. Dohheimerstraße 27. 22800

Für Photographen.

In der **Wiesbadenerstraße** in **Viebrich**, in nächster Nähe der Post und vis-à-vis dem Herzoglichen Park, ist ein schöner Platz (Garten), welcher sich besonders zur Errichtung eines photographischen Ateliers eignet, auf mehrere Jahre zu vermieten oder zu verkaufen. Derselbe ist auch als Bauplatz unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Dranienstraße 4 dahier. 4657

Wirthschaft.

Ein cautionsfähiger, verheiratheter Mann wünscht hier oder auswärts eine gangbare Wirthschaft (eventuell mit Vorkaufsrecht) auf gleich oder später zu übernehmen. Gef. Offerten unter **W. Z. 5** an die Exped. d. Bl. erbeten. 4275

Bäpferei von einem cautionsfähigen, verheiratheten Mann zu übernehmen gesucht. Nur gute Lage. Offerten unter **L. B. 13** an die Expedition d. Bl. erbeten. 4276

Sofort zu kaufen gesucht

wird ein gut gehendes **Spezereigeschäft**. Offerten unter **C. S. 28** an die Exped. d. Bl. erbeten. 4493

Ein **Spezereigeschäft** sofort oder auf April zu verkaufen. Näh. Exped. 4340

Geschäfts-Verkauf.

Ein seit Jahren bestehendes, gut rentirendes **Weißwaaren- und Wäsche-Geschäft** ist zu verkaufen. Näheres im „Sächsischen Bazar“, Ellenbogengasse 11. 4548

40—42,000 Mk. werden auf 1. April gegen sehr gute Versicherung von einem pünktl. Zinszahler gesucht. N. E. 4110

25—30,000 Mk. auf gute zweite Hypothek gegen 5% baldigst gesucht. Erste Hypothek trägt sich durch Annuitäten ab. Gef. Offerten unter **B. S. 25** sind gültigst bis zum 20. d. M. in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 3907

Hypotheken-Capital

in beliebigen Beträgen

50% der Tage zu **4 1/4%** Zins / 10 Jahre fest oder
60% " " " **4 1/2%** " " unkündbar.

Hch. Homann, Langgasse 6, 1. Stock. 281

25,000 Mk. auf gute Nachhypothek auszuleihen N. E. 4202
140,000 Mk. zu **4%** Zinsen sofort oder per April auf erste Hypothek auszuleihen. Offerten unter **A. S. 3** an die Exped. d. Bl. erbeten. 4230

9000 Mk. auf Nachhypothek auszuleihen. Näh. Exp. 3844
40,000 Mk. sind gegen gute, hypothekarische Sicherheit auszuleihen. Näh. durch Herrn Rechts-Consulent **H. Mitwich**, Emserstraße 29. 3894

100,000 Mk., auch geth., zu **4 1/4%** auszuleihen. N. E. 3845
350,000 Mark zu **4 1/4%** Zeitfest gegen la Hypothek sofort oder später auszuleihen. Offerten unter **C. H. 1487** an die Exped. d. Bl. erbeten. 3536

27,000 Mk. zu **4 1/2%** auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. Exped. 22667

Ein Agent

für eine sehr leistungsfähige **Conservenfabrik** in Gemüse und Früchten, welcher mit Hotelbesitzern und Privaten zu arbeiten hätte, wird gesucht. Offerten unter **A. B. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten. 4296

Fenster zu verkaufen Schwalbacherstraße 73, 1 St. 4628

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Damen-Confection.

Eine geübte Zuschneiderin, in der Anfertigung feiner Costümes sehr erfahren, welche die Bekleidungs-Academie zu Dresden besuchte und bisher im elterlichen Geschäfte thätig war, sucht Stellung. Ansprüche bescheiden. Offerten sub **R. R. 77** an die Exped. d. Bl. erbeten. 4289

Ein Mädchen wünscht Beschäftigung im Ausbessern der Wäsche und Kleider. Näheres Schulgasse 10, 2 Stiegen. 4448

Mädchen f. Arbeit im Waschen u. Putzen. R. Schachtstr. 23 4642

Ein anständiges Mädchen von rechtl. Herkommen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren u. mit den besten Zeugnissen vers. ist, sucht z. 1. April b. irgend einer Herrschaft passende Stelle als feineres Hausmädchen. Offerten an **Wwe. Liebrich, Kaiserlautern, Ländelstraße 4**, erbeten. 4556

Ein anständiges Mädchen

aus guter Familie, Frankfurterin, welches in allen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, serviren kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle in f. Hause und geht auch mit auf Reisen. Schriftliche Offerten erbittet **Höpfner, Schöne Aussicht 3, 1. Stod, Bockenheim.** (H. 61252.) 68

Für ein braves, gebildetes Mädchen von auswärts, evang., 17 Jahre alt, wird eine Stelle als feineres Zimmermädchen bei einer Herrschaft gesucht. R. Hellmundstr. 31, 4. St. l. 4251

Ein anständiges, zuverlässiges Mädchen, das gründlich Weißzeugnähen und Kleider machen, sowie auch bügeln und serviren kann, sucht zum 1. April passende Stelle als feineres Hausmädchen oder zu größeren Kindern. Näh. Taunusbahnhof 1 St. h. 4424

Ein Mädchen, das schon gedient hat, sucht auf 15 März Stelle. Näh. Walramstraße 2, 3 Stiegen rechts. 4447

Personen, die gesucht werden:

Für ein Confections-Geschäft wird eine **perfecte Tailleurarbeiterin**, sowie ein Mädchen, das im Drapieren der Röcke besonders geübt ist, auf sofort gesucht. Näheres Expedition. 4307

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung suche ich per 1. April.

Sal. Bacharach, Webergasse 4. 4390

Ein braves, junges Mädchen kann das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Taunusstraße 55, 3 St. 4263

Monatfrau, eine gut empfohlene, gesucht Kirchgasse 25, Parterre. 4611

Gesucht ein zuverlässiges Monatmädchen. Näh. Exped. 4663

Eine Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, gesucht für sogleich. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Taunusstraße 26, 2 Tr. hoch. 4614

Gesucht für eine kleine Familie ein reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen, welches die feinebürgerliche Küche und alle Hausarbeit versteht. Zu melden Vormittags nach 10 Uhr und Nachmittags nach 6 Uhr Emserstraße 20a, 1. Stod. 4593

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird auf 1. April event. auch früher gesucht Adelsheidstraße 33, 1. Stod. 4351

Ein Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann, gesucht auf jetzt oder 1. April Adolphsallee 27, Parterre. 4469

Gesucht zum 1. April ein **Haushaltungsfraulein**, in der feineren Küche erfahren und gut empfohlen, ferner ein gewandtes **Kindermädchen** (auch französische Sprache) mit guten Zeugnissen Nerothal 53. 4214

Ein gesetztes, gutempfohlenes Mädchen für **Küchen- und Hausarbeit** gesucht Ecke der Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Treppe. 2098

Ein reinliches, kräftiges Mädchen wird auf sofort gesucht Mühlgasse 7 im Metzgerladen 4298

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Kirchgasse 49. 4298

Ein braves Mädchen wird für Haus- und Küchenarbeit gesucht Kirchgasse 20. 4334

Gesucht auf gleich ein brav. Mädchen Louisenplatz 2, Part. 4506

Ein gesetztes Mädchen, welches Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, auf gleich gesucht bei **F. de Fallois, Langgasse 20.** 4397

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen auf sogleich gesucht. Rheinstraße 52, Hinterhaus, 1. Etage. 4489

Ein tüchtiges Dienstmädchen, welches mit Kindern umzugehen versteht, wird gesucht Helenenstraße 11, 1. Stod. 4560

Gesucht ein braves Mädchen, welches gut kochen kann und in der Hausarbeit tüchtig ist, Schwalbacherstraße 19a, P. 4544

Ein gutempfohlenes Mädchen, welches kochen kann, gesucht Emserstraße 59. 4599

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können und solche für nur häusliche Arbeit durch Frau Schug, Hochstraße 6. 3758

Ein Mädchen für Feld- und Hausarbeit gesucht Wehrstraße 20. 4686

Ein in Küchen- und Hausarbeit erfahrenes, reinliches Mädchen sofort gesucht bei **J. Stamm, gr. Burgstraße.** 4600

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, die Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird auf 1. April gesucht Wehrstraße 18, 2 Stiegen. 4671

Ein tüchtiges, reinliches Haus- und Zimmermädchen gesucht Louisenstraße 15. 4583

Ein durchaus selbstständig arbeitender, mit **Werk, Accidenz- und Farbendruck gründlich vertranter und gewissenhafter Maschinenmeister** (Nichtverhandler) erhält sofort oder später dauernde und angenehme Stellung in einer süddeutschen Universitäts- und Garnisonsstadt. Gef. Franco-Offerten nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sub „Maschinenmeister“ an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.** (H. 61209) 68

Möbelschreiner gesucht Manergasse 8. 4606

Tapezirergehülfe gesucht Goldgasse 15. 4874

Einen Lehrling sucht 22128

G. Goldbeck, Goldarbeiter.

Ein Lehrling kann unter günstigen Bedingungen demnächst bei uns eintreten. **Keppel & Müller,**

Buchhandlung und Antiquariat. 4607

In meiner **Verlags-Buchhandlung** ist eine **Lehrlings-Stelle** frei. Anmeldungen erbitte nur von solchen jungen Leuten, welche eine gute Schulbildung besitzen.

H. Ebbecke, Dohheimerstraße 30. 3136

Ich suche einen **Lehrling** mit entspr. Vorbildung.

Karl Wickel, Buchhandlung. 4440

Lehrling.

Ein junger Mann (Christ) mit guter Schulbildung findet in einem **Leinen- und Wäsche-Geschäft en gros und en détail** Lehrstelle. Freie Station im Hause des Bräutigams. Offerten sub **O. D. 713** an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.,** erbeten. (H. 61252.) 68

In meinem **Tapeten- und Teppich-Geschäft** ist eine **Lehrlingsstelle** offen. **W. Elchhorn.** 2377

Ich suche für Laden und Comptoir meines Möbelgeschäfts einen mit guter Schulbildung versehenen, jungen Mann als **Adolph Dams, kgl. Hoflieferant,** 9 große Burgstraße 9. 3908

Lehrling mit guter Schulbildung f. eine Weingroßhandlung sofort. Eintritt gesucht d. **Ritter's Bur.,** Taunusstr. 45. 4254
Für meine **Eisenwaaren-Handlung** suche einen braven, jungen Mann aus achtbarer Familie mit guten Schulkenntnissen als **Lehrling.**

Wilh. Weygandt, Langgasse 30. 4326
In meinem Leder-Geschäft ist per sofort oder später eine **Lehrlingsstelle vacant.** **Fr. Kaessberger.** 1425

Einen Steindrucker-Lehrling sucht **H. Jsselbacher.** 4466

Einen Schneiderlehrling sucht **K. Berg, Wellritzstraße 12.** 2751

Ein Schuhmacherlehrling gesucht Messergasse 4. 702
Ein Schuhmacherlehrling gesucht Messergasse 27. 700

Lehrling.

mit guter Schulbildung, auf Ostern fürs Comptoir gesucht bei **Nic. Kölsch, Kirchgasse 21.** 490

Tapeziererlehrling gesucht von **W. Jung, Weberg 42.** 2024

Ein Gemüsegärtner, der auch Hausarbeit zu besorgen hat, wird gesucht. Näh. Exped. 4490

Hausbursche gesucht bei **J. C. Reiper, Kirchgasse 44.** 4491
Ein junger Hausbursche gesucht. Näh. Exped. 4592

Wohnungs Anzeigen

Gesuche:

Per 1. April werden einige Parterre-Räume (für Comptoir, Lager etc.), welche im Hof liegen können, zu miethen gesucht. Franco-Offerten mit Preisangabe unter **K. M. 22** an die Exped. d. Bl. erbeten. 4552

Weinwirthschaft.

Passendes, nicht zu großes Local in **guter Lage** zu miethen gesucht. Offerten unter **P. R. 6** an die Exped. erbeten. 4277

Angebote:

Adelheidstraße 58, oberster Neubau, ist die Bel-Etage und der 2. Stock von je 6—8 Zimmern, Badezimmer, Garten und Zubehör, 2 Stiegenhäuser, die südlichen Zimmer mit freier Aussicht, auf 1. April oder später zu vermieten event. kann auch Kutscher-Wohnung, Stallung und Remise dazu gegeben werden. Näh. bei **Stuber, Neugasse 3.** 1808

Adolphsallee 20 sind mehrere Etagen, bestehend aus je 7 Zimmern nebst Zubehör, in hoch eleganter Ausführung, auf gleich zu verm. A bei **H. S. Wiederspahn, Adolphsallee 6.** 44

Albrechtstraße 25, Hth., 2 Tr., ein möbl. Zimmer zu verm. 4103

Albrechtstraße 41 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 4431

Bleichstraße 7, 3 Treppen, möblierte Zimmer mit Pension, für zwei Herren passend, pro Monat 45 Mark. 2345

Bleichstraße 8, Bel-Etage, möblierte Zimmer zu verm. 3054

Blumenstrasse 4

ist die Parterre Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres **Nicolasstraße 5, Parterre.** 2228

Gr. Burgstraße 4, 1 Stiege, sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 4658

Dohrheimerstraße 9 (Südseite) ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 1 Salon mit Balkon, 2 freundlichen, großen Zimmern, Küche, 2 Mansarden und sonstigem Zubehör, sowie Gartenbenutzung, auf 1. April preiswürdig zu vermieten. 4672

Einzusehen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. 4672

Friedrichstraße 23 ist ein großes, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 4668

Goldgasse 2a, 2 Stiegen, werden fein möblierte Zimmer zu mäßigem Preise abgegeben. 3213

Selenenstraße 19 ein gut möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 3223

Sainerweg 9,

Ecke der Blumenstraße, sind elegante Wohnungen von 8 resp. 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, Badezimmer, Kohlenzug, überhaupt mit allem Comfort der Neuzeit versehen, zu vermieten. Prachtigste Aussicht. Einzusehen Vormittags von 11—12 Uhr. Näh. **Adelheidstraße 28, 2 Tr. h.** 22158

Herrngartenstraße 15 ist die zweite Etage, bestehend aus sechs Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 19392

Jahnstraße 24 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, 2 Dachkammern, 2 Kellern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. 3501

Kapellenstraße 2, Parterre-Wohnung mit **Zimmer, für 1000 Mk. auf gleich zu verm.** 4052

Kapellenstraße 4 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 1820

Kapellenstrasse 33, Bel-Etage, ganz neu hergerichtet, Salon und 4—8 Zimmer, Badezimmer, Garten etc. für **1200 Mark** zu vermieten. 15332

Kapellenstrasse 43 und 45,

gesündeste Lage an zwei frequenten Promenaden, elegante Bel-Etage u. 2. Stock, event. Parterre-Wohnung No. 43 je 6 resp. 7 Zimmer, Küche, Speisekammer, Warmwasserleitung, Gas, completes Bade- u. Mädchen-Cabinet, Kohlenzug, Balkon, **grosse, gedeckte Loggia** (Aussicht), Gartenplatz und reichlicher Zubehör auf **gleich oder später** zu vermieten. Näheres beim Verwalter. 2148

Obere Kapellenstraße 55 Villa mit Garten auf länger zu vermieten. Näh. Exped. 19251

Karlstraße 5, 2. St. links, möbl. Zimmer zu vermieten. 4557

Moritzstraße 21 ist zum 1. April eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern, Badezimmer nebst Badeeinrichtung, Küche mit Speisekammer nebst Zubehör, zu vermieten. Kohlenzug und gr. Trockenspeicher vorhanden. 18846

Neugasse 3, Par., ein gut möbliertes Zimmer zu verm. 18615

Dranienstraße 4 möbl. Zimmer auf 1. April zu verm. 3953

Dranienstraße 24, Parterre, ist ein Salon mit Schlafzimmer möbliert zu vermieten. 3910

Villa Panorama, Parkstrasse,

per 1. April zu vermieten durch

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 3013

Rheinstraße 85, Parterrestock: 6 Z., Balkon, Badezimmer, Küche mit Speisek., Kohlenanfang; Keller u. 2 Mansarden, Waschküche u. Garten, für 1. März od. 1. April. **Bel-Etage:** 7 Zimmer, Badezimmer, 2 Balkons, Küche mit Speisekammer, Kohlen- u. Waschanfang; 2 Keller, 2 Mansarden, Waschküche, Garten für 1. März oder 1. April. Näheres auf dem Architectur-Bureau von **Leistner, Schillerplatz 4, 8—12 Uhr** Vormittags. 20234

Sonnenbergerstrasse 37,

am Curgarten, herrschaftliche Wohnung: 8 Zimmer mit 2 grossen Balkons, Küche und Speisekammer, Badeleitung, Kohlenzug, 3 hohe Mansarden, 2 Keller, eiserne Haupt- und Laufstiege. 21079

Taunusstraße 12 Bel-Etage zu vermieten. 3893

Taunusstraße 25 ist die 1. Etage: Salon, 8 Zimmer, Küche etc. nebst kleinem daranstoßendem Garten, per 1. April im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Anzusehen täglich zwischen 10 u. 12 Uhr. Näh. bei **E. Moebius im Laden.** 19584

Walfmühlstraße 24

ist eine Wohnung von 2 resp. 4 Zimmern nebst Zubehör und Garten billigt zu vermieten. Näh. Marktstraße 23. 4357

Walramstraße 9, I, möbl. Zimmer auf 1. od. 15. April z. v. 4112
 Wellritzstraße 27 ist ein möbl. Zimmer mit 2 Betten und
 Koft, sowie ein Zimmer zum Einstellen von Möbel z. v. 19834
 Bel-Etage, in bester Lage, unmöblirt für 6 Monate (vom
 1. April bis zum 1. October) zu vermieten. N. E. 3960
Bel-Etage, Südseite, Rheinstraße nahe Wilhelm-
straße 2c., von 5 Zimmern, 2 Mansarden 2c., für
1200 Mk. jährlich. Offerten R. R. Exped. 281

Gut möblierte Wohnungen sind preiswerth zu vermieten
 Adelheidstraße 16. 3255

Elegante Salons mit Schlafzimmer, möblirt, feines Haus,
 Bel-Etage, beste Curlage. Näh. Exped. 3602

Gut möblierte Zimmer zu vermieten Schwalbacher-
 straße 19a, Parterre. 3629

Möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, II. 37

In seinem Privathause sind 2 schön möbl. Zimmer einzeln
 oder zusammen mit Pension zu mäßigem Preise sofort zu
 vermieten. Dasselbst können auch Herren oder Damen guten
 Privatloftstisch erhalten. Näh. Exped. 3115

Zwei schön möbl. Zimmer einzeln oder zusammen mit Pension
 zu vermieten Schwalbacherstraße 6, II. 2724

Zwei gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind
 für **30 Mark** monatlich zu vermieten Hellmundstraße 56,
 2. Etage rechts. 1456

Zwei elegante, große Zimmer, Bel-Etage, in stillem,
 feinem Hause möbl. oder unmöbl. zu verm. Näh. Exped. 4665

Wohn- und Schlafzimmer mit 1 oder 2 Betten, fein
möblirt, zu verm. Langgasse 19, Bel-Etage. 21454

Ein event. auch zwei möbl. Parterre-Zimmer mit sep. Eingang
 zu vermieten Zahnstraße 17, erste Etage. 4228

Ein kleines, einfach möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten
 Hellmundstraße 34 2378

Ein möbl. Zimmer zu vermieten H. Webergasse 10, I. 1695

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Zahnstraße 2, Part. r. 4457

Gut möbl. Zimmer für 11 Mk. zu verm. Frankenstraße 9, I. 4579

Ein Zimmer im Hinterhaus per 1. April zu vermieten. Näh.
 Michelsberg 28. 4577

Ein schön möbliertes Zimmer nebst Cabinet mit **separatem**
 Eingang ist zu vermieten Oranienstraße 22, Parterre links.
 Näheres daselbst Parterre rechts. 4318

Ein möbliertes Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten
 Frankenstraße 11, 2 Stiegen. 3721

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension per
 15. März zu vermieten Röderstraße 13, 1 St. 2598

Ein freundlich möbliertes Parterre-Zimmer ist zu vermieten
 Wellritzstraße 23. 1980

Ein einfach möbliertes Zimmer ist zu vermieten Oranien-
 straße 21, Seitenbau. 4073

Ein möbl. Zimmer sof. zu vermieten Kirchhofsgasse 11. 4147

In der Nähe der Bahnhöfe (Haus „Gartenfeld“, Parterre)
 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 4677

Ein großes Zimmer ist auf 1. April zu vermieten Walram-
 straße 9, Hinterhaus Parterre. 4661

Heizbare Mansarde mit Bett in feinem Hause billig an eine
 bessere, brave Frau zu vermieten. Näh. Exped. 20523

Eine schöne, heizbare Mansarde möblirt zu vermieten. N. E. 2938

Laden zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5, 1 St. 1261

Ein kleiner Laden in bester Geschäftslage auf 1. April zu
 vermieten Näh. Michelsberg 4, eine Stiege hoch. 3237

Ein schönes, großes Sälchen,

welches sich für Vereine und Gesellschaften eignet, ist zu be-
 setzen Mühlgasse 7. 4506

Ein schöner Keller von etwa 75 Quadratmeter Grundfläche
 mit separatem, äußeren Zugang zu vermieten. Näh. im
 Baubureau Adolphsallee 51. 21230

Ein anständiges Mädchen, welches in ein Geschäft geht, kann
 Koft und Logis erhalten Kirchgasse 2a, Brdrh., Frontsp. 4656

In Schierstein ist eine kleine, freundliche Wohnung
 mit schöner Aussicht auf den Rhein,
 bestehend aus 4 bis 5 Räumen, billig zu vermieten. Näh.
Biebricher Chaussee 94a. 19494

1 reinf. Arbeiter erhält Logis Feldstraße 10, 1 Tr. links. 3792
 Arbeiter erhalten Koft und Logis H. Webergasse 1. 22738

Hotel-Pension „Quisisana“,

vis-à-vis dem Curhaus, Parkstrasse 3,
 sind vom 1. April an elegante und fein möblirte
Wohnungen mit oder ohne Pension zu ver-
miethen. Näh. Mainzerstrasse 6a. 3516

Villa Beatrice.

Familien-Pension.

12 Gartenstrasse 12. 45

Zwei Schüler finden mit Anfang des Sommersemesters in
 guter Familie Pension mit gewissenhafter Beaufsichtigung zu
 mäßigem Preise. Näheres Expedition. 4174

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 12. März.

Geboren: Am 4. März, dem Bäcker Ernst Vincent Urbas e. L.,
 N. Frieda Margarethe. — Am 5. März, dem Fuhrmann Georg Hahn e.
 L., N. Hermine Karoline. — Am 8. März, dem Gaudelsgärtner Hermann
 Joseph Steig e. S., N. Johann Friedrich Theodor. — Am 11. März,
 dem königlich niederländisch-indischen Gouvernements-Secretär Klaas
 Wouter Tolma van der Eb e. L., N. Wilhelmina Elze Magina Bonterina.
 — Am 9. März, dem Korbmacher Richard Rieger e. L., N. Philippine
 Katharine.

Aufgeboten: Der Lünchergehülfe Wilhelm Ernst Anie von Stragen,
 Gemeindebezirks Steinen, Amts Selters, wohnh. dahier, und Karoline
 Menz von Düren, Großherzoglich Badischen Kreises Heidelberg, wohnh.
 dahier. — Der Schriftfeger Philipp Wilhelm Kleber von hier, wohnh.
 dahier, und Marie Rapp von Niedermoschel, Bezirksamts Kaiserslautern
 in Rheinbayern, wohnh. zu Niedermoschel.

Verheirathet: Am 11. März, der Bautechniker Johann Wilhelm
 Rohbach von Fischbach, Amts Königstein, wohnh. dahier, und Karoline
 Katharine Schmidt von hier, bisher dahier wohnh. — Am 11. März, der
 verw. Rentner Franz Stod von San Jose im Staate Californien in den
 vereinigten Staaten von Nordamerika, wohnh. dahier, und die Witwe
 des Rentners Heinrich Hahler, Wilhelmine Philippine, geb. Stoll, von
 hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 10. März, der Maurergehülfe Anton Harb von
 Schönberg, Amts Königstein, alt 57 J. 7 M. — Am 12. März, Paul
 Friedrich Georg, S. des Schuhmanns Georg Gerstadt, alt 7 M. 20 J. —
 Am 12. März, der königl. Generalmajor J. D. Hermann von Gärtnert,
 alt 67 J. 3 M. 15 J.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 13. März 1886.)

Adler:

Schlund, Kfm., Offenbach.
 Aubert, Kfm., Paris.
 Manuel, Kfm., Berlin.
 Eckhardt, Kfm., Hanau.
 Bilstein, Kfm., Voerde.
 Eichelbaum, Kfm., Berlin.
 Lampert, Kfm., Augsburg.
 Lotichius, Comm.-Rath, St. Goarshausen.
 Rodi, Kfm., Schw.-Gmünd.
 Inacker, Kfm., Auerbach.
 Peil, Fabrikbes., Nürnberg.

Engel:

Mahlow, Kfm. m. Fm., Königsberg.

Einhorn:

Glühseisen, Kfm., Diez.
 Erben, Kfm., Neuwied.
 Dreher, Kfm., Stuttgart.
 Kremershof, Literat., Hamburg.
 Knapp, Bürgermstr., Kirberg.
 Becker, Kfm., Altenfeld.
 Mögle, Kfm., Stuttgart.

Europäischer Hof:

van Voorthuysen, Kfm., Holland.

Grüner Wald:

Held, Kfm., Dresden.
 Hees, Kfm., Berlin.
 Kappel, Kfm., Frankfurt.
 Schramm, Fabrikb., Dillenburg.
 Stern, Kfm., Frankfurt.

Hotel „Zum Hahn“:

Loy, Kfm., Frankfurt.
 Kessler, Kfm., Kassel.

Goldene Kette:

Kötter, Frankfurt.

Nassauer Hof:

Rennhoff, Frankfurt.

Nonnenhof:

Weyer, jun., Kfm., Elberfeld.

August, Kfm., Frankfurt.

Hotel du Nord:

Ehlers-Lankow, Rittergutsbes., Pommern.

Rhein-Hotel:

v. Campenhausen, Baron m. Fr., Livland.

Reinhold, Rittergutsbes., m. Fr., Gera.

u. Bed., Gera.

Weisser Schwan:

Pousette, Lieut., Gelle.

Därselen, Fr., Düsseldorf.

Spiegel:

v. Bergen, Cand. jur., Leipzig.

Taanus-Hotel:

Bennett, Fr., Boston.

Bennett, Banquier, New-York.

Pomeroy, Banquier, Port-Said.

Cembster, London.

Hotel Victoria:

Wallenstein, Concertm., Frankfurt.

Stettenheim, Wien.

Hotel Vogel:

Fischer, Kfm., Bensheim.

Rennert, Kfm., Köln.

Hotel Weiss:

Wiesenthal, Frankfurt.

Schildman, Neuenhof.

Frank, Wesel.

In Privathäusern:

Villa Victoria: Jorlar.

Webster, 2 Frln., Jorlar.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Sonntag: „Tannhäuser“. Morgen Montag: Geschlossen.

Carhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Morgen Montag: Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr.

Nerkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8–5 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.

Die Bibliothek des Alterthums-Vereins ist Montags und Freitags von 8–5 Uhr Nachmittags geöffnet.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10–1 Uhr.

Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum). Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 8 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 5½ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 5½ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Fahrten-Pläne.

Rassauische Eisenbahn.

Lannussbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7 ²⁰ 9 ⁵ 10 ³⁸ 11 ⁴⁰ 12 ⁵⁰ *	7 ²⁰ 9 ⁵ 10 ⁴⁹ 11 ²¹ 12 ²² 1 ¹¹ †
2 ¹⁴ 2 ⁵⁰ 3 ⁵⁰ 4 ⁴⁵ 5 ⁴⁰ 6 ⁴⁰ †	2 ³⁰ 2 ⁵⁸ 3 ⁵⁵ 4 ¹¹ 5 ³⁰ 6 ³⁰ *
7 ⁴¹ 9 ⁵ 10 ¹⁰ *	7 ³⁰ 8 ⁴⁵ 10 ⁶ †

* Nur bis Castell. † Verbindung nach Gießen.

* Nur von Castell. † Verbindung von Gießen.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7 ¹² 10 ²⁹ 10 ⁵⁸ 2 ³⁸ 3 ⁴⁷ 5 ¹⁸ 7 ⁵	7 ⁴² 9 ²⁰ 10 ⁵⁵ 11 ⁵⁴ 2 ²⁵ 5 ⁵⁴ 7 ⁵³
8 ³⁰ *	9 ¹⁹

* Nur bis Altleidenheim.

* Nur von Altleidenheim.

Sessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 ⁴⁵ 7 ⁰⁰ 11 3 ⁵ 6 ⁴⁰	7 ¹⁹ 9 ⁴⁹ 12 ³⁴ 4 ³⁹ 8 ³⁸

Richtung Niedernhausen-Bimburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
8 ³⁸ 11 ⁵⁸ 3 ⁵¹ 7 ³⁰	9 ⁵ 11 ⁵⁵ 3 ⁴⁷ 8 ¹⁵

Richtung Frankfurt-Höchst-Bimburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrt):	Ankunft in Höchst:
7 ¹² 10 ⁴³ 12 ¹⁸ 2 ³⁵ 4 ⁴⁸ 6 ¹⁵ 7 ³⁸ **	7 ²³ ** 9 ⁵¹ 12 ⁴² 4 ³³ 9 ²

10³⁰* (Sonntags bis Niedernhausen.)

Ankunft in Frankfurt (Fahrt):

Abfahrt von Höchst:	Ankunft in Frankfurt (Fahrt):
7 ¹² 11 ⁴ 2 ⁵⁷ 6 ³⁹ 7 ⁵⁹ ** 10 ⁵² †	6 ⁴⁰ * 7 ⁴⁵ ** 10 ¹³ 1 ⁴ 2 ⁹ * 4 ⁵⁵ 6 ²¹ *

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedernhausen. † Nur Sonntags bis Niedernhausen.

* Nur von Höchst. ** Nur von Niedernhausen.

Richtung Bimburg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Bimburg:	Ankunft in Bimburg:
7 ⁵⁸ 10 ⁴² 2 ³⁴ 7	9 ⁴² 1 ³ 4 ⁵⁵ 8 ²⁹

Eilwagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Behen); Abends 6²⁰ nach Schwalbach, Hahn und Behen.

Ankunft: Morgens 8³⁰ von Behen, Morgens 8³⁰ von Schwalbach, Abends 4⁵⁰ von Zollhaus und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7¼ und 10¼ Uhr bis Köln; Nachmittags 3¼ Uhr bis Bingen und 1 Uhr bis Mannheim. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei **W. Bickel**, Langgasse 20.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1886. 12. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	759.3	758.7	759.6	759.2
Thermometer (Celsius) .	-8.6	-0.8	-5.0	-4.8
Luftspannung (Millimeter) .	2.2	2.8	2.5	2.5
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	94	66	81	80
Windrichtung u. Windstärke	N. f. schwach.	D. f. schwach.	N.D. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	böfl. heiter.	böfl. heiter.	böfl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

Nachts schwacher Reif.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Frankfurter Course vom 12. März 1886.

Geld.	Wesche l.
Holl. Silbergeld 167 Am. 50 Pf.	Amsterdam 169.60—55 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 60	London 20 43 bz.
20 Fres.-Stücke . . . 16 . . . 23	Paris 81.15 bz
Sovereigns . . . 20 . . . 36	Wien 162 15—20 bz.
Imperialen . . . 16 . . . 74	Frankfurter Bank-Disconto 3 ½.
Dollars in Gold 4 . . . 20	Reichsbank-Disconto 3 ½.

§ Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.

II.

1) „Das Wissen der Gegenwart“ (Leipzig, G. Freytag). Band 41–46. Der 41. Band bringt Bilder aus dem Thierleben von Dr. O. Taschenberg. Zur Beantwortung kommen folgende Fragen und Themen: 1) „Was ist ein Thier?“ 2) „Wie entstehen die Thiere?“ 3) „Die allgemeinen Lebensbedingungen der Thiere.“ 4) „Thierstädte und Thierstaaten.“ 5) „Die Kunsttriebe der Thiere.“ Die Behandlung der Gegenstände zeugt von tiefer Forschung und vertritt den neuesten Standpunkt der Wissenschaft. Der 42. Band stellt interessante Untersuchungen an über die äußeren mechanischen Werkzeuge der Wirbelthiere, speziell die Construction der Wirbelthier-Maschine und ihrer als Werkzeuge dienenden Haupttheile, den Mechanismus und die Ausrüstung der Kieferzange, die Mund- und Kopfwerkzeuge, die paarigen Stammgliedmaßen, in verschiedenartiger Berücksichtigung, die mechanische Einrichtung und Bedeutung des hinteren Körperanhangs. Band 43 gibt ein Lebensbild von Karl dem Großen von Dr. S. Brosien in populärer Form, d. h. mit Beglaffung der quellenmäßigen Belege wie der oft einander widersprechenden Ansichten neuerer Bearbeitungen von der Lage des fränkischen Reichs beim Tode Pippins an bis zu Karls Tode anschließend seiner Thaten in der Sage. Band 43 bringt die dritte Abtheilung der pyrenäischen Halbinsel von Dr. M. Willkomm, und zwar Ost- und Süd-Spanien, die Balearen und Pithufien. Band 46 umfaßt die dritte Abtheilung der Geschichte der vereinigten Staaten von Nordamerika von G. D. Hopp, und zwar vom Ausbruch des Bürgerkrieges an bis auf die Gegenwart. Sämmtliche Bände sind reich an in den Text gedruckten guten Abbildungen und Karten. „Das Wissen der Gegenwart“ bildet in seiner Complettirung eine Special-Encyclopädie von Wissenschaft und Kunst, wie bis jetzt keine zweite in solcher Billigkeit und praktischer Ausrüstung existirt.

2) „Deutsche Encyclopädie.“ Neues Universal-Lexikon für alle Gebiete des Wissens (Leipzig, Fr. Wih. Grunow). Ueber Haltung, Veranlagung und Ausstattung dieses neuen Unternehmens haben wir anlässlich des Erscheinens der ersten Hefte mit aller Anerkennung berichten können. Als weitere Fortsetzung liegen Heft 4–7 (Agrarpolitik—Analyse) vor, und auch hier begegnen wir überall der sorgfältigsten Arbeit. Um einen überzeugenden Beleg wissenschaftlicher Vertiefung zu gewinnen, schlage man nur z. B. den Artikel „Aegypten“ nach, wo wir in 57 Columnen den Gegenstand nebst Abbildungen und Karten mit einer seltenen Genauigkeit und Erschöpfung behandelt finden. Solche Arbeiten müssen dem Lexikon einen hohen literarischen Rang vindiciren.

3) „Compendium der homöopathischen Therapie“, bearbeitet von Dr. S. Mok. (Bonn, Verlag von Emil Strauß. M. 7.50.) Vorliegendes Buch, 392 Seiten in Taschenformat und hübschem Gallico-Einbande, ist eine Bearbeitung und Uebersetzung von Dr. Johnson's Therapeutic Key — ein Buch, das sich in Amerika eines durchschlagenden Erfolges erfreut, da in wenigen Jahren 10 starke Auflagen ausgegeben wurden. Es ist keine Frage, daß die freien Amerikaner in der Homöopathie den Deutschen „über“ sind. Gibt es doch bräun 12 Hochschulen für Homöopathie, ca. 40 hom. Hospitäler, sowie gegen 8000 hom. Aerzte. Die

besten und zuverlässigsten Arzneimittellehren — und darauf sind die Homöopathen besonders stolz — besitzen die Amerikaner, und manches kostbare neue Mittel, von ihnen zuerst in ausführlicher Weise geprüft, gehört nun dem Arzneischätze nicht nur der Homöopathen, sondern auch demjenigen der Allopathen an. Deutschland, das die Geisteserrungenschaft eines seiner besten Söhne bislang noch wenig beachtet und noch keinen Lehrstuhl für Homöopathie zuläßt, muß nun beim Ausland in die Lehre gehen. Der Verfasser des genannten Compendiums, Dr. Moß, von Geburt Amerikaner, lebt seit 8 Jahren in Bonn und hat eine ausgedehnte Praxis als Homöopath; er hat sich zur Bearbeitung dieses trefflichen Buches besonders geeignet erwiesen. Ein Lehrbuch ist dasselbe nicht, sondern es bietet dem ausübenden Praktiker das Nothwendige der homöopathischen Therapie, systematisch übersichtlich und in alphabetischer Ordnung dar, so daß es ihm in zweifelhaften Fällen augenblicklich und absolut zuverlässig die richtige Mittelwahl an die Hand gibt. Es wird auch denjenigen allopathischen Ärzten willkommen sein, die zur Homöopathie übergehen wollen, indem es ihnen die schwierige Mittelwahl erleichtert und sie so vor „negativen Erfolgen“ bewahrt. Auch der gebildete Laie, der sich in das Wesen der Homöopathie eingearbeitet hat, kann das Büchlein mit Nutzen anwenden.

4) „Freies Christenthum, dargelegt in Predigten und Betrachtungen protestantischer Geistlicher.“ Von C. W. Rampli, Pfarrer (Zürich, Cäsar Schmidt). In dem Gewirre des gegenwärtig so bewegten Lebens wird einen jeden religiös gesinnten Menschen zu Zeiten das Bedürfnis anwandeln, sich einmal zurückzuziehen und beschaulich seiner ewigen Bestimmung zu gedenken. Für solche wehevollen Stunden sind die oben genannten Betrachtungen aus dem Munde verschiedener Theologen so recht geschaffen, sie sind eine geist- und gemüthvolle Predigt im Hause, die bald auf biblischer Exegese fußt, bald Vorgänge aus dem Leben in den Kreis ihrer Betrachtung zieht. Die Sprache ist durchweg einfach und edel, nirgends sich mit theologischer Gelehrsamkeit bläuelnd. Die Anschauungen sind die, wie der Titel sagt, eines freien Christenthums, wie sie selbst zum größten Theile, obgleich als protestantisch signirt, einen Katholiken erbaulich könnten, ähnlich wie einst die „Stunden der Andacht“ unter allen Bekenntnissen ihre warmen Verehrer fanden. Das Werk, an dem auch Herr Pfarrer Bickel dahier Mitarbeiter ist, erscheint in 6 Heften, die jetzt vollständig vorliegen.

5) „Evangelisches Gemeindeblatt.“ Herausgegeben von einer Vereinigung liberaler Pfarrer und Gemeindeglieder des Consistorial-Bezirks Wiesbaden. Wir hatten schon öfter Anlaß, auf Grund uns eingesandter Nummern die Haltung dieses Blattes zu beobachten und bedauern, unsere allmählig gewonnene Ueberzeugung erst so spät zum Ausdruck gelangen zu lassen. Zunächst müssen wir dem Blatte zuerkennen, daß es von einem freien Haupte christlicher Gesinnung getragen und durchweht ist, in diesem Sinne also auch die gegenwärtig leitenden Fragen, namentlich die der Unionsbestrebungen, erörtert, außerdem aber auch für eine religiöse, kirchlich bildende Lectüre durch Aufnahme belehrender und unterhaltender Artikel Sorge trägt. So muß es gewiß in dem Sinne einer weitherzigen, duldsamen und versöhnlichen Toleranz, wie sie die nasautische Union ja zu fördern sucht, und mit gütlicher Vermeidung einer starren Orthodoxie in jedem protestantischen Haushalt segensvoll wirken, weshalb wir ihm überzeugungsvoll die wärmste Empfehlung widmen.

6) „Die Erziehung der Mutter.“ Zwölf Briefe an die deutschen Frauen. Von Dr. C. Becker (Wiesbaden, Selbstverlag). Der Verfasser, früher Redacteur einer nasautischen Zeitung, hat die zweite Auflage dieser Briefe der Prinzessin Hilba von Nassau, jetzigen Erbgroßherzogin von Baden, gewidmet, ein Umstand, der dem Buche gewiß ebenso sehr zur Empfehlung gereicht, wie derjenige, daß es von Ihrer Majestät der Kaiserin empfohlen ist. An Werken über Kindererziehung seitens der Mutter fehlt es ja gewiß nicht; was demgegenüber den Becker'schen Briefen so große Sympathien gewonnen hat, ist die durchaus praktische Behandlung des Stoffes und die schlichte, aber überzeugende Sprache. Was Tausende denken, fühlen und richtig erachten, dem ist hier eine derartige Aussprache gegeben, daß Jeder sich sagen wird, so hätte ich es auch gekonnt, und das ist immer ein untrügliches Zeichen, daß der Nagel auf den Kopf getroffen ist. Wir wünschen dem Schriftchen um so größere Verbreitung, als dem verdienstvollen, körperlich leidenden Verfasser dadurch außer der moralischen Aufmunterung auch eine materielle erwüchse.

7) „Es sieht sich nicht.“ (Wiesbaden, Moris & Münzel.) Dies Handbüchlein hat den Zweck, die Umgangsregeln verbietenden Charakters, wie sie sich im Englischen, dem dasselbe nachgebildet ist, mit „Don't“ auszusprechen pflegen, in Zusammenstellung aufzuführen. Es sind auf den 71 pag. zwar sehr viele verzeichnet, die sich eigentlich von selbst verstehen, dagegen finden sich doch auch gar manche, die sich aus der

Convenienz feinerer Gesellschaft hergeleitet haben und die besondere Betonung für die Bewegung in solcher lohnen. Nur schade, daß da, wo die meisten der gegebenen Vorschriften so recht am Orte wären, derartige Literatur nicht hinzubringen pflegt.

8) „Die Gartenlaube“, dieses allbeliebte Volksblatt, welche sich im vorigen Jahrgange sowohl durch vorzügliche Novellen als lehrhafte Artikel und prächtige Abbildungen ausgezeichnet hat, begann den neuen Jahrgang mit einem vielversprechenden Roman von Eielhagen: „Was will das werden?“ und einer Novelle von der rasch so beliebt gewordenen Schriftstellerin W. Heimbarg, „Die Andere“, deren „Trübchens Hochzeit“ im vorigen Bande als das beste literarische Product desselben bezeichnet werden kann. Als besonders interessante Aufsätze sind zu verzeichnen: „Römische Cäsaren“ von J. Scherr, „Vom Nordpol bis zum Aequator“ aus Brehm's Nachlaß, „Entdeckungsfahrten des deutschen Dampfes“ »Samoa«. Die größeren Abbildungen: „Blauerei“ von Defregger, „Die Damen der Königin“ von E. Sell, „Marokkanische Frau“ von Madrago, „Der Schaffler-Tanz in München im 16. Jahrhundert“ von S. Heim, „Zwei Familien“ von Beebe, „Was schreibt er?“ von Giesemann lassen sich als Musterstücke der bildenden Kunst signiren.

9) „Die Heidelberger Chronik.“ Von Dr. med. Hegewall (Meiningen, Kreyher). Das 32 pag. umfassende Broschürchen ist als Festgabe zum Heidelberger Universitäts-Jubiläum bestimmt, zu welcher der Verfasser das Material seit mehr als einem Jahrzehnt gesammelt, hier aber nur im Auszug verwendet hat. Es kommt zunächst die Geschichte Heidelberg's, der Universität und des Schlosses zur Darstellung, in welcher vermöge der knappen Sprache auf kleinem Raume recht viel gegeben ist. Dann folgt ein Führer nach Schweighingen, Speyer, Worms und Mannheim. Den Beschluß machen Noten und Ergänzungen und mehrere interessante Dichtungen. Das Schriftchen wird vielfach sehr willkommen erscheinen.

10) „Das Glückskind.“ Eine Erzählung für junge Mädchen von Clara Cron (Leipzig, R. Bredow). Die erzählenden Schriften dieser Verfasserin sind durchweg so sehr vom Geiste sittlicher Reinheit und pädagogischer Ethik durchweht, daß der Name derselben schon genügt, um Eltern bei der Wahl eines Lesegegenstandes die wünschenswerthe Bürgschaft zu leisten. Ueber die spezielle gut durchgeführte Tendenz der Erzählung wollen wir mit den Schlußversen eines als Vorwort von der Verfasserin gegebenen Sonetts berichten:

„Nur was wir sind, gibt Werth dem, was wir haben,
Befriedigung liegt einzig im Genügen,
Und ruh'n in Gott ist unser wahres Glück.“

11) „s Nullerl.“ Volksstück mit Gesang in 5 Aufzügen. Von C. Morre (Graz, Friedrich Goll). Welche große Wirkung das Volksstück auf der Bühne üben kann, haben wir noch in der jüngsten Zeit bei den Gastspielen des Münchener Gärtnerthor-Theaters erfahren. Seitdem die ächte Wiener Posse mit ihrem moralischen Hintergrund fast verschwunden ist, der die moderne Berliner Posse auch nicht annähernd gleichwerthig gegenüber gestellt werden kann, war eine bedauerliche Lücke in der betreffenden dramatischen Literatur entstanden, die erst mit den Münchener Volksstücken wieder eine Deckung zu erleben begann. Für die österreichische Bühne scheint Raimund in dem Dichter des „Nullerl“ wieder aufleben zu wollen. Die mit diesem Namen bezeichnete Theaterfigur ist das Prototyp des in den Bauerngemeinden als „Einleger“ existirenden Baria, der mit einem Herzen voll Treue und Wiederkehr doch nur als Null vor der Ziffer gilt und hin- und hergestoßen wird. Er ist hier höchst sympathisch gezeichnet, und die Situationen, in denen er bald kaum zu duldet, bald handelnd sich bewegt, sind so recht aus dem wirklichen Volksleben herausgeschält. Das Stück kann nicht verfehlen, die tiefste Rührung hervorzurufen und mit ihr das Gefühl für Humanität im öffentlichen wie Familienleben zu beleben. Eine solche theatralische Durchführung hat mehr pädagogischen Werth, als ein Duzend von Lustspiel-Nachwerken neueren Genre's, und wir wären dankbar, wenn man uns statt der genannten Anzahl der letzteren in einer Saison nur ein einziges Volksstück wie das „Nullerl“ brächte. Die Gesangsstücke des „Nullerl“ sind von V. Bertl componirt und von C. Tendler in Graz in Extra-Ausgaben verlegt; sie sind von rührender Eigenart und Einfachheit.

12) „Salon-Tanz-Album pro 1886“ (Berlin, Schlesinger'sche Buch- und Musikhandlung). Dieses hübsche Album enthält 10 neue Tänze: „Lieutenants-Polonaise“, „Quadrille à la cour“ und „Fongoch“, „Rheinländer“ von C. Werner, „Postlagernd“-Polka, „Himmel voller Segen-Walzer“ und „Zimmergrün-Galopp“ von Biehrer, „Lodwigh-Walzer“ von Strauß, „Aus Rand und Band-Galopp“ von Bernhardt, „Edelweiß-Mazurka“ von Kaulisch und „Dein Gedanken“ von Roth. Die Tänze sind sämmtlich frisch und belebt.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag den 16. März Vormittags 9 Uhr werden in dem Hause Hellmündstraße 40, Parterre, in Wiesbaden behufs Auseinanderlegung eines Nachlasses

1 Sopha und 2 Kissen, 1 Bücherschrank, 2 Sessel, 1 Schlaffessel, 2 Kleiderschränke, 4 Spiegel, 1 Standuhr, 2 Consollen, 2 Ofenschirme, 1 Kommode, 1 vollst. Bett, 1 Küchenschrank, 1 Uhr, 8 Blatt Vorhänge und Ronleauz, 2 Teppiche, versch. Porzellan und Nippfachen, versch. Bettwerk, 4 Leuchter, 1 antiker Schreibpult mit Einlagen, für Herren und Damen geeignet, 2c.

gegen baare Zahlung öffentlich freiwillig versteigert. Wiesbaden, den 12. März 1886.

Schröder, Gerichtsvollzieher.

„Plattköpf“.

Montag Abend 8 Uhr:

Generalversammlung.

Geschäfts-Verlegung.

Da ich mein Tapezier- und Möbel-Geschäft vom 1. April ab nach

4 Mühlgasse 4

verlege, so verkaufe ich sämtliche auf Lager habende Möbel zum Selbstkostenpreis.

Ich habe noch ca. 50 vollständige Betten, Matratzen, Ledbetten, Garnituren, Kanape's, Chaises-longues, Kleider- und Küchenschränke, Wasch- und Nachttische, Kommoden, ovale und viereckige Tische, Stühle, Spiegel u. s. w. vorrätig und gebe dieselben wie vorher gegen monatliche oder vierteljährliche Zahlungen ab.

Chr. Gerhard, Tapezierer, Schwalbacherstraße 37, vom 1. April ab Mühlgasse 4.

Cachemir,

schwarz, weiss und couleur,

empfehle in allen Preislagen; mache besonders auf eine Qualität **schwarzen Cachemir** (doppeltbreit) per Meter Mk. 1.50, welcher sich gut zu Confirmanden-Kleidern eignet, aufmerksam.

Gleichzeitig empfehle zu den bekannten billigen Preisen meine neuen **Frühjahrs-Kleiderstoffe.**

Kirchgasse No. 45, **A. Schwarz,** Ecke des Mauritiusplatzes, Elsässer Zeug- und Manufacturwaarenladen.

Rauchtabake

von **Wilh. Ermeler & Co.,** Berlin, **Herm. Oldenkott jr. & Co.,** Emmerich, **G. B. Heydeman,** Emmerich, **Joh. Dl. Haas,** Dillenburg,

B. Cratz, Cigarren-Handlung, **Wichelsberg 2.**

Baumwachs,

flüffig und in Stangen, empfiehlt **Ed. Weygandt,** Kirchgasse 18.



Münchener Salvatorbier

aus der

Zacherl'schen Brauerei

(Gebr. Schmederer), München.

Ausschank

im

4635

Restaurant Schützenhof.

Zur neuen Teutonia.

Habe mit dem Heutigen einen vorzüglichen Apfelwein in Zapf genommen. 4776

Wirthschafts-Eröffnung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft zur Kenntniß, daß wir mit dem Heutigen die Wirthschaft **Säuerergasse 5** übernommen haben.

Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, die werthen Gäste mit einem vorzüglichen Glas **Lager- und Exportbier** zu bedienen.

Außerdem empfehlen einen sehr guten **Wein**, schon von 20 Pfg. an per 1/4 Liter, sowie guten **Mittagstisch** von 40 Pfg. an, **kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit.

Achtungsvoll

4808

J. Weyer & Comp.



Restauration Nicolai.

Heute: **Wekelsuppe.**

4681

Prima Salm, Soles und Zander

empfiehlt die 4687

Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.

Harzer Rühmelfäschen,

prima Qualität, per 100 Stück 3 Mk. 50 Pfg. zu haben bei **M. R. Weiss,** Schwalbacherstraße 27. Auch ist daselbst ein neues **Ariston** billig zu verkaufen oder gegen einen noch guten Sessel zu vertauschen. 4796

Zwiebeln

4766

per Pfund 7 Pf., im Centner 6 Mk., **Birulatweg** per Pfund 24 Pf. bei **Chr. Diels,** Wekaergasse 37.

Neue Malta-Kartoffeln,

4798

P. Freihen,

vollständig reif und sehr mehlig, empfiehlt Rheinstraße 55, Ecke d. Karlstraße.

Empfehle schöne, schnittreife **Limburger Käse** à Stück 35 Pfg., weiße und gelbe **Kernseife** à Pfund 30 Pfg., sowie alle Colonialwaaren billigt.

R. Friederich, große Burgstraße 7.

Feine **Harzer Kanarienvögel** (vorzügliche Sänger) zu verkaufen **Oranienstraße 32, 2 St. links.** 4762

Heiraths-

Barthien wie jede derartige schwierige Abwicklung vermittelt erfolgreichst und discret E. L. S. postlagernd Mainz. 4814

Dem schwarzen, dicken Valtin im Wald gratuliren zum heutigen 24. Wiegenfeste herzlichst

L. H. und H. B.

Du sollst leben so viel Jahre!

Als der Fuchs am Schwanz hat Haare. 4729

Unserem Freunde und Kollegen W. H. zu seinem morgen stattfindenden Wiegenfeste ein dreifach donnerndes Hoch. Hoch! Hoch! Hoch! daß es schallt von der Mühlgasse 11 bis in die Taunusstraße und zurück. Der Wilhelm soll leben — Das Fäßchen daneben — Und die Taunusstraße dabei — Hoch leben sie alle Drei!

Der Wiesbadener Bäckergehülfen-Verein. 4813

Ein tüchtiger Musiker, früher Director einer großen städtischen Musikschule, wünscht noch einige Stunden im Klavierspiel, Gesang und in der Theorie zu geben. Näheres bei Herrn Dr. Kahn, Emserstraße 31. 4704

Gründlichen Zither-Unterricht erteilt

Fr. Planner. „Goldene Kette“. 351

Umzugs halber werden verschiedene guterhaltene Möbel billig abgegeben, als: 1 Kanape mit 2 Sesseln, 1 Kanape mit 4 Stühlen, 1 Chaise-longue, 1 Schlafsofa, 1 Kleider- und 1 Küchenschrank, 1 großer Schrank für Weißzeug und Kleider, 2 Mahagoni-Kleiderstöße, 1 Glaschrank, ovaler Tisch, Küchentische, 4 vollständige Betten, einzelnes Bettzeug, 1 Damen-Schreibtisch, Rohrühle, 1 Kinderwagen, 1 Aushängeschild u. s. w., Rheinstraße 35 im Hofe rechts Parterre. 4756

Auszüge werden sehr billig besorgt, sowie das Verpacken von Glas und Porzellan bei Gustav Bree, kleine Schwalbacherstraße 4. 4792

Ein gebrauchter, mittelgroßer Kaffeebrenner (Kugelform) wird zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 4413

Ein leichtes Federkarrichen zu kaufen gesucht Taunusstraße 45, Laden. 4811

Packkisten,

große Parthie, fast neu, fertig zu verkaufen bei 4452 C. Führer, Kirchgasse 2, Ecke der Louisenstraße.

Gartengeländer u. s. w.

fertigt billig an L. Debus, Hellmundstraße 43. 4722

Eine große Hundehütte

zu verkaufen Näh. Exped. 4586

Richtenholz

billig abzugeben Schwalbacherstraße 55. 4122

Ein Pferd

(von drei die Wahl) zu verkaufen Mehrgasse 8. 4721

Distelfinken, Zeisige, Drosseln, Kanarienvögelchen zu verkaufen Schwalbacherstraße 10, Hinterhaus. 4602

Feldstraße 7 sind Heu, Stroh, Dickwurz und Mauskartoffeln zu verkaufen. 4718

Guter Gartengrund kostenfrei abzuholen am Banterrain von Hefel im Nerothal. 4574

Verloren, gefunden etc.

Ein silbernes Armband (glatter Reif mit Blume) wurde am Montag Abend verloren. Gegen Belohnung abzugeben Hirschgraben 9, I. 4730

Verloren über den Michelsberg und Emserstraße ein schwarzes Epizentuch. Gegen Belohnung abzugeben Langgasse 20, 2. Etage. 4688

Verlorenen Freitag Abend wurde im evang. Vereinshaus ein Gut vertauscht. Um gefällige Rückgabe wird gebeten Römerberg 28, Hinterhaus, 1 St. h. r.

Schulbücher

für die mittl. und oberen Klassen des Gelehrten-Gymnasiums wegen baldiger Abreise sofort billigst zu verkaufen. N. Exp. 4990

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen bei Frau Goth, Webergasse 37. Bestellungen werden Moritzstraße 26, Dachl., entgegengenommen. 4796

Immobilien Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Ein gut gebautes, rentables Haus mit schönem Hofraum oder Garten zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter S. B. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 4749

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Seitenbau, Thorsahrt und Hofraum nebst Scheune ist preiswürdig abtheilungshalber zu verkaufen. Näh. Exped. 4717

Ein rentabl. Haus nebst großer, seit 12 Jahren mit bestem Erfolge betriebener

Wascherei mit nur feiner, ausgedehnter Rundschiff ist veränderungshalber preiswürdig zu verkaufen und kann am 1. April angetreten werden. Näh. Exped. 4536

Hotel, außerhalb, bei 15,000 Mark Anzahlung billig zu verkaufen durch Fr. Mierke, Geisbergstr. 5, II. 4806

Eine Zäpferei oder gangbare Wirthschaft von einem cautionsfähigen, tüchtigen Wirth gesucht. Offerten unter J. P. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten. 4706

10—15,000 Mark werden per 1. April gegen gute Nachhypothek zu 5% aufzunehmen gesucht. Offerten unter T. 30 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4799

25,000 Mark werden per 1. Juli, auch früher, gegen gute Nachhypothek (bis zu 2/3 der Tage) aufzunehmen gesucht. Offerten unter S. 100 an die Expedition d. Bl. 4800

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen empfiehlt sich im Kleidermachen und Ausbessern in und außer dem Hause. Näh. Kirchgasse 37, Hinterh. 4723

Ein starkes, fleißiges Mädchen sucht Monatstelle. Näheres kleine Webergasse 3. 4713

Frau J. Reich i. Wasch. u. Putz. N. Nerostraße 29, S. 4770

Eine Frau sucht Arbeit im Waschen. N. Ellenbogeng. 5. 4804

1 Wasch- u. Putzfrau sucht Arbeit. N. Römerberg 32, D. 4783

Ein junges, nettes Kindermädchen und einen jungen Kellner empfiehlt sogleich A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 4700

Eine gutempfohlene, mit den besten Zeugnissen versehene, franz. Schweizerbunne und mehrere deutsche Bonnen empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 4807

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Hellmundstraße 33, Part. 4731

Für eine gutempfohlene Beamtentochter aus Süddeutschland wird Stellung zur Stütze der Hausfrau gesucht. Näh. Adelheidstraße 50, 2. Stock. 4815

Junger Mann, 33 Jahre alt, welcher deutsch, holländisch und englisch spricht, im Besitze guter Zeugnisse, viel gereist im In- und Auslande, sucht Stelle als Portier, Diener, auf Reisen oder andere ähnliche Stelle. Offerten unter H. H. an die Exped. erbeten. 4707

Ein junger Kaufman, der noch einige Stunden frei hat, sucht schriftliche Beschäftigung, gleichviel welcher Art. Offerten unter W. W. 37 an die Expedition erbeten. 4754

Personen, die gesucht werden:

Eine perfekte Kleidermacherin wird gesucht Friedrichstraße 33, Parterre. 4763

Gesucht ein sauberes Monatmädchen. Näh. Exped. 4737

S eine mittelgroße Stadt in der Nähe von Frankfurt a. M. wird auf bald eine gefeste, tüchtige, ganz selbstständige **Modistin**, welche auch gewandte Berathung sein muß, gesucht. Pension in der Familie, dauernde, angenehme Stellung. Referenzen und Angabe seitheriger Tätigkeit beliebe man sub **S. H. II** an die Exped. d. Bl. 4678

Eine auf der Wheeler und Wilson-Maschine geübte Weißzeugerin findet dauernde Beschäftigung Kirchgasse 16. 4801

Ein **ehrlisches und reinliches** Monatmädchen gesucht. Zu haben zwischen 11 u. 12 Uhr Vorm. gr. Burgstraße 3, 1 Tr. 4734

Ein **juw. Monatmädchen** gesucht Albrechtstraße 39, P. 4745

Es wird Jemand zum Bedragen gesucht Kirchgasse 8. 4780

Ein Mädchen den Tag über gesucht bei

Joh. Schmitt, Neugasse 12. 4777

Ein **braves Landmädchen**, tüchtig in Küchen- und Hausarbeit, gesucht. Näh. Exped. 4732

Ein **braves Dienstmädchen** gesucht Friedrichstraße 48, P. 4714

Ein **solides, einfaches Mädchen**, welches selbstständig gut kochen, waschen und zu putzen versteht, ebenso ein **Wäsche**, welches zu serviren versteht, werden gesucht Kirchstraße 47. 4694

Ein **2 bürgerl. Köchinnen**, 1 **Hausmädchen**, 3 **Mädchen** f. allein, Landmädchen d. **A. Eichhorn**, Schwalbacherstr. 55. 4760

Ein Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird auf sofort gesucht Adolphsallee 3, 2. Etage. 4726

Ein Mädchen gesucht Herrngartenstraße 14, 2 Stiegen. 4728

Ein **braves, gefestetes**, in allen Hausarbeiten tüchtiges Mädchen bei gegen hohen Lohn in einem kleinen, ruhigen Haushalte dauernde Stellung. Nur mit guten Empfehlungen versehene Personen wollen sich Vormittags Friedrichstraße 43, 2 Stiegen melden. 4699

Gesucht eine Beisöchin, zwei Zimmerkellner und drei Saalkellner. Näh. durch **Hallein**, Barner, Webergasse 24. 4771

Morgens 8 wird ein starkes Dienstmädchen auf gleich gesucht. Näheres im Laden. 4705

Gesucht zum 1. oder 10. April ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. **Nerothal 41**. 4433

Eine in der feinen Küche erfahrene **Herrschaftsköchin** und anständiger Familie, mit langjährigen Zeugnissen versehen, zum baldigen Eintritt gesucht. Ausländerin bevorzugt. Näheres **„Villa Germania“**, Sonnenbergerstraße. 4684

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und die Hausarbeit mitverfolgt, zu einer Familie oder zwei Personen auf sogleich gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. **Nicolasstraße 6**, Parterre. 4748

Eine tüchtige **Küchenhaushälterin** gesucht Langgasse 46. 4740

Ein **Küchenmädchen** findet dauernde Stellung **Wendenstraße 5**. 4750

Ein **Geschäftsmann, Wittwer**, mittlerer Jahre, sucht eine **solide, gefestete Person**, welche benannten Hausstand zu übernehmen versteht und in allem Hauswesen reinlich und zuverlässig. **Kinderrlose Wittwe** nicht ausgeschlossen. Näheres durch **A. Eichhorn**, Schwalbacherstraße 55. 4764

Gesucht eine **pers. Kammerjungfer**, eine tüchtige **Restaurationsköchin**, **Kaffeeköchinnen**, **Beisöchin**, ein **Zimmermädchen**, welches **englisch** kochen können, als solche allein, einfache Hausmädchen und **Hoteltüchermädchen** durch **Ritter's Bur.**, Taunusstraße 45. 4811

Gesucht Mädchen für allein durch das **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 4807

Ein **braves Mädchen** gesucht bei **J. C. Keiper**, Kirchgasse 44. 4779

Gesucht **Herrschafts-, Restaurations- und bürgerl. Köchinnen**, **Kindermädchen** d. **Wintermeyer**, Häfnerg. 15. 4803

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht **Walramstraße 20**, 2. Stod. 4816

Ein Mädchen gesucht **Weisbergstraße 10**. 4786

Ein starkes Mädchen, welches gut melken kann, auf gleich gesucht **Feldstraße 17**. 4785

Gesucht ein Mädchen **Hellmundstraße 33**, Parterre. 4752

Gesucht ein **Zimmermädchen**, welches **englisch** spricht und eine gute **Köchin** in ein **Herrschaftshaus**. Näheres durch das **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 4807

Gesucht für eine kleine Familie ein **gewandtes Mädchen** für allein, 3 **Zimmermädchen**, 2 **feinbürgerl. Köchinnen**, eine **angehende Jungfer** und 2 **Küchenmädchen** durch das **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 4807

Ein **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen wird gesucht **Webergasse 32**, 2 Stiegen. 4767

Gesucht auf 1. April eine **feinbürgerliche Köchin**, die auch etwas **Hausarbeit** übernimmt. Nur solche mit guten Zeugnissen werden berücksichtigt. Näh. **Parfstraße 54**. 4810

Tüchtige Seher

gesucht.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei.

Ein **Schreinergehilfe** gesucht **Stiftstraße 21**. 4797

Ein **Wochenstecher** wird gesucht **Friedrichstraße 10**. 4709

In meinem **Tapeten- und Teppich-Geschäft** ist eine **Lehrlingsstelle** offen. **W. Eichhorn**. 4768

Uhrmacherlehrling sucht **G. Walch**, Kranzplatz 4. 4738

Hausbursche gesucht **Kirchgasse 11**. 4691

Hausbursche, ein **jüngerer** (gelernter **Schreiner** oder **Tapezierer**), für ein **Privathotel** gesucht durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 4811

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Gesuche:

Gesucht eine **ruhige, feinere, möblierte Wohnung** von 3—4 Zimmern nebst Küche. Offerten erbeten **Taunusstrasse 26**, I. Et. 4695

Weinwirthschaft.

Passendes **Local** in guter Lage sofort gesucht. Offerten unter **F. S.** an die Expedition. 4793

Angebote:

Dohheimerstraße 58 sind 2 Wohnungen, von je 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. R. Kirchgasse 38. 4733

Villa Emserstraße 61 ist ein großes, schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Preis monatlich 18 Mk. 4773

Kirchgasse 37, 2 Stiegen, gr. unmöbl. Zimmer und eine Mansarde auf 1. April zu vermieten. 4686

Jahnstraße 19 ist auf 1. April oder später eine **Frontspitz-Wohnung** von 3 Zimmern und Zubehör, sowie auf 1. Juli eine **Bel-Etage** von 3 oder auch 7 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. **Karlstraße 10**, Part. 4719

Philippstraße 23, **Bel-Etage**, sind 2 neu möblierte Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. Näh. **Michelsberg 22** im Spejereiladen. 4703

Rheinstrasse 47 von April an möbl. Wohnung mit Küche, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. 4693

Zwei ineinandergehende, gutmöblierte Zimmer mit separatem Eingang, nahe der **Rheinstraße** gelegen, sind preiswürdig zu vermieten. Näh. **Schwalbacherstraße 3**, **Bel-Etage** links. 4778

Ein freundlich möbliertes Zimmer auf 1. April billig zu vermieten **Schulgasse 17**, 1 Stiege links. 4743

Ein möbl. Zimmer zu verm. **Wellrichstraße 20**, **Bel-Et.** 4692

Ein möbliertes Zimmer, nahe der **Langgasse**, ist mit Pension auf 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 4682

Ein möbliertes Zimmer zu verm. **Saalgasse 30**, I. links. 4809

Junge Leute erh. Kost und Logis **Grabenstraße 3**, 2 St. 4731

Schlafstelle mit **Kaffee** **Adlerstraße 24**, 1 Stiege links. 4753

Alle Sorten Kohlen

in nur **Ia** Qualität, sowie Anzündholz u. empfiehlt zu den billigsten Preisen

S. Floersheim, 4720

Comptoir: **Michelsberg 4.** — Lager an der Gasfabrik.

Ein **Kanape** für 22 Mt., ein einthür. **Kleiderschrank** für 15 Mt. zu verkaufen kl. Schwalbacherstr. 4, Thoreingang. 4790

Familien-Nachrichten.

Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die traurige Mittheilung, dass unser geliebter Gatte, Schwiegersohn und Schwager, der k. k. Hof- und Gerichts-Advocat

Dr. Emil Reben,

in Folge eines Schlagflusses am 11. d. Mts. plötzlich verschieden ist. 4717

Um stille Theilnahme bitten

Die Hinterbliebenen.

Wien und Wiesbaden, den 13. März 1886.



Wiesbad. Turn-Gesellschaft.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Herr Adolf Stein,

plötzlich gestorben ist.

Die Beerdigung findet **heute** Sonntag Nachmittags 3 Uhr statt. Zur zahlreichen Betheiligung in Vereinskleidung ladet ein **Der Vorstand.**

Zusammenkunft 2 1/2 Uhr bei unserem Präsidenten, Herrn **Heidecker**, Schützenhofstraße 3. 145

Wiesbadener Fecht-Club.

Unsere Mitglieder setzen wir hierdurch von dem Tode unseres inactiven Mitgliedes

Herrn Adolf Stein

geziemend in Kenntniß.

Die Beerdigung findet **heute** Sonntag den 14. März Nachmittags 3 Uhr von Webergasse 14 aus statt und bitten wir die Mitglieder, sich zahlreich in **Uniform** daran betheiligen zu wollen. Sammlung um 2 Uhr bei **J. Cäsar**, Marktsstraße. **Der Vorstand.** 163

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Schwiegermutter,

Frau Margarethe Conradi,

nach kurzem, schwerem Leiden am Freitag den 12. März Mittags 12 Uhr zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Montag den 15. März Vormittags 9 1/2 Uhr vom Sterbehause, Friedrichstraße 45, aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

4784

Frau Gertrude Diehm Wwe.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, **Frau Margarethe Heuss**, geb. **Wassem**, gestern Nachmittags 5 1/4 Uhr nach langem und schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ph. Heuss nebst Kind.

Wiesbaden, den 13. März 1886.

Die Beerdigung findet morgen Montag den 15. März Vormittags 10 3/4 Uhr vom Trauerhause, Schwalbacherstraße 7, aus statt. 4759

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Gatten und Onkel,

Wilhelm Brieck,

Schuhmann a. D.,

nach langem, schwerem Leiden zu sich zu nehmen.

Wiesbaden, den 12. März 1886.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 15. März Nachmittags 4 1/2 Uhr vom Sterbehause, Emserstraße 20a, aus statt. 4755

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Unsere Mitglieder zur Nachricht, daß das Mitglied Herr **Wilh. Brieck** verstorben ist.

Zur Theilnahme an der Beerdigung haben sich die Mitglieder der II. Abtheilung, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben **H.** bis incl. **M.** beginnen, morgen Montag den 15. März Nachmittags 3 3/4 Uhr im Vereinslocale einzufinden.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

192

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Hiermit Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unser einzig geliebtes Töchterchen, **Mariechen**, heute Nacht im Alter von 11 Monaten zu sich zu rufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Schiebener.

Wiesbaden und Castet, den 13. März 1886.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag auf dem neuen Friedhofe zu Wiesbaden statt. 4789

Für die so zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden lieben Frau, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Marianne Heftrich,

insbesondere der ehrw. Schwester Triphonia und dem verehrl. „Katholischen Kirchenchor“ sagen wir unseren tiefgefühlten, herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 13. März 1886.

4329

Die trauernden Hinterbliebenen.

Königl. Schauspiele.

Dem kunstbegeisterten Referenten der „Nassauischen Volkszeitung“ ist bei Gelegenheit der kritischen Besprechung der letzten „Fra Diavolo“-Aufführung entgangen — falls nicht den Seher die Schuld trifft — zum Schlusse hinzuzufügen: aber, Fräulein **Butze** ist eine ausgezeichnete Schauspielerin.

Ein Gurgast, welcher in seinen Mußestunden die hiesige „Mache“ bewundert. 401

Gardinen- u. Rouleaux-Wascherei u. -Spannerei (weiss und cème).

Die geehrten Herrschaften mache ich ganz besonders aufmerksam, daß **Gardinen** und **Rouleaux** nicht wie gewöhnlich gebügelt, wodurch feinere Gardinen in den meisten Fällen sehr beschädigt werden, sondern durch das Spannen auf Rahmen nicht im Geringsten leiden, und kaum von neuen Gardinen zu unterscheiden sind. Achtungsvoll

Frau Gerhard, Schwalbacherstraße 37.
Vom 1. April ab **Mühlgasse 4.** 4757

Gardinen-Wascherei.

Meine seit mehreren Jahren bestehende **Gardinen-Wascherei** bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Die Gardinen werden in weiß und eröme wie neu gewaschen und auf dem Spannrahmen getrocknet.

4712 **C. Reuter**, Tapezirer, Louisenplatz 7.

Eigenes Fabrikat!

! Nur für 5 Mark!

versende **Teppiche**, 150 Ctm. breit, 200 Ctm. lang, in reichsten Farben und türkisch-oriental., sowie in anderen prächtvollen Mustern, desgl. passende **Vorlagen**, das Paar nur 3 Mk. **Tischdecken**, 150 Ctm. im Quadrat, à Stück 2 Mk. 80 Pf. **Zimmergedeck**, bestehend in Tisch, Sopha, Kommode. **Näh- oder Wasch-Tischdecke** im Preise zu 7 Mk. 75 Pf. (J. L. 4019) 334b

Oscar C. Kietzer, Teppich-Fabrik, Greiz i. B.

Delfarben und Fußboden-Lacke

in allen Mäncen, fertig zum Anstrich und rasch trocknend,

Parquethodenwickse u. Stahlspäne

zum Reinigen der Fußböden,

Pinself in allen Sorten

empfiehlt die **Material- und Farbwaarenhandlung** von 4700 **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18.

Kleesaat — Kleesaat!

Swige, acht **Provencer**,

Deutsche, acht **Pfälzer**,

„ acht **Böhmische**,

„ aus hiesiger Gegend

offerirt unter **Garantie** seidefrei

Philipp Nagel,

Neugasse, Ecke der Mauergasse.

Sämmtliche Sorten sind nur aus ersten Qualitäten ausgejucht. 4812

Für **Klavier-Transport** empfiehlt sich für bevorstehende Umzüge **Adolf Birk**, Moritzstraße 12. Bestellungen werden auch bei Herrn **Kern**, Römerberg 6, entgegengenommen. 4736

Ein Mahagoni-Bücherschrank

zu kaufen gesucht. Gef. Offerten sub **A. B. 20** postlagernd (Hauptpost) Wiesbaden erbeten. 4725

Zwei **Erkerfenster**, 2,68 hoch, 0,92 breit, mit Rahmen und Rolläden zu verkaufen Kirchgasse 10. 4787

! Für Besuch!

Sämmtliche **Spezereien, Confect** und **Wurstwaaren** empfiehlt zu billigen Preisen 4782 **A. Schott**, Mauergasse 10, 2 St.

Lokales und Provinzielles.

✓ (Bürger-Ausschuß. — Sitzung vom 12. März. Schluß.)
Der zu Anfang des Berichtes erwähnte erweiterte Antrag des Herrn D. Bergas lautet: „In Erwägung, daß in den durch Beschluß des Gemeinderaths vom 16. Februar d. J., betr. die Aufnahme einer Anleihe statuirten Verwendungszwecken eine Reihe von Bauten, die zum Schutze und zur Förderung unserer Curinteressen allgemein als unbedingt notwendig seit langen Jahren angesehen werden, Aufnahme nicht gefunden haben, so wolle der Bürger-Ausschuß beschließen, eine größere 3½-procentige Anleihe als die geplante von 3 Millionen aufzunehmen und als Verwendungszweck außer den im genannten Beschlusse des Gemeinderaths vorgesehenen No. 1–11 weiter einzustellen die unter No. 14, 15 und 17 erwähnten Verwendungszwecke, sowie insbesondere den Neubau einer Trinkhalle (No. 18), den Theater-Neubau (No. 19) und die Erweiterung bezw. den Umbau des Curhauses.“ Nachdem Herr Dr. Bergas diesen Antrag begründet hatte, erhielt Herr Securius das Wort. Derselbe erklärte, er halte sich verpflichtet, bei dieser Gelegenheit den Neubau eines Gymnasiums zur Sprache und in Anregung zu bringen. Er gab ferner der Erwägung anheim, ob und wie dem von Fremden vielfach bemerften Mangel der Trockenplätze im Nerothale abzuhelfen sei. Darauf ergriff der Herr Vorsitzende, Erster Bürgermeister Dr. v. Zell, das Wort zu folgenden Ausführungen: „M. H.! Der Vorschlag des Gemeinderaths in Betreff der Verwendung der neuen Anleihe ist ja bereits in verschiedenen Tagesblättern kritisiert und hauptsächlich sind zwei Klagen laut geworden: einmal, daß in die Verwendungszwecke der Anleihe Dinge aufgenommen seien, die noch nicht nötig, und, daß andere nicht aufgenommen sind, die dringend notwendig, dann auch daß für einzelne Verwendungszwecke zu hohe Summen vorgesehen seien. Ich halte es bezüglich des letzten Punktes nicht für erforderlich, genauer darauf einzugehen: das Alles bedarf einer eingehenden sachlichen Prüfung in der Commissionsberatung. M. H.! Wir haben die Summen so gegriffen und in Anlaß gebracht, daß wir die Ueberzeugung haben, daß in keiner Weise eine Ueberschreitung notwendig werden wird, sondern daß wir noch bedeutende Ersparnisse bei der Ausführung können eintreten lassen und haben es für zweckmäßiger erachtet, die Positionen gleich hoch zu greifen, um nicht durch zu rosig Darstellung den Bürger-Ausschuß zu Beschlüssen zu veranlassen, davon er nachher nicht mehr zurücktreten kann, wie dies ja bei einigen bereits im Betriebe befindlichen Bauten geschehen ist. (Weiterkeit.) Was nun den Vorwurf angeht, daß für einzelne Verwendungszwecke nichts vorgesehen sei, obgleich die Nothwendigkeit derselben anerkannt werde, so will ich in kurzem den Standpunkt des Gemeinderaths darlegen. Es sind in dieser Beziehung vorzüglich die Punkte 14, 15 und 16 hervorgehoben worden. Zunächst die Erweiterung des Todtenhofes. Das ist sehr einfach. Wir wollen einen Todtenhof genau so groß haben, als eben notwendig ist, unsere Todten zu begraben; aber wir haben gedacht, daß die Erweiterungen sich aus laufenden Mitteln decken lassen, und es für zweckmäßig erachtet, dazu die Gelder zu verwenden, die aus dem Verkaufe von Gräbern eingingen. Deshalb wurde diese Position gestrichen. Es ist auch gar nicht gesagt worden, daß jetzt alle in nächster Zeit notwendigen Ausgaben durch die Anleihe gedeckt werden sollen, sondern es ist nur einmal zusammengefaßt worden, was für Ausgaben in näher und ferner Zeit an uns herantreten werden; ob dann die ganzen Beträge oder nur einzelne durch die Anleihe und andere durch laufende Mittel gedeckt werden oder auf welche andere Weise, bleibt in jedem Falle späteren Beschlüssen vorbehalten. Wenn z. B. ein neues Theater gebaut werden soll, so wird bezüglich der Ausgaben wesentlich in Frage kommen, ob das alte Theater verkauft wird oder nicht. In diesem Falle werden sich die Ausgaben, den bestehenden Baufonds von 80,000 Mk. abgerechnet, bedeutend erhöhen, während durch den Verkauf eine nicht unbedeutende Summe erzielt würde, die dem Theater-Neubau zu Gute kommt. Es wird in diesem Falle ferner darauf ankommen, wo man das Theater hinstellen will, ob hinter die Colonnade, oder auf das Bern'sche Terrain. Der Bern'sche Garten wird jedenfalls ein recht theurer Platz sein. Würde dieser Platz aber verkauft werden, so würden dafür einige 100,000 Mark erlöst werden können. Durch Verlegung der jetzigen Gasfabrik wird ein Terrain von etwa 10 Morgen frei. Dasselbe ist erworben zu 600 Mk. pro Ruthe, stellt also ein recht ansehnliches Capital dar. Später wird dieses ganze Gebiet einmal zur Bahn-Erweiterung verwendet werden. Aber ich erwähne dies ja nur, um Ihnen zu zeigen, daß es durchaus nicht in der Meinung des Gemeinderaths liegt, daß nun alle notwendig werdenden Ausgaben durch die Anleihe sollen gedeckt werden. Was dann No. 15 betrifft, Erbauung eines Armen- und Arbeitshauses, so ist dies ein Punkt, bezüglich dessen sich die Meinungen sehr scharf gegenüberstellen; namentlich von der Majorität der Herren, die practisch in der Armenverwaltung thätig sind, von den Mitgliedern der Armendeputation ist die Erbauung eines solchen Hauses als dringend wünschenswerth bezeichnet worden, besonders deshalb, weil dadurch eine Reihe von Unterstützungen der Stadt abgenommen werden können, indem entweder eine ganze Anzahl von unterstützungsbedürftigen Personen im Arbeitshause unter scharfer Controlle vorzüglich in Bezug auf Genuß geistiger Getränke und theilweiser Beschränkung der persönlichen Freiheit zu arbeiten und ihr Brod zu verdienen gezwungen sind, wenn sie nicht vorziehen, sich von hier

wegzuwenden, oder indem sie erklären, daß sie für Unterstützung danken. Sobald aber diese Leute ihre Naturalverpflegung im Arbeitshause haben, werden wir nicht mehr nöthig haben, ihnen bares Geld zu geben. Aber im Gemeinderath selbst traten einige Meinungsverschiedenheiten hervor und selbst in der größeren Commission der Vertrauensmänner, welche vom Gemeinderath zu den Berathungen zugezogen waren; daher hielten wir die Sache noch nicht reif, um gleich einen betreffenden Betrag einzustellen. Auch wird sich der Betrag von 200,000 Mk. wohl verringern lassen, da es hoffentlich gelingen wird, eine derartige Anstalt zu gründen und so anzulegen, daß dieselbe vergrößert werden kann. Vorherhand aber hat es gut geheißen, die Erbauung eines Arbeitshauses außer Betracht zu lassen und die Sache einer näheren Erwägung zu unterziehen. Dann No. 17. Erbreiterung der Taunusstraße. Wir haben wiederholt Verhandlungen mit den Anliegern der Taunusstraße gepflogen. Man muß aber unterscheiden die Strecken von der Elisabethenstraße bis zur Saalgasse (Kochbrunnen Terrain) und von da bis an die Wilhelmstraße. Die Regulirung der Taunusstraße von der Saalgasse bis zur Wilhelmstraße steht zur Zeit noch auf unüberwindliche Schwierigkeiten, indem Herr Gärtner sich bezüglich seiner Vertragspflicht nicht der Auffassung des Gemeinderathes anschließen will, und der Gemeinderath kann die Forderung des Herrn Gärtner für berechtigt nicht anerkennen; und so steht zur Zeit bezüglich dieses Theiles noch nicht fest, wie regulirt werden soll. Auch liegt zur Zeit ein Baugesuch der letzten Instanz vor und es ist noch keine Entscheidung getroffen, ob wir Herrn Gärtner verweigern können, dort zu bauen oder nicht. Würde die Ansicht des Gemeinderathes durchdringen, daß diese Straße als unfertiger Straßenthail nicht bebaut werden dürfte, in der obersten Instanz gebilligt werden (bis jetzt sind wir allerdings in zwei Instanzen zurückgewiesen), dann würden wir leichten Stand haben; wird aber diese Ansicht nicht Billigung finden, dann werden erst wieder Verhandlungen gepflogen werden müssen, und es wird erhebliche Opfer kosten, um die Durchführung zu sichern. Mit den Gebrüder Häffner hat der Gemeinderath einen Vertrag geschlossen, wonach die Abtretung von Terrain am Kochbrunnen seitens der Gebrüder Häffner an die Stadt erfolgt. Dieser Vertrag hat aber die Genehmigung Ihrer Budget-Commission nicht gefunden. (Zuruf: „Die Sache schwebt noch.“) Was den oberen Theil der Taunusstraße angeht, so ist gegenwärtig die Verlegung des Schwarzbaches vorgehen. Ob gleichzeitig mit dieser Verlegung die Regulirung der Taunusstraße stattfinden kann, indem die Allee entfernt, auf beiden Seiten breite Trottoirs und eine breite Fahrbahn angelegt wird, das wird davon abhängen, ob die Anlieger sich bereit erklären, einen erheblichen Beitrag zu den Kosten, die sich auf etwa 51,000 Mark belaufen, beizutragen. Der Gemeinderath ist der Ansicht, daß eben gerade die Anlieger, auf deren Betreiben ja die ganze Sache in Aussicht genommen worden ist, einen erheblichen Theil der Kosten aufbringen müssen, und sobald in dieser Beziehung genügende Zusicherungen uns abgegeben sind, werden, da ja Alles vorbereitet und die Pläne gemacht sind, nicht mehr die mindesten Hindernisse im Wege stehen und wir werden dann sofort mit Vorlagen an Sie herantreten. Dann will ich noch einige Punkte erwähnen, die Herr Securius hervorgehoben hat. Was die Bleichplätze im Nerothale angeht, so glaube ich, daß wir denen nicht besser zu Leibe gehen können, als wenn wir diese Wiesen ankaufen. Da sich aber die dermaligen Besitzer noch sehr spröde verhalten, so können wir der Angelegenheit noch nicht näher treten; denn auch der Bürger-Ausschuß würde nicht genehmigen, daß wir in dieser Thalsohle die Aue für 700 und 500 Mk. erwerben. So lange aber diese Herren noch glauben, damit durchdringen zu können, daß ihnen diese Plätze thatsächlich als Bauplatzqualität anerkannt werden, so lange werden wir uns den Anblick der Wäpse gefallen lassen müssen. Was die Erbauung eines neuen Gymnasiums betrifft, so habe ich mich an ganz competente Stelle gewandt und gefragt, ob ein so dringliches Bedürfnis für den Bau eines neuen Gymnasiums vorhanden sei. Da wurde mir das Gegentheil berichtet. Die Frequenz des Gymnasiums hat in den letzten Jahren nicht zugenommen, sondern, wenn auch unbedeutend, abgenommen und nicht bloß im vorigen Herbst, sondern in den letzten drei Jahren. Vor drei Jahren zählte das Gymnasium 513 Schüler, gegenwärtig 489, allerdings gegen den Stand im Jahre 1876 eine sehr hohe Frequenz. Aber das sind keine Thatfachen, die den Bau eines neuen Gymnasiums so dringlich erscheinen lassen, und weiter ist mir versichert worden, daß, wenn die Staatsregierung sich entschließen würde, den Director aus seiner bisherigen Wohnung auszuquartieren und ihm entweder eine andere Wohnung anzuweisen oder ihn auf den Wohnungszuschuß zu verweisen, ferner die von ihm jetzt benutzten Wohnräume zu Schulzwecken einrichtete, oder auch, wenn die überbaute Thorsahrt als neue Räume hinzukämen, dann sei mit aller Gewißheit anzunehmen, daß auf die nächsten 15–20 Jahre der Bedarf gedeckt würde und daß durch alle Classen Parallellassen eingerichtet werden könnten. Also deswegen wird es berechtigt erscheinen, wenn trotz des von Herrn Dr. Vergas hervorgehobenen günstigen Preises des Geldes für die Erbauung eines neuen Gymnasiums noch nichts vorgehen wurde. (Bravo!) Was die Erbauung einer Trinkhalle, den Neubau eines Theaters und die Erweiterung bezw. den Umbau des Curbhauses betrifft, so kann ich konstatiren, daß es, so oft ich diese Frage angeregt habe, vom Gemeinderath allseitig anerkannt worden ist, es sei wünschenswerth, daß in allen drei Punkten vorgegangen werde; sobald ich aber dem sogenannten Practischen näher getreten bin, hat man von vier verschiedenen Leuten, wie man zu sagen pflegt, fünf verschiedene Meinungen gehört. Da liegt die Schwierigkeit weniger darin, daß die Ausführung nicht für wünschenswerth gehalten werde, als daß eine Klärung über die verschiedenen Projecte noch immer nicht stattgefunden habe. Da verlangt man denn auf der anderen Seite, daß unter die in den nächsten Jahren bevorstehenden Neubauten diese Projecte ausdrücklich aufgenommen, der Sache näher getreten und zur Ausführung geschritten werden soll; wir aber sind der Ansicht gewesen — und der Ansicht waren auch

Herren aus dem Bürgerschafts-Ausschuß —, daß es sich nicht empfehle, jetzt schon für Projecte, die noch so vollständig unreif wären, Geld aufzunehmen. Herr Dr. Vergas hat darauf hingewiesen, daß man jetzt den günstigen Stand des Geldmarktes benutzen müsse, um Geld zu einem billigen Zinsfusse zu bekommen. Ja, aber doch Alles mit Maß und Ziel. Das aufzunehmende Geld wird man doch nur benutzen können, wo wirkliche Verwendungszwecke schon aufgestellt sind. Das ist aber mit den drei vorliegenden Fragen noch nicht der Fall. Wir wollen diesen Projecten mit aller Energie näher treten und ihnen weitere Vorlage machen, sobald wir weiter gekommen sein werden. Aber wie verhält es sich denn mit dem Theater-Neubau? Da liegt man in dieser und jener Zeitung: Ja, ein Theater bauen ist so und so billig. Es sind nun von unserer Seite Erkundigungen eingelegt worden, und auf Grund dieser Mittheilungen haben unsere Techniker die Lieberzeugung gewonnen, daß der Bau eines neuen Theaters etwa 1,400,000 Mk. in Anspruch nehmen wird, und das ist mir wenigstens viel zuverlässiger, um mir ein Bild der Kosten zu machen, als wenn mir irgend ein Anonymus in einer Zeitung die Versicherung gibt, es wäre auch billiger herzustellen. Eine Gemeindebehörde kann und darf sich doch wohl nur auf ihre Techniker verlassen. Uebrigens, wenn man für den Neubau eines Theaters den Theater-Baufonds dazu nimmt und den Bauplatz des alten Theaters verwerthet, würde der Kostenpunkt auch kein absolutes Hinderniß sein. Es ist auch anerkannt, daß das Theater in seinen jetzigen Räumlichkeiten nicht genügt und daß ein neues Theater von großem Vortheil wäre, namentlich für unsere Wintercur, allein, m. H., um den Fragen practisch näher zu treten, müssen wir doch, ehe wir Geld aufnehmen, genau wissen, wieviel Geld wir brauchen. Vor Allem aber ist die Platzfrage zu entscheiden; denn ehe wir nicht wissen, wohin das Theater kommen soll, können wir keine festen Pläne machen. Es ist auch nicht so, als ob wir Pläne für das Theater beliebig zur Verfügung hätten. Das Theater muß dem Platze angepaßt werden. Vor Allem wird es also nöthig, die Platzfrage zu klären, und soweit ich es habe beurtheilen können, war diese Frage bis jetzt noch sehr unklar. Es war eine große Anzahl, ich glaube, fast die Majorität, dafür, es sollte das Theater auf das Dern'sche Terrain gebaut werden. Aber selbst die Herren, die mit aller Entschiedenheit an dem Dern'schen Terrain festgehalten, haben bisher im Gemeinderath die Ansicht vertreten, man müsse erst das Nathhaus vollenden. Aus diesen sachlichen Erwägungen ist die Theaterneubau-Frage bisher nicht vorgerückt. Mit dem Neubau der Trinkhalle verhält es sich ähnlich. Die Projecte in dieser Beziehung sind so verschieden und die Ansichten stehen sich hier so scharf gegenüber, daß es mir nicht möglich gewesen ist, die Fragen weiter zu fördern. Ich habe viele Konferenzen abgehalten mit unseren Techniken und Herren aus der Bürgerschaft; aber stets nur wurden die größten Widersprüche zu Tage gefördert und das ist wiederum der Grund, warum diese Frage noch nicht vorgerückt ist. Um dem Practischen näher zu treten, haben wir den Vertrag mit den Gebrüder Häffner abgeschlossen, um zu sehen, welches Terrain wir zur Verfügung hätten. Bisher habe ich aber noch nicht Gelegenheit gehabt, zu erfahren, daß dieser Vertrag gebilligt worden ist. Ebenjowenig reif, ja noch weniger reif ist meines Erachtens der Umbau oder Neubau des Curbhauses. M. H.! Da sind die verschiedensten Meinungen verbreitet worden. Ich selbst habe bis vor Kurzem noch geglaubt, das alte Curbhaus sei dem Einsturze sehr nahe und könnte höchstens noch 2–3 Jahre stehen. Aus dieser Besürchtung habe ich durch unsere Techniker den baulichen Zustand des Curbhauses einer sorgfältigen Untersuchung unterziehen lassen. Die Herren Techniker haben nun constatirt, daß alle diese Angaben in hohem Grade übertrieben sind, daß allerdings an einzelnen Stellen sich der Schwamm gezeigt hat, was ja auch bei anderen Baulichkeiten vorzukommen pflegt, daß aber durch nicht umfangreiche Reparaturen sich diesem Uebelstande beugegen läßt, daß ferner aber der Haupthaal in seinem Mauerwerk durchaus fest und intact steht und noch lange Jahre stehen bleiben kann. Das sind doch Alles Fragen, die geprüft werden müssen und die bei der Berathung, ob wir uns unter diesen Umständen entschließen, jetzt ein grobkartiges Curbhaus hinzustellen oder das alte zu repariren, wesentlich in Betracht gezogen werden müssen. Auch wird von uns nicht verkannt, daß eine Vergrößerung des Curbhauses nothwendig erscheint. Unser Herr Stadtbaumeister hat die Ansicht ausgesprochen, daß die Vergrößerung der um den großen Saal liegenden Localitäten in einer allen Ansprüchen gerecht werdenden Weise sich werde herstellen lassen. Ob daneben noch ein großer Saal nöthig sein wird, scheint mir noch nicht so reif, als daß man jetzt schon dafür eine Anleihe aufnehmen soll. Das es dagegen wünschenswerth ist, um bessere Schutzvorrichtungen für unsere Winterfremden zu haben, die Errichtung eines deutschen Nizza in's Auge zu fassen, wird vom Gemeinderath nicht verkannt und es werden Vorkehrungen getroffen werden, die einen besseren Aufenthalt für unsere Fremden im Winter zu bieten geeignet sind. Das sind die Richtungen und Gründe, welche für die verschiedenen Verwendungszwecke die Aufnahme einer Anleihe nothwendig machen.“ Nach der mit vielem Beifall aufgenommenen Rede des Herrn Bürgermeisters Dr. v. Jbell ergriff nochmals Herr Securius das Wort zu einigen kurzen Bemerkungen und persönlicher Rectification. Es sei sehr erfreulich, zu hören, sagte er, daß das Gymnasium noch 12–15 Jahre genüge, er selber habe die Sache nur in Folge eines Zeitungsartikels hier anregen wollen. Es frage sich nämlich in diesem Falle, ob die Staatsregierung oder die Stadtgemeinde die Initiative ergreifen müsse, um in Zukunft für das Gymnasium etwas zu thun. Was die Trockenplätze im Nerothal angeht, so habe er ja Gelegenheit finden können, diese Plätze zu pachten, es aber für einen Privatmann nicht für anständig gehalten; er selber sei weit weniger dabei interessiert als die Stadt, und er glaube, diese müsse auch diese Plätze pachten. Was die Angelegenheit des Theater-Neubaus betreffe, so sei gesagt worden, daß hauptsächlich die Platzfrage noch nicht reif sei. Nun solle man aber glauben, daß man die Platzfrage doch leichter könne in Erwägung ziehen als die Aufnahme einer Anleihe. Darin müsse doch bald

etwas Klärung geschaffen werden können. Wenn man sich die Nothwendigkeit vorstelle, daß dieser Bau ausgeführt werde, mache man sich klärung für die verschiedenen projectirten Plätze und merke sich dann den im Geigeneiten scheinenden Platz; so würde man, glaubt Redner, der Sache doch so nahe treten, daß man sie zur Entscheidung bringen könne. Vorzuziehen: Was die Frage wegen des Gymnasiums angeht, so ist gegenwärtig die Ausquartierung des Directors ja nicht nothwendig, eben genügen die Räume. Es würde so nur dann gebalten werden, wenn das Bedürfnis an uns herantritt. Wir stehen nur der Frage gegenüber, liegt die Sache so, daß die Stadt Geld aufnehmen muß, um ein neues Gymnasium zu bauen? Wir stehen doch, m. H., auf dem Rechtsstandpunkt der nationalliberalen Zeit, wo es gar nicht gestattet worden wäre, daß die Stadt ihr eigenes Gymnasium gebaut hätte, da nach der nationalliberalen Gesetzgebung lediglich der Staat aufzukommen hat, und wir sind der Ansicht, daß die vorkommende Regierung in diese Verpflichtungen eingetreten ist, und diesen Standpunkt verwahren wir vollst. Wenn wir uns aber auf diesen Standpunkt stellen, können wir uns dann auch der Ansicht Derjenigen anschließen, welche sagen, jetzt ist Gelegenheit, zu mäßigem Zinsfuß Geld aufzunehmen, nun wollen wir gleich ein neues Gymnasium bauen? Das bitte ich, daß man uns daraus ja keinen Vorwurf macht, daß wir für das Gymnasium kein Geld aufgenommen haben! Die Frage wird fortgesetzt beachtet und wahrscheinlich werden wir demnächst bei dem Communal-Landtage und dem Landtage der Monarchie vorstellig werden, aber in dem Sinne, daß wir unseren Standpunkt völlig aufrecht erhalten. Herr Securius bemerkt, er sei ja nicht der Ansicht, daß die Stadt das ganze Gymnasium bauen, sondern nur etwa einen Zuschuß von 150,000 M. leisten soll. (Zuruf: Gar nichts!) Herr Boths-Wegener hält es nach den Ausführungen des Herrn Bürgermeisters für gerechtfertigt, die Gymnasiumfrage vorläufig ad acta zu legen. Er ist der Ansicht, daß bezüglich zweier Punkte in dem Antrage Vergas (Erweiterung der Launus- und Umbau oder Neubau des Gurbhauses) die Sache derart liegt, daß allerdings zunächst eine Berücksichtigung bei einer Anleihe kaum thunlich ist. Diese Frage könne man für die nächste Zeit ruhig in den Bahnen lassen, in denen sie nach dem Beisprechen des Herrn Bürgermeisters einer günstigen Weiterentwicklung entgegengeführt werde. Daß aber diese Fragen nicht, wie von Manchen gefürchtet, zum Einschlafen kommen, dafür bürge das Interesse der Mehrzahl des Gemeinderaths. Aber eine andere Frage rückt dafür in die erste Stelle, eine Frage, die unser Interesse von Wiesbaden gebieterisch erheische — der Neubau eines Theaters. Nimmere vertheile sich Redner in ausführlicher Weise über das „mit dringender Nothwendigkeit auftretende Bedürfnis eines neuen Theaters“. Unter viel- fachen Widerspruch führte derselbe aus, daß das Fremdenpublikum Nichts mehr entbehre, als ein bequemes, mit Logen versehenes Theater, das eine Wirt in dem gesellschaftlichen Leben der Curisten auszufüllen bestimmt ist. Er hoffe, daß mit der Zeit der Bürgerauschuß sich nicht der Erkenntnis der Wichtigkeit dieser vor Allem dringlichen Sache verschließen und dem Gemeinderath ersuchen werde, die Theaterneubau-Frage mit aller Energie aufzunehmen. Dagegen bemerkte der Herr Vorsitzende, es habe nicht in seiner Absicht gelegen, gegen einzelne Wünsche sprechen zu wollen und persönliche Antipathie gegen das eine oder andere Project zum Ausdruck zu bringen, er habe lediglich sachlich referiren und die Gründe darlegen wollen, welche dem Gemeinderath bewogen haben, in dieser Sache Nichts weiter zu thun. Er habe für seine Person gar Nichts dagegen, wenn alle diese Punkte als dringlich bezeichnet würden. An der weiteren Discussion betheiligte sich noch Herr Dr. med. Vehr, welcher verschiedene Vorschläge zur Lösung der noch nicht genügend anerkannten Trinkkur machte; ferner die Herren Dr. Vergas, Boths-Wegener und der Herr Vorsitzende. Erst mit der Rede des Herrn Bankraths Reich rückte die Discussion aus der Menge der persönlichen Bemerkungen und Erwiderungen wieder fort. Herr Landesbankrath Reich: „Ich glaube, soviel hat sich heute geklärt, daß es noch Zeit ist, die Baufoten für das Theater schon bei Aufnahme des größeren Darlehens vorzusehen. Sie haben selbst die Ausführungen der einzelnen Redner gehört, daß, wenn wir die Sache auch mit allen Kräften in die Hand nehmen und fördern, wir dann erst in zwei Jahren zum wirklichen Bau schreiten können, daß wir also erst in zwei Jahren bedeutendere Ausgaben haben werden. Nun frage ich, ist es vernünftig, für Bedürfnisse, welche sich vielleicht in zwei oder drei Jahren zeigen, jetzt schon Schulden zu machen? Sie sagen mir vielleicht: der Geldmarkt ist jetzt so günstig, daß wir die Conjunctionen des Geldmarktes benutzen müssen; ich sage Ihnen dagegen, wer weiß denn, ob in zwei oder drei Jahren der Geldmarkt nicht noch günstiger ist? Wer hat denn diese Verhältnisse vorausgesehen? (Zuruf: Die Conjunctionen können aber auch schlechter werden!) Das gebe ich wohl zu; aber, meine Herren, eine Schulden-Gemeinde soll nicht speculiren. Das würde das Allerverwerflichste sein, wenn wir wegen des günstigen Geldmarktes Geld aufnehmen wollten; so lange wir selbst Geld haben, müssen wir unser eigenes Geld verwenden. Ich bin ja nicht gegen den Theater-Neubau; ich erkenne das Bedürfnis an und glaube, daß es kaum ein Mitglied des Bürger-Ausches gibt, welches den Theater-Neubau nicht für sehr wünschenswerth und sehr dringend hält. Aber, m. H., fördern wir denn die Sache, wenn wir Geld aufnehmen? Wir greifen die Sache von hinten an, statt von vorne. Wenn Sie etwas fördern wollen, müssen Sie sich einigen, daß gebaut werden soll und daß Vorarbeiten gemacht werden. Ich aber würde rathe, daß Sie den Antrag Vergas, wie er liegt, ablehnen, soweit er sich auf Vergrößerung der Anleihe bezieht, dagegen mögen Sie meinetwegen — und ich würde einen solchen Antrag unterstützen — an die Budget-Commission das Ersuchen richten, das, was dieselbe zur Förderung dieser Pläne für geeignet hält, zu veranlassen. In welcher Weise dies geschieht, das möge dann die Budget-Commission selbst beschließen. Sie haben ja demnächst die Anträge dieser Commission zu prüfen und dann wird sich Gelegenheit bieten, noch das Weitere auszusprechen. Ich weiß selbst noch nicht, in welcher Weise am besten diese Pläne zu fördern sind; ob in das regel-

mäßige Budget ein Posten zu bringen oder ob bei Verathung des Budgets ein diesbezüglicher Wunsch formulirt werden soll. Aber so wie der Antrag vorgebracht ist, daß wir jetzt schon Schulden machen, diesem Antrag muß ich widersprechen.“ Herr Boths-Wegener spricht sich ebenfalls dagegen aus, daß die Summe der Anleihe vergrößert wird; er wünsche vorläufig nur, daß die Dringlichkeit dieser Fragen, die Nothwendigkeit der Förderung der Pläne in erster Stelle betont werde und in einem Antrage Ausdruck finde. Wie viel Geld in Aussicht zu nehmen, wie viel bei den einzelnen Positionen gestrichen oder zugelegt werden soll, das zu berathen sei Sache der Commission. Es bezwecke die ganze Discussion ja nichts Anderes, als der Budget-Commission Directiven zu geben. „Mein Antrag geht dahin, der Commission den bestimmten Auftrag zu geben, diese drei im Interesse der Cur gebotenen Bauten im Auge zu behalten, sie in das regelmäßige Budget einzulegen oder aber für sie die momentan nothwendig erscheinenden Beträge vorzusehen.“ Auf Veranlassung des Herrn Vorsitzenden formulirt Herr Boths-Wegener seinen Antrag in der bereits mitgetheilten und vom Collegium zum Beschluß erhobenen Form. Damit schließt die Sitzung.

Aus dem Reiche.

* (Das Befinden des Erbprinzen von Baden) hat seit den letzten Meldungen eine wesentliche Besserung nicht erfahren. Das Fieber zeigt einen mäßigen Grad, die Nächte sind gut.

* **Deutscher Reichstag.** (Sitzung vom 12. März.) Das Haus beginnt die Verathung des Gesetzes, betr. die Communalbesteuerung der Officiere. Abg. v. Köller beantragt die Verweisung der Vorlage an dieselbe Commission, an welche der Antrag Molke verwiesen ist. Der Antrag wird angenommen. — Es folgt der Nachtrag zum Etat, dessen unvoränderliche Annahme die Budget-Commission beantragt. Das Haus beschließt demgemäß. — Der Entwurf, betr. die Ausprägung von Nickelmünzen zu 20 Pf., wird auch in dritter Lesung ohne Debatte genehmigt. — Der Antrag Ubbes, betr. die Ausprägung einer 2^{1/2}-Pfennigmünze, wird abgelehnt. — Es folgt der Gesetzesentwurf, betr. die Schiffsabgaben auf der Unterweser. Abg. Gebhardt beantragt die Verweisung an eine Commission von 14 Mitgliedern. — Abg. Dr. Barth steht mit seinen politischen Freunden der Vorlage sympathisch gegenüber und hält die Commissionsberatung für überflüssig, da die Vortheile des Gesetzes zu klar auf der Hand lägen. — Abg. Meier (Bremen) spricht sich in demselben Sinne aus. — Abg. Pfafferoth ist für die Verweisung an eine Commission, da es zweifelhaft sei, ob in der Vorlage nicht eine Verfassungsänderung vorliege. — Abg. Brömel begrüßt den Gesetzesvorschlag mit großer Freude, hält aber doch die Vorberatung in einer Commission für wünschenswerth. — Die Vorlage wird hierauf an eine Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. — Es folgt der Antrag Lenzmann, betr. die Entschädigung unschuldig Verurtheilter. — Abg. Reichensperger hebt hervor, daß von den ursprünglichen Forderungen jetzt nur noch eine zurückgeblieben sei, nämlich die Entschädigung für directe Vermögens-Nachteile eintreten solle, nicht aber für die erlittenen physischen und moralischen Verluste; es sei deshalb wohl auf eine entgegenkommende Haltung der Regierung zu hoffen. — Abg. Lenzmann motivirt die Nothwendigkeit der Entschädigung, für deren Grundgedanken ja überall Sympathie geäußert worden sei. Trotzdem seien wir in der Sache bisher noch um keinen Schritt weiter gekommen; jetzt hoffe er endlich auf ein practischeres Resultat. Er habe in der Commission nachgegeben, um die Regierung zu größerem Entgegenkommen zu veranlassen. Dasselbe habe als Vorbedingung ihrer Stellungnahme die Annahme des Entwurfes seitens des Plenums angegeben. Deshalb sei es gut, wenn jetzt ein milder Entwurf, der keinen Anstoß biete, möglichst einhellig angenommen werde. Er bitte daher, die Commissionsbeschlüsse anzunehmen, um wenigstens Etwas zu Stande zu bringen. Man solle, wo es sich um die Lösung einer rein humanen Frage handele, doch einmal die Fraktionsunterschiede bei Seite lassen. Sollten die Commissionsvorschläge abgelehnt werden, so bitte er um Annahme seines ursprünglichen Antrages. Mit den Wünschen, die der Antrag von Reinbaben enthalte, könne er sich nicht einverstanden erklären; derselbe wolle nicht eine Entschädigung, sondern ein Almosen. Besser sei noch der Antrag Hartmann. — Abg. v. Reinbaben befürwortet seinen Antrag; man dürfe die Entschädigung nicht als ein Recht, sondern müsse sie als eine Gnade auffassen, sonst würden die Regierungen ihre Zustimmung nicht geben. — Abg. Kayser befürwortet den von ihm gestellten Antrag, der die Gewährung einer Entschädigung auch für die unschuldig erlittene Untersuchungshaft bezwecke; er hoffe mindestens auf die Annahme der Commissionsvorschläge. — Abg. v. Gumboldt empfiehlt die Annahme der Commissionsbeschlüsse. — Abg. Heine schließt sich den Ausführungen des Abg. Kayser an. — Abg. Träger wendet sich gegen den Antrag v. Reinbaben, bei dem er nur die wohlwollende Gesinnung den Wünschen auf Entschädigung gegenüber dankbar anerkenne. Die Geschädigten müßten ihre Ansprüche gesetzlich verfolgen können. Daher empfehle sich die Annahme der Commissionsbeschlüsse. — Abg. Saro ist ebenfalls gegen den Antrag v. Reinbaben. — Hierauf wird der Antrag Kayser abgelehnt, ebenso die Anträge v. Reinbaben und Hartmann; die §§. 1-3 der Commissionsbeschlüsse werden einstimmig angenommen. Fortsetzung der Verathung Samstag 1 Uhr.

* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 12. März.) Das Haus setzt die Specialberatung des Cultus-Stats bei dem Titel „Universität Greifswald“ fort. Diese Position enthält eine Mehrforderung von 13,660 M., außerdem sollen 9000 M. Gehalt für einen Curator aus den eigenen Mitteln der Universität gedeckt werden. Die Budget-Commission beantragt, die Position ohne diese Maßgabe zu bewilligen, also auf die Anstellung eines Curators zu verzichten und die Geschäfte in der bisherigen Weise wahrnehmen zu lassen. — Abg. v. Tiedemann (Worms) beantragt, die ursprüngliche Fassung der Position

wieder herzustellen. — Das Haus nimmt diesen Antrag mit 120 gegen 116 Stimmen an. — Für die Universität Marburg wird die Erhöhung des Zuschusses um 9054 M., darunter 7200 M. als Antheil des 9600 M. betragenden Gehaltes nebst Wohnungszuschuß für den anstellenden Curator entgegen den Anträgen der Budget-Commission genehmigt. — Bei dem Capitel „Höhere Lehr-Anstalten“ plaidirt Abg. Schmitt (Stettin) für die Gleichstellung der communalen mit den staatlichen Lehrern; er wünscht ferner eine Statistik über die Kurzsichtigkeit unter den Schülern. — Regierungs-Commissar Bonig theilt mit, eine derartige Statistik sei bereits aus den Provinzen Pommern und Hessen-Nassau mitgetheilt worden. Die Resultate derselben würden demnächst veröffentlicht werden. — Abg. Langerhans tritt für die Zulassung der Realschul-Abiturienten zum akademischen Studium ein. — Abg. v. Eynern trägt über die willkürliche Bemessung und Vertheilung der Zuschüsse zur Unterhaltung der communalen höheren Lehr-Anstalten und empfiehlt zur Beseitigung dieser Uebelstände die Verstaatlichung der höheren Lehr-Anstalten. — Die Abgg. Lehmann, Popelius und Olzem regen den Neubau eines Gymnasiums in Saarbrücken an. — Regierungs-Commissar Vogt bemerkt, daß für den nunmehr thatsächlich in Aussicht genommenen Neubau erst nach Beschaffung eines Bauplatzes die erforderlichen Vorarbeiten gemacht und die erforderlichen Mittel in den Etat eingestellt werden könnten. — Auf eine Anfrage des Abgeordneten Kropatsch entgegen Ministerial-Director Greiff, daß an die Aufhebung oder Schließung der Realschule auf der Burg in Königsberg keinesfalls gedacht werde; wenn die Verhandlungen mit der Kirchengemeinde nicht zum Ziele führen, so würde der Staat die Anstalt übernehmen. — An die Forderung von 150,000 M. zur Gewährung eines höheren Wohnungsgeld-Zuschusses an die ordentlichen Lehrer der höheren Lehr-Anstalten knüpfte sich eine längere Debatte, worin die Abgg. Brühl und Bachem sich gegen die Bewilligung aussprachen, weil damit den Communen und Stifts-Anstalten präjudicirt werde. — Die Abgg. von Eynern, v. Dercken und v. Minnigerode empfehlen gerade deshalb die Bewilligung, welche auch vom Hause beschlossen wird. — Beim Uebergang zum Capitel „Elementarschulwesen“ wurde die weitere Berathung auf Samstag 11 Uhr vertagt.

(Das Branntwein-Monopol) ist in der Commission des Reichstages mit 19 gegen 6 Stimmen bezüglich des ersten, mit 20 gegen 5 Stimmen bezüglich des zweiten Paragraphen des Gesetzes-Entwurfs abgelehnt und danach die weitere Berathung der Vorlage, welche nur noch eine formale sein kann, bis Dienstag vertagt worden.

Bermischtes.

— (Der kalte März.) Auf den dritten Monat des Jahres 1886 ist man zur Zeit gar nicht gut zu sprechen, und das mit Recht, denn er gebärdet sich, als wären die Weihnachtsfeiertage gerade erst vorüber und noch lange nicht der grüne Frühling vor der Thür, nach dem sich Tausende und Abertausende sehnen. Betrachten wir aber die Bauern- und Wetterregeln, die sich auf den März beziehen, so finden wir, daß dieselben auf einen grünen März gar nicht gut zu sprechen sind. Ein grüner März bringt selten etwas Gutes“ heißt es, und weiter: „März in der Blum, Sommer ohne Thau, trocknet die Felder, dörrt die Au“. In Köln lagen sie: „Märzgrün es ist schön“; in der Niederlausitz: „Märzgrün kommt selten zum Ruhm“, und etwas hübsche Leute werden gleich grob und rufen: „Märzgrün soll man mit Holzschlägeln wieder in die Erde schlagen“, denn „Märzgras thut nimmer gut“ und „Märzenblut (Blüthe) ist nicht gut, Aprilenblut halb gut und Maiblut ganz gut“. „Märzenregen bringt keinen Segen“ und ferner: „So viel Märzthau vom Himmel steigen, so viel Heife sich nach Oetern zeigen“. Wenn diese Regeln nur einen Funken von Wahrheit enthalten, müssen wir — ob wir wollen oder nicht — herzlich froh sein, daß wir gegenwärtig eine so unangenehme Witterung haben. Einige Regeln behaupten zwar, der Märzschnee thut den Früchten, Bäumen, dem Weinstock und der Saat weh; einzelne find aber der entgegengegesetzten Ansicht. Namentlich hat man es gern, wenn der März im Anfang sich als ein schlimmer Geselle benimmt, da er dann am Ausgange des Monats um so lebenswürdiger sein soll. Die Oesterreicher sagen: „Geht der März ein wie ein Stier, geht er aus wie ein Lamm!“ und umgekehrt; ihnen ist also die jetzige Witterung recht angenehm, was sie noch dadurch bekräftigen, daß sie sagen: „Im März soll es kalt sein, daß es dem Raben seine Eier ausgefriert.“ Es ist doppelt gut, wenn der März gleich am Beginne es so grob macht, denn ganz und gar unterläßt er es doch nicht: „Der März versteht keinen Scherz“ und „Der März zu Anfang oder zu End' seine Gifte sendt“. „März rört den Stier“, d. h. den Schwanz des Winters, womit derselbe — wie wir zur Zeit sehr deutlich merken — oft gar gewaltig um sich schlägt. Also den Muth nicht verlieren; die jetzige raube Witterung — wenn unsere Sprüche wahr, worauf wir allerdings nicht schwören wollen — ist der Bürge eines schönen Frühjahres.

— (Brand-Unglück.) Der „Elberfelder Zeitung“ zufolge ist in der Nacht vom 11. zum 12. März das Waisenknabenhaus zu Börde, Kreis Hagen, abgebrannt. Fünf Jünglinge sind verbrannt, dreißig wurden gerettet.

— (Aufgabe eines falschen Inserats.) Im December vorigen Jahres erschien ein junger Mann in Hirschberg in der Expedition des „Boten aus dem Riesengebirge“ und gab gegen sofortige Bezahlung eine Annonce auf, in welcher die Verlobung des Ortsvorstehers F. zu Verbisdorf proclamirt wurde. Bald nach Erscheinen dieses Inserats erschien F. in der Expedition der genannten Zeitung, um nach dem Aufgebe derselben zu forschen. Die Verlobungsmittelteilung war nämlich vollständig erfunden, denn F. ist verheiratet. Sie war aber nicht bloß ein fauler Scherz, sondern der Ortsvorsteher mußte in ihr auch eine Beleidigung erblicken, da das Mädchen, mit welchem er sich nach jenem Inserat verlobt haben sollte, sich in ihrem Dorfe nicht des besten Rufes erfreut. Nun

fahte aber F. alsbald einen, wie sich herausstellte, begründeten Verdacht bezüglich des Thäters, und so gelang es schon nach wenigen Tagen ihm und dem Expedienten des „Boten“, den „Spahmacher“ auszufindichalten, trotzdem sich derselbe, wohl überlegt, in Eile seinen Bart abnehmen lassen. Sein Leugnen in der Schöffengerichtssitzung nützte ihm nichts, da er zu genau von dem als Zeugen vernommenen Expedienten des „Boten“ recognoscirt wurde. In Folge dessen wurde er verurtheilt und erhielt für seinen „Spah“ 3 Monate Gefängniß. Der Staatsanwalt hatte 1 Jahr beantragt. Möge dieser Fall zur Warnung vor ähnlichen „Spässen“ dienen.

— (Die Anwendung der Electrolyse zur spurlosen Beseitigung von Muttermalen und Warzen.) Professor Dr. Voltolini in Breslau berichtet in der „D. Med. Wochenchrift“ über ein Verfahren zur Beseitigung von Muttermalen und Warzen mittelst Electrolyse. Um eine Warze zu beseitigen, feuchtet man dieselbe mit Wasser an, bis sie gut durchgetränkt ist, und drückt dann in die Warze derselben zwei Platinadeln ein, welche mit den Polen einer Batterie von 5 Elementen verbunden sind. Man läßt den Strom etwa 5–10 Minuten einwirken, während welcher Zeit man die Adeln an verschiedenen Stellen einsticht. Was geschieht nun in dem Gebilde während der Operation? Während derselben sieht man um jeden Pol, d. i. jede Nadel, zumal wenn man die Spitze derselben auf die andere Seite des Gebildes, der Einwirkungsstelle gegenüber, hindurchsticht, weißen Schaum sich ansammeln. Dies sind Gasbläschen, welche aus der Zersetzung der Feuchtigkeit der Gebilde entstehen, indem der Sauerstoff derselben sich am positiven, der Wasserstoff am negativen Pol ansammelt. Sowie der Strom 5–10 Minuten eingewirkt hat, wird das Gebilde breiartig. Sobald dieser Zustand eingetreten ist, beendet man die Operation und überläßt das Gebilde sich selbst. Dieses fängt in den nächsten Tagen an einzutrocknen, wird endlich ganz schwarz, mumificirt und fällt nach 8–14 Tagen ganz ab.“ Noch überraschender ist die Einwirkung des Stromes auf sehr harte, hornartige Warzen, welche den Mittheilungen des Herrn Professors nach ansehnlich keine Einwirkung vom Strom erleiden, aber einige Wochen nach der Electrification spurlos verschwinden.

— (Die Hochstaplerin Juliane Gries aus Darmen), die in Wiesbaden nicht unbekannt ist, ist in Bern zu 2 Jahren Zuchthausstrafe zu 7000 Francs Entschädigung an die Civilpartei und zur Ausweisung aus dem Canton Bern auf 10 Jahre verurtheilt worden.

— (Der Köchin Rache.) Am 9. d. Mts. wurde in dem Waisen-Pensionat der Mts Waskerwill in London ein mächtiger Pudding kochen. Als Mts Waskerwill mit ihrem Messer die appetitlich aussehende Speise anschnitt, schlugen plötzlich mächtige Flammen aus dem Pudding empor, die sich rasch verbreiteten und das Tischtuch erfassten, so daß die Jünglinge und Lehrer entsetzt die Flucht ergriffen. Die Erhebungen ergaben, daß eine Köchin, Namens Alice Michell, welche am selben Tage die Reinigung erhalten hatte, aus Rache in den Pudding eine ungeheure Quantität Phosphor gemengt hatte, um die Hausleute zu vergiften, und daß der Phosphor bei der raschen Verührung mit der Stahlfingerringe sich entzündete. Die Köchin wurde dem Gerichte übergeben; sie erklärte, sie bereue nicht und sei nur darüber unglücklich, daß Niemand zu Grunde gegangen!

* **Schiffs-Nachrichten.** Die Dampfer „Belgenland“ von Antwerpen am 11. März und „Main“ von Bremen am 12. März in New-York angekommen.

* **Ueberseeischer Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 15. bis incl. 21. März.) Mittheilung von Brasch & Kothemann, Berlin W., Friedrichstraße 78.) Montag den 15.: Catania, London-Australien. Dienstag den 16.: City of Richmond, Liverpool-New-York, Antilles, Liverpool-Westindien; Alaba, Liverpool-Havanna; Roma, London-Colombo-Madras Calcutta; Glenogle, London-Benang-Singapore-Hongkong-Shanghai. Mittwoch den 17.: Eder, Bremen-New-York; British King, Liverpool-Philadelphia; Francisca, Liverpool-Havanna; Suevia, Hamburg-New-York; Ravonia, Liverpool-Boston; Italia, Liverpool-Colon; Boorwaarts, Amsterdam-Batavia; Bata, Gravesend-Australien; Garth Castle, London-Cap-Colonie; Eder Hall, Liverpool-Bombay; Ravenna, London-Bombay. Donnerstag den 18.: Republic, Liverpool-New-York; Ethiopia, Glasgow-New-York; Gernia, Liverpool-Halifax-Portland; Bernard Hall, Liverpool-Bombay; Santos, Hamburg-Brazilien; Sector, Liverpool-Benang-Singapore-Hongkong-Shanghai. Freitag den 19.: State of Georgia, Glasgow-New-York. Samstag den 20.: Pennland, Antwerpen-New-York; Severn, Southampton-Westindien; Gallia, Liverpool-New-York; La Normandie, Havre-New-York; West-Indian, Liverpool-Westindien; Mayaguez, Liverpool-Havanna; Niger, Bordeaux-Brazilien-La Plata; Australia, Hamburg-New-York; Clan Murray, Liverpool-Bombay-Kurrachee; Clan Macpherson, Liverpool-Colombo-Madras Calcutta; Clan Ranaid, Glasgow-Cap-Colonie. Sonntag den 21.: Donau, Bremen-New-York; Athenaffia, Hamburg-Westindien; Simon, Havre-Colon; Ville de Bresl, St. Nazaire-Bera-Grny.

Räthsel.

Mir wird fast überall gar sehr gehuldt,
Noch mehr werd' ich der Tyrannet beschuldigt.

(Verst.)

Ich komm' zu Dir, wenn Du erblickst das Licht,
Ich geh' von Dir, wenn Dir das Auge bricht.

Auflösung des Räthfels in No. 56: Geld. Gedul.
Die erste richtige Auflösung sandte Lina Beyandt, Mehrgersheim.